

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 109 (1956)

Artikel: Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug. Teil 5

Autor: Gruber, Eugen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug

Eugen Gruber

X

DER ANDER HERBST MANOT. WINMANOTT. OCTOBER

1. St. Remigij unn Germani.

(Jzb 0 und 1; im Gr. Jzb nur Remigius)

Jzb 2, 75r

(1070) Werna von Lo, Anna, finer wirti, und Rudis und Ulis von Lo, waren ir fún, unn Heinis am Búl unnd Ellin, finer wirti, unn 6 ir kinden, unn aller ir vordern, und Heinis von Lo:

durch der aller fel heil willen ist gefetzt 1 m kernen geltz uff die múli unn múli hoffstat und uf ir zû gehôrd, ze Oberwil gelegen, also zeteilen, einem lúpriester 1 f, einem pfrúnder zû Sant Michael 1 f unn 1 f an der kilchen bu und 1 f armen lúten an die spend, und also, das der kilcherr, der pfrúnder, jetweder an dem abent fúllent fingen ein vigilý und mor nedz jetweder ein selmeß, eine fingen und die ander sprechen, und fúllent uffer der 4 f kernen von jeklichem f 1 pl geben werden; der selben pl gehôren 2 pl einem helffer unn 2 pl einem frúmeffer, daz fy bý der vigilýen und bý den messen fignent und helffent fingen unn ir jartzit began. Doch so mügen Heinis von Lo kind, unn nieman anders, daz m kernen geltz ablôsen mit einem andern gúten ewigen m kernen geltz.

Vgl. Gr. Jzb S. 96. Hier am Rande (3. Hd): Die 2 f, die an die Kirche und die Armen gehört haben, kommen fortan dem Kaplan auf ULFrauen-Altar in St. Michael zu. —

Gr. Jzb (4. Hd?) 96

(1071) Es gevaltt jarzýtt Heiný Vilingers unnd Margrethenn Húberin, was fin eewirttin, . . .:

. . . ist gebenn worden 4 g geltz an Sannt Oßwalds kilchenn. Darvon fol Sannt Oßwalds pflöger ußrichtten uff ir aller jarzýtt den 8 priestern 6 ß, dem schúlmeister 4 ß, dem figristen 2 ß, 1½ g armen lúten umb brod unnd imm, dem pfläger, 6 ß, das er fôlichs uff den tag alles bar ußrichtt, unnd der ubrig g hórtt Sannt Oßwaldenn. Es fol ouch ein kilcher und pflöger verschaffenn, das allwegen 8 priester uff dem jarzýtt fyend, so es anderft muglich ist, fy fyend dann frômd oder heimfch . . . Unnd fol dis jarzýtt begangen werden bý Sannt Oßwald am Zinstag nach sannt Mi-

chels tag, am abend mit gefungner vigilj und morndes mitt 2 gefungnenn
âmpfterenn.

2. *Leodegargi* (Jzb 0). *Leodegarij episcopi et mart.* (Jzb 1 ff.)

Gr. Jzb (nach 1585) 96

(1072) Es gevaltt jarzÿtt Marx Villingers und finer 3 hußfrouwen, Barbara Ūlimanin, Verena Bachmanin und Elßbed Schniderin, ouch finer fwöfter Margred Viligerin, Hanfen Müllers, waß stattfchrÿber Zug, waß ir eeman, ouch Marx, Adam, Heinrich Villiger, wafend fine fún, ouch Ūli Bachman, Verena Brandenbergin, Werni und Rågala Stockerin, ouch Barbala Mentelerin, waß Hans Villingers hußfrouw gfin, und irem vatter und drÿer iren brüderen, ouch Caspar, Annj, Froneg, Verena und Balthasar Müllers, waffend stattfchrÿber Müllers kinder, ouch herren Petter Villingers, waß kilchherr zû Arth gfin, ouch frouw Margrett Müllerin, ist âpttiffin zû Frouwenthal gfin, . . .:

. . . ist Santt Oßwalden worden 10 lb geltz in einem brieff, am Zugerberg, zinfed jetz Heini Brandenberg; ftad uff dem Stollen, wißt huß und hoff, hußmatten, samott den weiden mitt samptt den gädmenen, nach lud des brieffs sag, stoßt an des Wickhartts hoff, zum andern an Hans Etters hoff, ist vor lidig biß an 13 lb und 5 ß geltz. Darvon fol Santt Oßwalds pflêger jerlichen ußrichtten uff ir aller jarzÿtt den 8 briesteren, dem kilcheren und dem helffer, der verkünd, jedem 10 ß und den andern 6 briesteren jedem 8 ß, fÿ fÿend frömbtt oder heimfich. Es fol ouch ein kilchher und ein pflâger verschaffen, das 8 briester da fiend, und, so mans nitt mag an khomen, fol der felben theil armen lüden umb brod werden, dem schülmeister 3 ß, dem figerften 3 ß, dem kilchmeyr 5 ß, das ers bar ußrichtt, 1½ g armen lüden umb brod, und fol Santt Oßwalds kilchen bliiben 1 lb. Man fol ouch das jarzÿtt haltten mitt einer gefungnen figil, am morgen mitt 2 âmpfteren, das ein von den Selen, das ander von unfer lieben Frouwen und Santt Oßwalden.

3.

Jzb 1, 64v

(1073) Ūlrich Sangli hat gefetz 2 d plebano unn 1 f nuffen an die liechter von einem böngarten in dem Angere.

Ebenfo im Jzb 0 — Erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 64v

(1074) Ūlrich Bukli hat gefetz 4 d plebano unn armen lüten 20 d uf einer matten in Múlibach, heift Engelli.

Vgl. im Jzb 0 — Hier: [Git] Engi Murin. Die Matte liegt am Bohl. — Das Jzb 2 erwähnt auch Ulrichs Gattin Richenza. —

Jzb 1, 64v

(1075) Rüdolf Gerung hat gefetz 10 ß, 2 ß an kertzen, 2 ß plebano umb 2 meß unn 6 ß armen lüten, von einer hofftat nidrent [Ernis] Spilmans

hus, uf Emmût, unn uf Witen Ebnet unn ein aker an Goffoltingen unn ein aker an Erlings Halten. [Gent] Werna Berchtolds kint¹.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Gent] Berchtoltz knaben. —

4. *Francisci confessoris*

(Jzb 1. Das Blatt Okt. 4.–10. ist im Jzb 0 herausgeschnitten)

Jzb 1, 64v

(1076) Jacob von Islikon hat gefetz 2 ß von hus unn hofftat an der Obren Gaffen, plebano 4 d unn an die kertzen 4 d unn 16 d armen lûten. Git her Heinrich von Neiffellen von Zûrich.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Jakob von Islikon, seiner Gatin Judenta und der Tochter Lucia. —

Jzb 1, 65r

(1077) Johans Grûninger hat gefetz 2 [d] plebano unn 4 d an kertzen unn 6 d an die spend von finem hus an der Mitlen Gaffen. Git Chûnis Zwilers fun.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Grôniger [Grûninger] und seiner Gattin Mechtild. —

Jzb 1, 65r

(1078) Ita Lôlin hat gefetz 7 ß von ir garten, lit zwischent der Edlibachin unn des Lantzen garten, plebano 20 d, einem gefellen 4 d, 1 ß umb oflaten unn umb win, 1 ß an die kertzen, 3 ß armen lûten. Git Ulis Willen wib.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Rûdŷ Gerung, Ita Lôlin, seine Gattin, Uli im Hoff und Judenta, ihre Vater und Mutter. —

1531 (Gr. Jzb, 3. Hd, 97)

(1079) Margretta Hûßlin hatt gefetzt durch ir vatterr unnd mûterr, geschwisterig unnd vordern, Petter Pflûgers, irr ewirtz, . . 6 lb geltz, Zuger wârung, an ein jartzitt, also zû teilen, 1 lb geltz an den spittall und den schwestern bŷ Santt Michael 5 ß, den armen funderfiechen ouch 5 ß unnd armen lûten umb brott 20 pl und den 9 priester jetlichen 3 ß, das fŷ an dem abent habent ein gefungne vŷgill unnd morndes uff santt Francisŷus tag mitt den emptern der heligen messen. Und fôllent die priesterr Gott trûlich fûr die lieben felen bitten . . . , unnd sol ouch einem kilchmeyr davon 2 ß werden, das er fôlichs alles uff den jârlichen tag sol ufrichten, und, was da fûr schûft, das sol werden Santt Michael. Unnd stat die gûlt zû Steinhûßen, uff Heinŷ Lemans hoff, im Bann, nach des brieffs sag a. D. 1531.

Gr. Jzb (6. Hd) 97

(1080) Aber gevaltt jarzitt Hanŷen Vilinger unnd Fronegg Kholin, fŷner hußfrouwen, . . . :

¹ Im Orig. geftrichen. —

... ist geben worden 3½ lb geltz uff ettlichen güetteren zu Baar, nach deß brieffs sag, zinfent lang Müller. Die sollendt sich theilen, denn 6 priesteren jedem 1 bz, denn schweßteren 1 bz, dem pfleger 1 bz, der kirchen 2½ bz, armen umb brodt 7 bz.

5.

Jzb 1, 65r (zweite Hand)

(1081) Ita Kilchmanin unn ir tochter [hant gefetz] 1 lb geltz, [da von] plebano 4 ß, focio 2 ß, primissario 2 ß unn 2 ß an die kertzen unn 10 ß armen lúten; gat ab Keßlers hus in dem Dorf, stoßet einhalb an des Bekkers hus, anderhalb an Ülris Claus matten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb, Okt. 3. —

Jzb 2, 75v

(1082) Ob. Gôtschi Kilchman unn Ann Heffin, sin elichi wirtin, unn ir beder vatter unn müter, unn aller ir vordern: durch der aller sel heil willen ist gefetzt 1 lb ewigs geltz, Zuger werung, ab huß unn hoffstat im dorff Zug, vor der stat, stoßet einhalb an Wernhers Kolers hußhoffstat unn anderhalb an den bach, also zeteillen, eim lútpriester 4 pl, dem frümesser 3 pl, eim kapplan zû Sant Michel 3 pl, eim helffer 2 pl, mit gedingen, dz die genemten priester ir jarzit sönd began am abent mit einer gefungenen vigilý unn mornent mit einer gefungen selmeß, unn, weler priester daß versumpfte, dez teil sol dez jars vallen armen lúten.

Ulrich Kilchman, Katherin, sin wirti, Hans Kilchman und Hedwig, sin wirtý, Jenný am Rein, ira brüder, und Richin Kilchmanin unn Hemma, ira tochter, Welti Hüber, ir ewirt, und Hemma und Adelheit, ira kind: die hand gefetzt 1 lb geltz, also zeteilen, einem lúpriester 4 ß unn 2 ß einem frümesser unn einem helffer 2 ß unn 6 ß an der kilchen bu und 6 ß armen lúten. Unn sönd die priester ir jartzit began an dem abent mit einer vigilý unn mornedes mit einer meß, und, welcher da bý nit were, dez teil[1] sol werden armen lúten.

Ouch hat gefetzt Hans Kilchman 1 m kernen an den spital uf einer matten, genant Muris Riedmatt, einhalb an die Alten gassen.

Ita Kilchmanin, Hans Breit, ir ewirt, und Verena Breitt, ir tochter, unn Hans Zobroft, ir ewirt: hand gefetzt 1 lb geltz, also zeteilen, einem lúpriester 4 ß, einem helffer 2 ß, einem frümesser 2 ß, daz si ir jartzit begangen mit einer vigilý, unn, welcher da bý nit were, dez teil sol man geben armen lúten, unn 2 ß an kertzen unn 10 ß armen lúten an die spend. Welti Hüber von Steinhufen unn Richin Kilchmanin, sin wirtý, unn Hemma, ir tochter, unn Heinrich unn Henfli und Adelheit, ira kind.

Ebenso i. Gr. Jzb — Hier ist für das Pfund der ersten Stiftung das Gültobjekt ausradiert worden und darüber von der 1. Hand geschrieben: «Sol ein kylchmeyßer ufrichten». — Im letzten Teil steht hier Welti Bücher von Steinhufen. —

Jzb 2, 76r (Zettel)

(1083) Es falt jarzit Ita Golderin, Hanfen Feifen müter, und Wilhelm und Peter und Barbara, ira kind und aller ir fordren.

Gr. Jzb (1. Hd) 97 (nach 1454)

(1084) Heintz Kibľý und Jenný Kibľý, fin fun, den man nampt Schnider, und Ita Sanglin, fin müter, und Anna Agin, waz fin wirtin, unn Mechilt, ir tochter, waz Hagens wirtin, unn Katherina, waz Jennis Kiblis tochter, Růdy Schnider und Anna Dahinden, waz fin wirtin, unn Anna Kollerin, ouch fin wirtin, unn Katherina, ir tochter, unn Peter Koller von Meyercappel und Anna Sidlerin, fin wirtin, warent der Schniderin vatter unn müter, und ir aller kinden unn vordren: ist uffgesetz 6 pl geltz, jerlicher gůlt, uff das gůt Schýzun, ze Oberwil gelegen, das des Schniders knaben inne hand, da von dem kilcherren 2 pl, dem helffer 1 pl unn den andren 3 capplanen jeklichem 1 pl, das fý habent an dem abent ein gefungen vigýll und mornendes ouch ir jartzit begangin mit einer felmeß. [Elfbecht Stockerin, was Ůľý Schniders ewirtin] ²⁻³.

6. *Fidis virginis*

(Jzb 1)

Jzb 1, 65r

(1085) Gůtfchi Helt hat gefetz 3 ř, 8 d an die kertzen, 4 d plebano, dz úbrig armen lůten, von einem gůt in Berling Rúti. [Git] Welti Helt.

Wernher Held hat gefetz 2 ř von einem gůt, heist Berlingrůti, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, armen lůten 1 ř.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, 5. Okt. — In beiden werden für die 2. Stiftung genannt: Walter Held, Werner, fein Sohn, Ita und Ita, feine Tůchter. — Das Gr. Jzb fűgt am Schluffe bei: Werner Held, Hemma Bannwartin, feine Gattin, fowie Margareta, beider Tůchter. —

Jzb 2, 76r

(1086) Jenný Weibel von Oberwil hat gefetzt 1 lb geltz uff ein matten zem Tůrlin, an der Garnhencki, ze Oberwil, an die Núwen pfrůnd zů Sant Michahel, mit geding, daz der felb pfrůnder je jerlich fol ir jartzit began mit einer vigily unn mit einer felmeß.

Peter Weibel und Henflin Weibel und aller ir kinden.

Ebenfo im Gr. Jzb —

7. *Marci pape. Sergij*

(Jzb 1; im Gr. Jzb nur Marcus)

8.

Jzb 2, 76v

(1087) Ita Hugin, Wernher, ir ewirt, und Ita Wilhelmý, ir tochter, und Wilhelm Pfister, ir ewirt: die hand gefetzt 4 d einem lůprieſter und 8 d an kertzen und 1 ř armen lůten.

² Spätere 2. Hand. —

³ Am Rande (2. Hd): Die 6 pl find abgelůft. —

Wilhelm Walcher, der obgenanten Wilhelminen ewirt, hat gefetzt uff ir jartzit 1 lb uff ein matten, genempt Oeugenschenfuren, stoßt einhalb an des Hünobergs Bernold und stoßt ouch an den Henenbül, also zeteilen, einem lúpriester 3 ß, das er habe 2 meß uff ir jartag, einem frümesser 10 ß unn 2 ß armen lúten und 5 ß armen lúten gen Einfidlen.

Vgl. Gr. Jzb — Hier für die 2. Stiftung (3. Hd): Gehört dem Frümesser; dann späterer Zusatz: Abgelöst von Jacob Othmar a. 1548. —

Gr. Jzb (4. Hd) 98

(1088) Es gevaltt jarzitt Hanns Struben, pfründer im spittall gŷn, und Verena Schönenbúlin, fýner eewirttin, . . . :

. . . ist Santt Oßwalds kilchen worden 5 lb geltz; darumb sol der selb pfláger uff das jarzitt ußrichtten, den 7 priestern jedem 4 ß, dem schúlmeister und figristen jedem 2 ß, armen lúten umb brod 2 lb unnd dem pfláger 3 ß, das er sölchs bar ußrichtt. Unnd sol diß jarzitt begangen werden bŷ Santt Oßwald, am aabend mitt einer gefungnen vigil und morndeß mitt 2 gefungnen ámpptern.

9. *Dyonisij et sociorum ejus* (Jzb 1, 2 und Gr. Jzb; hier zu Dionys:)

unus est de quattuordecim adiutoribus

Jzb 1, 65v

(1089) Ūlrich am Hof hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, 1 ß armen lúten, von eine[r] matten ob der kilchen. Git Annun Köffmannin fun Erni.

Im Jzb 2 und im Gr. Jzb, Okt. 7, wird des Ulrich am Hoff und seiner Gattin Hemma Kolina gedacht. —

Jzb 2, 77r

(1090) Hans Zwimpffer und Berchta, fin wirtin, und Wernher, fin vatter: die hand gefetzt 3 ß, dar uß $\frac{1}{2}$ maß einem lúpriester, 4 d an kertzen, daz úbrig armen lúten.

Jzb 2, 77r

(1091) Hans Schriber, ira fun, hat gefetzt 3 ß, 4 d einem lúpriester, daz úbrig einem frümesser.

Rúdolff Schriber und Ita, fin wirtin, die waren des selben Hanfen Schribers vatter und müter, und Henfli und Anna, die waren sine kind, Rúdis Klufers von Ure und Anna Schortin, fin wirtin, waren der Schriberin vater und müter, und aller ir kind, und Verenen Schriberin und Richentza Kluferin, ir swefter, und Katharina, ir tochter, dez Uren wirtin: durch dero fel heil willen ist gefetzt 1 lb ewigs geltz uf einem gút, gelegen im Múlibach, in der Burger holtz, also zeteilen, 5 ß einem lúpriester, 2 ß einem frümesser, 1 ß einem helffer, das fŷ ir jartzit begangent am abent mit einer vigilŷ, und 2 ß umm offlatten unn an kerzen unn 2 ß inn den spital armen lúten umm win, daz úbrig armen lúten an die spend. Margaretha, dez vogenanten Hans Schribers tochter, hat geordnet durch

ira und ir vordern fell heil willen 1 m kernen jerlicher gúlt, ftat uff den reben ze Bligistorff, ob dem dorff, so jetz Henflin Waldman buwet, doch so mag man dis m kernengeltz ablösen mit einem andern ewigen m kernengeltz, daz inderthalb der Egg und der Loretzen gelegen ist, also ze teilen, all Fronfasten 1 f kernen ob dem grab armen lúten.

Ouch hat fy gesetzzt 1 lb geltz durch Hansen Múllis, ir ewirt, willen, also zeteilen, einem lúpriester 5 ß, einem frúmeffer 5 ß und einem pfrúnder 5 ß, daz fy bý der vigil fyent, als ir vatter geordnet hat unn hie vor ftat, und, welicher der priestern nit dar bý were, des jars sol er fines teils beröbet sin und armen lúten geteilt werden, und 1 ß einem helffer und 1 ß einem figristen und das úbrig armen lúten. Und ftat dis lb uff Henflis Blattmans gútern ze Edlibach...⁴

Vgl. Gr. Jzb, 10. Okt. — Hier Zufätze (3. Hd): Das lb auf dem Mülibach haben die Burger aufgelöst. Der Mütt Kernen zu Blickensdorf steht nun zu Baar, auf der Feldmatte, die Rudolf Uster innehat 1545. —

Gr. Jzb (2. Hd) 98

(1092) Es gevalt jartzit Werner Steiner, was ammen Zug, und Ūly Steiner, verlor vor Granfen, was sin vatter, und Heini Morget und Anna Steinerin, warent Ūly Steiners vatter und mütter; Margret Seilerin, was amman Steiners mütter; Hanns Seiler, verlor zú Basel, was ir vatter, und Margret Graffin, ir mütter; Petter Steiner und Werni Steiner, warent Ūly Steiners brúder; Hanns Steiner und Rúdý Steiner, verloren vor Bel-lentz, warent Anna Steinerin brúder; Margret Zúrcherin, was ammann Steiners huffröw; Hanns Zúricher, ir vatter, und Adelheit von Mugernn, ir mütter; Hanns Steiner und Michel Steiner, warent ammenn Steiners fún, und aber Michel Steiner und Michel Steiner, fines brúder fun, die bedt findt pliben vor Meilandt; Ūly Steiner, was ouch amman Steiners fun, ist pliben im Pabst zug; und Elsbeth Kifârin von Underwalden, was ouch amman Steiners ewirtin:

durch dera aller fel heil willen hat der obgenant amman Steiner gesetzzt 3 g geltz an goldt⁵, also zú teilen, den 10 priestern jetlichem 5 ß, 2 ß von der vigil und 3 ß von den emptern der messenn, und von felen eins, von unser Fröwenn ein ampt und das drit von sannt Dýonisi, und dem schúlmeister 5 ß, das er sol helffen vigil und die âmpter der messen singen, und den schwelstern 5 ß, das fy an dem abent und am morgent úber die greber gän und Got fúr die felen biten, und dem figersten ouch 5 ß und dem kilchenpfläger bý Sannt Ofwaldt ouch 5 ß, das er die obgenantenn ordnung bar am äbent und mornendes ufriicht uff der Steinern greber, und das úbrig ghört halb an Sannt Ofwaldt kilchenn, der ander halbtel armenn lúten umm brot uff finem grab. Darum hat der pfläger den

⁴ Abgebrochen i. Orig. —

⁵ Nachsatz (3. Hd): «Dise 3 rh. g geltz hatt junckher Ludigarý von Hertenstein abglöst, und handtz die pfläger Santt Ofwaldtz mit radt miner Herren mit anderm gelt widerumb angeleitt; darumb sollentz die pfläger fúrhin us S. Ofwaldtz gútt ußrichten a. 1539». —

prieß bŷ andernn Sannt Ofwaltz prießenn. Und welicher fin teil ver-
sumpt, des teil sol werdenn halb an Sanntt Ofwaltz buw und halb armen
lúten umb brodt. Und wann sômliche gúlt abglôft wurde, so sol ein am-
man und rât das widerumm anlegen, das dz jartzit nit verschin, und sol
das jartzit begangen werden uff fanntt Dionifius tag bŷ Sanntt Ofwaldt ⁶.

10. *Gereonis et sociorum eius*

(Jzb 1)

Jzb 1, 65v

(1093) Heinrich unn Hans Scherer, gebrüder, hant gefetz 4 d plebano unn
1 ß armen lúten von ir hus nidnan an dem Mercht. Git Chûni Seiler.

Jzb 1, 65v

(1094) Heinrich von Búntznach hat gefetz 2 d von finem hus an der Un-
dren Gaffen. Gent die burger von dem Kornhus. [Am Rande: Git]
Schribera.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen einzig den Namen des Heinrich von
Bünznach. —

11. *Uff diesen tag a. 1531, waß Mittwuchen, geschach die
schlacht zuo Cappell*

(Gr. Jzb, 10. Hd)

Jzb 1, 66r

(1095) Heintzli Herman hat gefetz von finem hus unn hofftat unn bôn-
garten, lit dar an, zû dem Túrlin, 10 ß plebano umb 2 messen unn dem
helfer 1 ß, armen lúten 1 lb: teilt si, die wil si lebet.

Unn dar úber hant si gefetz mit willen eis lúpriesters unn der burger 3 f
nuffen von den vorgenanten gûtern, mit sôlichem geding, dz die vorgenan-
ten gûter lidig font fin von Gofhelms Helbling wegen, als es in den
Kalend November, unn von Chûnrat Gofshelm fin fun. Continetur in 9^o
Kal. Aprilis.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter den Heintzlin Herman,
seine Gattin Ita und ihre Tochter Elfa. —

Jzb 2, 77v

(1096) Heinrich Herman unn Jennŷ unn Jans, fin fún, und Henfli Her-
man, Janfen fun, und Cûntz Herman:

durch dero fel und aller ir vordern fel heil willen ist gefetzt 2 f kernen,
da von 1 ß einem lúpriester.

Ebenso i. Gr. Jzb —

⁶ Am Rande (andere Hand): Starb 1517. —

Jzb 0, 41r

(1097) Jans Spilman [git] 6 d an dz wachs [unn] 4 umb brot von eim aker ze dem Kilchlor. [Spätere Hand:] Git Dietfchi Búrgi.

Vgl. Jzb 1, Okt. 13. — Vgl. Jzb 2 —

Jzb 1, 66r

(1098) Conſtituit Fren Spilmannin.

Vgl. Jzb 2, Okt. 12. —

Jzb 2, 77v

(1099) Walther Spilman, Hans, fin fun, und Verena, fin tochter: hand gefetzt 2 d einem lúpriester unn 6 d an kertzen unn 4 d armen lúten.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 66r

(1100) Her Rûdolf von Húnoberg, ein ritter: durch [des] fel willen ha[n]t gefetz Walther unn Johans unn Peter, fin fúna, 6 f kernen von den akern, die da kóft von Herman ze dem Steg, buwt etwen der Benker, plebano 1 m umb 2 meffen unn 2 f armen lúten.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] juncher Storch; dann *gleiche* Hand: Git J. Brüder. Der Verkäufer Herman ze dem Steg iſt von Baar. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden auch Rudolfs drei Söhne genannt, Walter, Hans und Peter. —

1522 (Gr. Jzb, 2. Hd, 99)

(1101) Es fig mencklichem zû wúſſen, wie dann der erwirdig und geiſtlicher herr, meiſter Wernherr Steiner, prieſterr und burger Zug, hat geben, Gott zû lob und finer allerſáligoſten mütter und allem himelfchen herr zû erenn, befunders finen vordern, güttdättern und allen criftglôibigen ſellen zû troſt und hilff, fins felbs, finen frúnden und allen lâbigen criften zû güttem, und befunders zû nutz den armmen Underſiechenn Zug, ſine zwo eigen und ledig mattenn, die ein glâgenn an der alment, ſtoft hinderſich an den Aefchbach, obnenn us an die Kû alment, nitſich gâgen dem Se, die ander iſt ein riedtmatten, im zwing zû Steinhufen glâgenn, ſtoft vor an der von Steinhufen alment, nitſich an Sannt Mathifen riedtmatli, am [dritten] inharwertz an Hans Zobriſten mattenn, am vierdenn an Jacob von Mugernn mattenn, weliche zwo mattenn wir, der ammann und rât der ſtatt Zug, handt verkoufft und die loſung zû der armenn Underſiechenn handen handt enttpfangenn, und widerumm angleit iſt, alls umb 25 g geltz, je 2 lb fúr 1 g zû rechnenn etc., verſprâchenn dar bý, fúr unns und unnſer nachkommenn, mit einemm pflâger der armmen lúttenn, wâr der zû zittenn iſt, zûverſchaffenn us des huß zins, rentt und gúlt 1 lb gút bar gelt, das Zug geng und gnâm fig und kein anderý wârſchafft, den armenn, unfern heimſchenn Underſiechenn, es wâr dann, das ein frômder in unſerm Underſiechenn hus kranck lidt, dem ſólent fý ouch mittheillen, die

wil er kranck litt. Und fol mann fy nienann witter beschwären, so mans in das huß nimpt, alls von des almüßenns wägen, noch dhein andern ordnung noch uff satz darum thûn, befunder fy das gelt felbs under ein andern theillenn, glich und frúntlich und gúttlich, dar nach fy felbs mit schaffen mit iremm willen und wollgefallen. Zumm andern fólendt wir verschaffen ewiklichenn, das allen frómdenn Underfiehenn ein ein tag und ein nacht gnûg gútz, zams, wolgeschmatz matten hõw werdt, es wår dann unwetter: so fol mann fy witter nach der billikeit uff entthaltenn, und das zû der Fronfast einnißt. Allso versprechent wir, der ammenn und rátt der statt Zug, fómlich ordnung und uff satz trúwlich und åne alle geverdt aldt inredt verschaffenn ufzúrichten von des huß zins, renndt und gúlt ewiklichen, fúr unns und unnser nachkomenn, åne geverdt. Wo aber fómlich ordnung aldt uffatz nit geschâch, wie dann dise geschrift in halt, so fol und mag der genant herr, ob år nit wår, sine rechtenn und nächstenn erbenn, die genant gúlt zamenhaft nãmenn und an ein andern gotzdienst thûn, nach irem willenn und gefallenn, doch armen lúten, åne unnser witter irrung und hindernis, dar mit und es nit verschin aldt geendert werdt. Ouch fónndt wir verschaffenn, das jårlich ein mál inn Sannt Michels kilchenn am Suntag verkúndt werdt. Geben und uff gericht und gmacht inn dem jar des Herren getzalt 1500 und 22 jar etc.

13.

Jzb 1, 66r

(1102) Chûnrat von Nordikon hat gefetz 1 f nussen von finer matten ab dem Hitzel, [ze] weren uf fant Gallen tag. Git Ûli Willo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Schútzo. Der Acker heißt hier «ze dem Hútzile». — Erwåhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 66r

(1103) Ûlrich Zeltner hat gefetz 4 ß armen lúten, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, von hus unn hofftat Zug, an der Obren Gassen: wart kóft von Wernher Taner. [Git] Welti Kel.

Vgl. Jzb 0 — Es geht jede Fronfasten ein Schilling für die Armen. — Das Jzb 2 gedenkt des Ulrich Zeltner, seiner Gattin Adelheid sowie ihrer Tóchter Mechtild und Katherina. — Erw. i. Gr. Jzb —

1451 (Gr. Jzb, 1. Hd, 100)

(1104) Heinrich am Rein, Metzý Ferrin, fin wirtin, Jenný am Rein, fin fun, Ita Wagnerin, fin ewirtin, und Verena Sanglin, ouch fin ewirtin, Gret, Rûdý unn Greta, ir kinden:

durch der aller sel heil willen hand gefetz unn geben Jenný unn Ûlý am Rein, gebrúder, der vogenanten Jennis am Rein unn Verenen Sanglinen fún, 1 lb geltz, ewiger, jerlicher gúlt, Zuger werung, also ze teilen, 4 ß einem lúpriester unn 2 ß einem capplan zû Sant Michahel uff únser Frówen altar unn 2 ß einem frúmeffer unn 2 ß einem helffer unn 5 ß armen lúten umm brot, unn also, das die priester ir jartzit begangin an dem abent mit

einer gefungen vigily unn mornendes mit einer gefungen felmeß, unn, welcher priester da bý nit were, des teil fol vallen des jars armen lúten. Unn hand das lb geltz gefetz uff ir hufmatten, uff Emmotten, mit den geding, das man das mag ablöfen mit einem andren gúten ewigen pfunt pfennig geltz inrent der Egg unn Lorentzen, da man wol an habent fy, a. D. 1451^o.

[Ülin am Rein und Rűdy unn Anni, warent Hanfen am Rein kind. Aber Jenni am Rein, waz Heinis am Rein vatter, unn Gůta, waz fin ewirtin, unn Verena Műffelerin, waz Heinis am Rein ewirtin] ⁷.

Ebenfo i. Jzb 2, zweite Hand. —

Gr. Jzb (2. Hd) 100

(1105) Petter Mätziner von Walchwil hat uff gefetzt und geben 20 lb an die spendt armen lúten umb brodt durch finen und fines vatters und mütter und aller finer geschwiftergit, kindenn und vordern sel heil willen.

14. Calisti, ein babst

Jzb 1, 66v

(1106) Wernher Geffer von Oberwil hat gefetz 1 ß, plebano 4 d, armen lúten 8 d, von einer matten an Lotterbach. [Git] Berchtun.

Im Orig. gestrichen, steht indeffen auch in Jzb 0. — Hier: [Git] Jenni Berchtoltz. —

Jzb 1, 66v

(1107) Her Rűdolf, lúpriester ze Eschen, hat gefetz 5 f kernen, plebano 1 f, an die kertzen 1 f, armen lúten 3 f, uf drin gútern ze Inwil, heift eis der Steinaker, dz ander ze Langwatten, ze den Hanfbúnnten, dz dritt zů dem Grebler, unn 2 messen fol der lúpriester han.

Ebenfo im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 66v

(1108) Elfbetha Heintzin hat gefetz von Heinrichs von Basel hus 2 d plebano, 10 d an die kertzen, stoft an Walthers Steinhufers hus, an der Undren Gassen. Git Heintz Kiblis kind.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Meßenberg. — Das Jzb 2 erwähnt einzig ihren Namen. —

Gr. Jzb 100 (Ende 15. oder Anf. 16. Jahrh.) ⁸

(1109) Heini Steiman hat uf gefetz durch finen und fines vaters, Hanfen Steimans, und Verena Schűrerin, finer müter, und aller finer geschwifterig, kinden und vordren, und Hanfen Műllers und Elfen Morgerin, finer elichen frowen vater und mütter, und Kattrina Schwertzmännin, fin großmütter, und aller dera, so us denen geschlächten verscheiden fint, 3 lb geltz dem kilcheren: da von fol er gen dem helfer un den fiben prie-

⁷ Nachsatz fehlt in Jzb 2 —

⁸ Darüber: «Heini Steinman hetz mitt finer eignen hand geschriben». —

fteren jetlichem 3½ ß, das fy fingent an fant Gallen abent ein figilg und mornendes uff fant G[allen] tag zwo messen, die ein von Sellen, die ander von únser lieben Frowen. Die andren priester söllent meß lesen und Got für die felen bitten, und, welicher priester nit by der vigilg ist, so man singt das drit respons im ersten nocturn, sol manglen 9 a, und, welicher nit mes hat, 2 ß, und, was also versumt wirt, sol der kilcher armen lúttē durch Got gāben. Aber sol er gāben dem schúlmeister 2 pl; darum sol er helffen die emder singen, aber 6 pl an die speng. Und stand die 3 lb [uf Better Mugeses gútder] ⁹ ze Bligistorf nach des priefs sag, und lit der brief in der kilchen ladt.

15.

Jzb 1, 66v

(1110) Wernher Hug hat gesetz 16 d von finem hus an der Undren Gassen, plebano 4 d, armen lúten [10 d], 2 d an die kertzen. Gent die burger von dem Kornhus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jecli Hug. —

Jzb 1, 66v

(1111) Wilhelm Pfister hat gesetz 2 ß von finem hus an der Mitlen Gassen, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, armen lúten 1 ß. Git Heini Wúft.

Jzb 1, 66v

(1112) Wilhelm Walcher, pfister, hat gesetz 1 lb [von hus unn hofftat Cúnrat Seilers] ¹⁰, plebano 3 ß umb 2 messen, armen lúten 2 ß, [dem] frühenmesser 10 ß, gen Neifideller Wald 5 ß.

Gr. Jzb (1. Hd) 100 (nach 1454)

(1113) Jans Keffeli, Adelheid, sin wirtin, Claus Keffelis, ir sun, Verena Húflerin, was sin wirtin, unn Hemma, was sin schweester, unn Anna unn Elisabeth, warent Claus Keffelis kind, unn aller ir vordren und kinden: durch dero aller sel heil willen ist uff gesetz 1 lb geltz, ewiger gúlt, uff des obgenanten Rûdis Pflügers huß unn hofftat ze Oberwil, stoß einhalb an die cappellen, also ze teilen, dem capplan zû des heiligen Crútzes altar 10 ß, das er uff ir jartag hab ein gefunggen meß von únser lieben Fröwen, dem kilchherren 3 ß unn dem capplan zû únser Fröwen altar ouch 3 ß und dem frûmesser 3 ß und dem helffer 1 ß, das fy an dem abent habent ein gefunggen vigyl, und, welcher under innen mit dar by were, der sölt des jares fines teilles manglen, und sölten die, so dar by werent, under ein ander teilen.

Heini Heß, was Claus Keffelis brüder.

⁹ Im Orig. gestrichen. Dafür am Ende: «Unn stat die gúlt uf der Ow matten; lit oben an Spilmans weit». —

¹⁰ Gestrichen, dafür [spätere Hand]: «Gat ab Oeggenschen Furen. Git Kuppryan. —

Gr. Jzb (1. Hd) 100

(1114) Rûdi Pflûger, Elifabeth Keffelin, sin ewirtin, und Anna Benggin, waz Rûdis Pflûgers mütter, und Elÿfabeth Engelhartin, waz Peter Engelhartz tochter:

durch dero aller sel heil ist uffgesetzt 1 lb geltz, jerlicher gûlt, uff Hans Weber huß unn hofftat ze Oberwil, und gart[en]¹¹, ftat mit 20 lb abzelösen, mit dem zins nach marchzâl des jars, so die lofig beschickt, also ze teÿlen, 6 pl an die spent unn 3 pl an die taffellen ze Sant Michel unn 3 pl an Sant Ofwald.

Gr. Jzb (4. Hd?) 100

(1115) Es gevaltt jarzitt Frantz Pflûgers . . .:

. . . hatt der vorgenantt Frantz Pflûger gesetzt 3 lb geltz, also zetheilen, namlichen uff das jarzitt 1 lb armen lütten umb brott, den 5 priestern jedem 3 ß, 2 ß dem kilchmeyser, das er sölichs bar ußrichtt, unnd das uberig sol alldann der kilchen blÿben.

16. *St. Galli* (Jzb 0; Jzb 1 dazu:) *abbatis* (im Gr. Jzb rot und:) *confessoris*

Jzb 1, 67r

(1116) Hans Hûfler unn Anna, sin wirten, hant gesetzt 5 ß von dem bön-garten obnan an der Garnhenki, plebano 4 d, 6 d an Sant Michels kertzen, 3½ ß armen lüten umb brot.

Jzb 1, 67r

(1117) Heinrich Hûfler unn Ita, sin wirtin: hat gesetzt 1 ß von einer hofstat, lit an Heintzlis Hermans hofftat, [da von] plebano 2 d.

Jzb 1, 67r

(1118) Burkart von Walchwil hat gesetzt ein aker in Walchwile, in der Grûben: git jerlichen 3 f nuffen an die liechter.

Vgl. Jzb 0 — Hier wird als Mitstifter auch Burkhard's Sohn C. genannt. Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Okt. 15, gedenken des Burkhard von Walchwil und seiner Gattin Richenza. —

Jzb 1, 67r

(1119) Hedwig ze dem Bechlin hat gesetzt 1 f nuffen von einem Hanflant in dem Angre.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb, Okt. 15. —

Jzb 1, 67r

(1120) Adelheit Ströilina: hat Arnold, ir man, gesetzt 6 d plebano von hus unn hofftat am Stad Zug.

Erwähnt in Jzb 2 und i. Gr. Jzb, Okt. 15. —

¹¹ Nachschrift (3. Hd): «Item das lb geltz uff Hans Wäbers huß ist abgelöst». —

Jzb 1, 67r

(1121) Heinrich Sitli hat gefetz 2 f kernen, 1 f den fweßtern unn den brüdern unn 6 d plebano, 6 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von einem gút in dem Sak. Git Richi im Sak. [Später:] Git Werna Frýgo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Okt. 15, gedenken des Heinrich Sitlin und feiner Gattin Hemma. —

Jzb 1, 67r

(1122) Henfli Hedinger, waz Heinis Hedingers fun, [hat gefetz] 5 ß uf die matten ze Brúgbach, [da von] plebano 1 ß, an Sant Michels kertzen 1 ß unn 3 ß armen lúten.

Jzb 2, 78v

(1123) Jenný Ur, Anna Brôgý, fin ewirtý, und Hans unn Peter und Wernher, ir fún, und Grett, ir tochter, und aller ir vordern und kinden, und Katherinen Schriberin, des Uren wirtý, und ira vordern, und Elfen Búcherin, Peters Uren wirtin, und ira vordern, und Hans Uren von Egge, der ze Basel verlor, und Hans Uren, der ze Baden verlor, und Arnold Brôgen von Holtzhúßern und Katherina Hertin, fin wirtin:

durch der aller fel heil willen ist gefetzt 4½ lb geltz, also zeteilen, 18 pl ftandent uf des Hôwbergers hus und hoffftat, Zug inn der ftat, an der Mittel Gassen gelegen, ftost einhalb an der Riedmanin huß, anderhalb an die Suft; dar uß einem lúpriester 6 pl und einem frümesser 4 pl, einem pfrúnder 4 pl und einem helffer 4 pl, also, daz die felben priester fúllent ir jartzitt began an dem abent mit einer vigilý und mornedes mit einer meß. Unn 10 ß an die kertzen unn 10 ß an der kilchen buw, unn ftat daz lb geltz uff Henflis Blattmans gút am Berg...¹² Unn 2 lb armen lúten an die spend, unn ftat 1 lb in Löwenried, inn Henflis Rôllis hufmatten, unn daz ander ftat ze Egge, uf des Henggelers hufmatten, ze dem Mitleftèn dorff.

Vgl. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 101

(1124) Jenný Ur, Anna Brôgý, fin wirtin, und Hans, Peter, Wernher, ir fún, unn Greta, ir tochter, unn aller ir vordren unn kinden, unn Katherina Schriberin, Hans Ur, ir ewirt, unn Margaretha, ir tochter, was Henflis Swabs ewirtin, unn ira vordren, unn Elfen Búcheren, Peters Uren wirtin, unn ir vordren, unn Hans Uren von Egge, der ze Basel verlor, unn Hans Uren, der ze Baden verlor, unn Arnold Brôgen von Holtzhúßern unn Katherina Hertin, fin wirtin:

durch dero aller fel heil willen ist uff gefetz 4½ lb geltz. Dero ftand 18 pl geltz uff des Hôibergers huß und hoffftat Zug in der ftatt, an der

¹² Leere Stelle im Orig. —

Mitlen Gaffen, stoß einhalb an des Morgens huß, anderhalb an die Suft¹³, dar us einem lúpriester 6 pl unn einem frúmeffer 4 pl unn einem capplan uff únser Fröwen altar ze Sant Michahel 4 pl unn einem helffer 4 pl, also das die selben priester föllent ir jartzit began an dem abent mit einer gefungenen vigilý unn mornendes mit einer meß, und 10 ß an die kertzen unn 10 ß an der kilchen buw. Unn ftat das lb geltz uff Henflis Platmans gút am Berg.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 101 (nach 1454)

(1125) Hanfen Uren und Ita am Stad, fin ewirtin, und Erni Ur, fines brüder fun, und Katherina Elfiner, fin wirtin, und der aller vordren und kinden, unn Cünrad Meyr von Costentz:

und fol man wússen, das Erný Ur het gen 20 g, fint kon an der kýlchen buw, unn Hans Ur het gen 40 lb, fint ouch komen an der kilchen buw, mit geding, das ein kýlchmeyr jerlich us der kilchen gút 1 lb zins geben fol; das fol werden allen 5 priestern glich teillen, das fý uff Hanfen unn Ernys Uren jartzit habent 2 gefungen meß, die ein von Selen, die ander von únser Fröwen, unn die ander priester föllent ouch mes lesen, unn, welcher nit da bý wer, des teil fol des selben jares an der kilchen bu komen unn geben werden.

Gr. Jzb (1. Hd) 101

(1126) Ulý Swab von Barr, Elifabeth, fin wirtin, unn Henflis Swab, ir beider fun, was Margarethen Urin ewirt, unn Anna, fin fwefter, was Rûdis zer Múli ewirtin, unn ir beider aller vordren:

durch dero aller sel heil willen ist gen 20 lb an der kilchen buw. Unn aber ist gesetz 2 lb geltz, ewigs geltz. Standent uff des Röllis matten in Kennental, stoß einhalb oben an die stráß, an der burger holtz, anderhalb an Jennis Zobristen matten unn aber ze einer fiten an Heinis Frýen weýd. Also ze teilen: all Fronfasten 3 pl umb brot uff dem grab durch Got und das ander pfund geltz¹⁴.

17.

Jzb 1, 67v

(1127) Richentza, Jacobs Sigriften wirtin, hat gesetz plebano 4 d, an die kertzen 1 ß, armen lúten 14 d von ...

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

¹³ Am Rande (3. Hd): «Item die 18 pl geltz uff des Hôübergers huß hat Heiný Schönbruner abglöst, und sind komen an Aller Sellen brüderschafft, und fol der Selen pfläger fürhin jährlich den Zins ußrichten a. 1530». —

¹⁴ Am Rande (3. Hd): «Item das 1 lb geltz, so armen lúten, gehört fürhin einem frúmeffer für abkoufftý jartzitt». —

Jzb 1, 67v

(1128) Heini Húfler hat gefetz 1 ß, armen lúten 6 d, plebano 2 d, an die kertzen 4 d, von finer hofftat ze Oberwil.

Text gestrichen. — Vgl. Jzb 0. Hier: [Git] der Húfler. —

Jzb 1, 67v

(1129) Rûdolf Húrtler hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 1 ß von der matten an Erlibach.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Dietrich Hürtteler, seiner Gattin Anna und des Sohnes Rudolf. —

Gr. Jzb (1. Hd) 101

(1130) Peter Pflûger und Adelheid, fin wirtin, unn Rûdolff Pflûger, fin fun, und Margaretha Gefferin, fin wirtin, und Rûtfchman unn Heini Pflûger, waren in fún, unn Anna Benggin, was Henflis ewirtin, unn Hans Geffer unn Richentza, fin wirtin, unn der aller kinden unn vordren, Heini Zúricher, Bely Holtzachin, fin wirtin.

Ulý Pfluger von Oberwil, Verena Righartin, fin ewirtin, und Henfli, ir beýder fun, unn Verena Zúricher, ouch Ulis Pflûgers ewirtin, und der aller kinden unn vordren, und Anna Pflûgerin, waz Ulis Pflûggers fwefter, unn Verena Múllerin, fin jungfröw:

durch dero aller fel heil willen ist uffgefetz 2 f kernengelt, ewiger gúlt, an die pfründ des heiligen Crútzes altar, stand ze Steinhufen, uff einer matten, genempt im Watt, die Peter Meyers kind in disen ziten inne hand, stoßt einhalb an die acher bý dem Watbächlin, anderhalb an des Jörgen weýd, genant Grindel, unn aber einhalb an ein matten.

Gr. Jzb (1. Hd) 101 (nach 1454)

(1131) Margaretha Pflûgerin und Rûdin Vischer, ir ewirt:

fo hat die vorgenant Margaretha uffgefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, ftat uff der kilchen gút, denn fy 20 lb gab, kãm an den guldin meffachel, durch ir beýder fel und aller ir vordren fel heil willen, also das ein kilchmeýer jerlich 1 lb uß der kilchen zins geben sol, also ze teillen, dem lúpriefer 3 ß, das er uff [iro] jartag ein selmeß hab, und dem helffer 1 ß unn der 3 capplanen jeklichem 2 ß, das ir jeklicher uff ir jartag ein collect in der heiligen meß leße und Got fúr fy bitt, das úbrig[e] halbs armen lúten an die spend, das ander an der kilchen buw.

Richý Keiferin, was Martis Pflûgers ewirtin, [und Anna Kúng, was ouch Martis Pflûgers ewirtin, und Werni Kúng, Ita Weiblin, fin huffröw, warent Annen Kúngin vatter und mütter, und Hans Gútt, ouch ir ewirt, aller ir geschwistergit und vordren] ¹⁵.

¹⁵ Spätere 2. Hand. —

18. *St. Lux ewangelista*. (Im Gr. Jzb dazu:) *Patrocinium in secundo altari
versus dexteram*

Jzb 0, 42r

(1132) H. Brúgler unn Elifabeth, fin wirtin, hand gefetzet 5 ß, von dem wirt eim lúpriester 6 d, dz úbrig an die spend, von einer matten an Velefchen, gelegen an Kutzlis matten. Het Üli Kel.

Jzb 1, 67v

(1133) Heinrich Imziling hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 6 [d] von einer matten in dien Eggen. [Git] Berchtoldin.

Text im Orig. geftrichen. — Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Berchtoltz. —

Jzb 1, 67v

(1134) Heinrich Frigo unn Beli, fin wirtin, hant gefetz 10 ß von einer matten, stoß an die alment, an dem andren teil an des Zobrosten gút, also teilen, plebano 8 d, dem helfer 4 d, 1 ß an die kertzen, 3 ß armen lúten, 5 ß dem frühenmeffer.

Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 101

(1135) Katherina Elfinerin, waz Henflis Kündig ewirtin, hat uff gefetz 18 pl geltz, jerlicher gúlt, stand uff der Stadlin güttern ze Oberwil: da von 5 pl an die spent unn 2 pl an der Schnider kertzen unn 1 pl an der Schüchmacher kertzen unn 1 pl an Sant Sebastions kertzen unn 1 pl an der Fröwen kertzen unn dem kilchherren 2 pl, das er ir jartzit begang. Aber hat fý uff dem selben gút uffgesetzt 18 pl geltz, jerlicher gúlt, an Sant Ofwald¹⁶.

Gr. Jzb (1. Hd) 101 (nach 1478)

(1136) Henfli Bruchi, Margaretha Sutrin, fin ewirtin, unn Hans Bruchi, ir beýder fun, und aber Hans Bruchi, waz des erftgenanten Hanfen fun, unn Barbara Hermannin, waz fin ewirtin:

durch dero aller unn ouch ir vordren sel heil ist uff gefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff Ülis Rettichs hufmatten, die vor zitten des Rúmpis waz, also ze teýllen, rectori 5 ß, dem helffer 2 pl, dem frúmeffer 2 pl, dem capplan ze Sant Michel úner Fröwen altar 2 pl unn dem capplan ze des heiligen Crútzes altar 2 pl, das [fý] an dem abent [han] ein gefungen vigýl unn mornendes 2 gefungen meß, die einen úner Fröwen, die andren von Selen.

Ouch so hat er geben 20 g an Sant Ofwalds buw, die verbuwen fint; darumb die selben priester bý Sant Ofwald ouch ir jartzit mit fingen unn lesen began fólle[n]t.

¹⁶ Nachsatz (2. Hd): Abgelöst; der Kirchmeier foll aus dem Kirchengut dem Kirchherrn 2 pl zukommen lassen. —

19. Jannuarij unn jiner gesellschaft

Gr. Jzb (2. Hd) 102

(1137) Üllŷ Aeberhart, Margret Urin, ſin eliche huffröw, Üllŷ Aeberhart, ir beder ſun, Verena Stockerin, was ſin eliche huffrow, Ofwaldt Aeberhart, ſin ſun, Aernnŷ Clein, Hans Ur, wärent bedt ſin ânŷ, meiſter Hans Aeberhart, was ſin etter, und dera aller kinden, geſchwiftergit, vordern und nachkomenn:

durch dera aller ſel heil willen hat der obgenannt Üllŷ Aeberhart gen 3 lb geltz an Sanntt Ofwaldt buw, 1 lb geltz an den ſpittäl, 1 lb geltz armen lütten ob ſinem grab umb brott, dem kilcherenn 5 ſ und den 7 prieternn jetlichem 3 ſ, das die prietſter habent an dem äbent ein geſungne vigil und mornnendes mit 2 geſungnen meſenn, die ein von Selen, die ander von unſer lieben Fröwen. Die andernn prietſter ſöllent ouch meß läſenn und Gott für die ſellen bitten. Item der prietſternn gelt ſtät zů Hünnenberg, uff Hans Golders gütter zů Matten, hus und hofftatt, und den bömgarten, ob dem hus glägenn, iſt 1 manwerch, ſtoft an die ſtraß; hus hofftatt ſtoft an das Oberveldt, an die ſtraß, ſo gan Hünnenberg gät, und an bach, gägen Götfchŷ Werders hufmatten, iſt vor lidig und iſt 26 ſ geltz, iſt loſung uff ſanntt Marttis tag mit zins und höuptgütt ¹⁷.

Gr. Jzb (2. Hd) 102

(1138) Item aber hat Adam Aeberhart gen durch ſinen und ſines vatters, Üllŷ Aeberhartz, und ouch ſiner mütter, und aller ſiner geſchwiftergit und vordernn ſel heil wilenn 5 lb geltz an Sanntt Ofwaldt, mit geding, das ein pfläger uff diſ jartzit ſol geben 14 ſ umb brodt durch Gott und ouch diſ güldt, wie hie obnann ſtät geſchribenn, inzúchenn zů Sanntt Ofwaldtz handenn und dem nach die ſatzung us Sanntt Ofwaldtz gütt jârlichenn us richten. Ouch ſol dem pfläger jârlichen 5 ſ zů lon werdenn, und hat ein pfläger die zins und brieff und rôdel bŷ ſinenn handen.

Gr. Jzb (6. Hd) 102

(1139) Aber gevaltt jarzitt Eva Werderin, was jung Hanſen Stocklins, des buwmeiſters, chefrouw, ir vatter, muotter, auch 4 ire geſchwifterige...: ...hatt ſŷ geben 7½ g geltz uff demm gantzen hooff im Thal, zu Nüchein, nach deß brieffs ſag, alſo zetheilen, erſtlich denn ſchweſteren denn halben theil, thutt 3½ g 10 ſ, demnach armen lütten umb brodt 1 g 10 ſ, denn 6 prietſteren jedem 6 ſ, demm ſchulmeiſter, organiften, kilchmeŷer unnd ſigriften, jedem 3 ſ, demm Bruderhuſlj 2 ſ; das uberig, wie auch, wahn ein prietſter nitt vorhanden, ſoll der kirchen bliben, [am] abendt mitt vigilia, morndeß mitt den heiligen embtteren.

¹⁷ Nachſätze: «Item die obgenamptten 26 ſ geltz uff des Golders gütter ſind abgelößt im 1542 jar». —

«Üli Aeberhart ſtarb uff der Burg 1557» (?) —

Jzb 1, 68r

(1140) Wernher Túrler hat gefetz 2 f nuffen an die kilchen gen Egre von einer matten an Imenneggi.

Aber hat Wernher Túrler gefetz 2 ß armen lúten, 6 d einem lúpriester unn 6 d an die kertzen, von einer matten in Engelwetfchen. Git Erni Gôtfchi.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: Git Wernes Ettern fun; dann: [Git] Erni Jans. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier für die 2. Stiftung: Abgelöst 1531. —

Gr. Jzb (1. Hd) 102

(1141) Henfli Múller von Winckeln, Anna Himelbergin, fin ewirtin, warent Hans Múllers vatter unn mütter, Klein Hans Múller, waz fin brüder, Hans Múller, Anna Butfchin, fin ewirtin, Elifabeth Morgendin, ouch fin ewirtin, Anna Annin, ouch fin ewirtin, unn dero aller gefchwiftergid unn vordren:

da hat der obgenant Hans Múller geben 20 lb an die taffel uff dem Fronaltar unn 20 lb an der Schniderren taffel ze Sant Michel.

Ita Múllerin, waz des jungen Hans Múllers ewirtin.

Ouch fo hat der obgenant Hans Múller erberlich begabet Sant Ofwald an fin buw unn an die pfründen: darumb die felben priester fin jartzit und der finen zû Sant Ofwald began föllent mit meffen unn vigýlÿen. [Ouch Partlime Múller und Fren und Barbara, warend Hans Múllers kind. Ofwald Múller, der kannen giefer, unnd Hanns Múller, warennd ouch fine kind] ¹⁸.

21. Der Einlif Tufeng Megt tag

Jzb 1, 68r

(1142) Arnolt Refche hat gefetz 6 d einem lúpriester unn armen lúten 18 d unn 2 f nuffen, von finem garten unn von finer matten, heift Wilmeni, in der Ouwe, unn gat halbs von der matten unn halbs von dem garten. [Gent] Löbach, Kibli [unn] Schlurize.

Vgl. Jzb 0 — Dabei: [Git] Herman Rifcher [und] Kernengelt. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Arnold Röfch. —

Jzb 2 (Zweite, spätere Hand, wohl nach 1454) 80r

(1143) Anniverfarium Rützman Grotzen und Verena Zörnly, fin wirtin, warend [Hansen] Zörnly Grotzen vatter und müter, und aller ir vordren und Gret Schmidin, Zörnly Grotzen wirtin, und Hansen Schmid und Kathrin Hônÿ, fin wirtin, ira vatter und müter, unn ir vordren, und Jennÿ Feigenbach und Kathrin Wolhúflin, fin wirtin, warend Zörnly Grotzen fröwen vatter unn müter, und Lienhart Rammer, ir ewirt: durch der aller fel heil willen ift ufgefetz 1 lb geltz uf hus und hofftat Zörnly Grotzen, ftößt einhalb an den Kiltzweg ¹⁹, andert halb an die

¹⁸ Verschiedene spätere Hände. —

fträs, so gen Oberwil gät, also ze teilen, 3 ß einem kilcherherren, 3 ß einem frümesser, 3 ß einem pfründer zů Sant Michahel, 1 ß einem helfer, 10 ß an des heiligen Crútz p[f]ründ, dz die priester alle föllend fingen an dem abend ein vigilý und mornedes ein gefungný felmes und die ander ein collect, und, welcher fin teil verfumpt, des teil fol werden armen lúten.

Vgl. Gr. Jzb — Haus und Hoffstatt an der Oberwiler Straße grenzen auch «niden an des Scheppis huß». —

22. Severi, ein bischof

Jzb 2, 80r

(1144) Hans Widmer von Bonstetten und Katherina, fin wirtin, und Weltý, ir fun: die hand gefetzt 10 ß, also zeteilen, 1 ß einem lúpriester, daz úbrig armen lúten.

Hans Tröler und Ellin Widmerin, fin ewirtin.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (5. Hd) 103

(1145) Item es gefallt ein glatz[t] jartzýtt Peter Stocklis und Regula Schürerin, finer eelihen huffrouwen fäligen, ir beder vatter und muter, fhwöfteren und brüoderen, Wernj, Hans, Ofwald und Cu[n]ratt, ouch Elsbett, Dorotea, Barbara und Anna, warend ir beder khind, . . . :

. . . hand fý gäben 8½ lb minder 5 ß, also zuteilen, 20 armen lúten um brott, 6 priesteren jedem 1 bz, dem fhulmeyster 1 bz, dem figristen 2 ß; wan 7 priester vorhanden, foll im ouch also wärden . . .

23. Severini, ein bischof

Jzb 1, 68v

(1146) Cūnrat Obenuffe ab Emmüt hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß, an die kertzen 8 d, von einem aker an der Halten, under Helltbach. [Git] Grefin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Werher Gir. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch des Konrads Gattin Berhta. —

Jzb 1, 68v

(1147) Johans Büler hat gefetz plebano 1 ß, armen lúten 2 ß unn 6 d an die kertzen von hus unn hofftat an der Obren Gaffen, waz her Albrecht, lúpriester Zug. [Git] H. Koli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] R. Büler. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Büler und feiner Gattin Ita. —

Jzb 1, 68v

(1148) Heinrich Steinhufel hat gefetz 2 f kernen, ½ f plebano, ½ f an die kertzen unn 1 f armen lúten von finem hus, lit bi dem Sew, stoft an der Oeden Kelr. [Git] Morgen.

¹⁹ Kilchweg? —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Steinli Hürtler. Das Haus liegt an der einftigen Untergasse, «stoftet an den Oeten Kelr». —

(14. Jh) Jzb 1, 68v

(1149) Margaretha, Heinrich Steinhufers wirtin, hat gefetz 5 ß von Kennental, plebano 1 ß, armen 3 ß, 4 d umb oflaten, 8 d an die kertzen. Git Peter Engelhart.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] C. Zúffi. Die Gült liegt auf einer Matte. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (5. Hd) 103

(1150) Item es gefalltt jarzýtt Khatrýna Bilgerin und Jacob Willis, ir eeman fäligen, . . . :

. . . hatt fy gäben 15 g an geld. Darum foll ein khilmeyßer den 7 priesteren, dem fhulmeyßer und ihm selb jedem 3 ß gäben. Unnd foll fölih jartzýtt mit der Willenen ghallten wärdén, ungfär umb fant Gallen tag.

Gr. Jzb (6. Hd) 103

(1151) Aber gevaltt jarzýtt Caspar unnd Barbara Wýllin . . . :

handt . . . der kirchen zu S. Michel geben 40 g bahres geltts. Sol der zyns darvon geteiltt werden umb brodt 1 g 10 ß, denn 7 priestern, schulmeister unnd kilchmeyßer, jedem 3 ß, demm figristen 3 ß . . . Unnd follend dise jarzýtt begangen werden amm abendt mitt eyner gefungnen vigil unnd morn-deß mitt den heyligen ämbtern.

24.

Jzb 1, 68v

(1152) [Es hat gefetz] fro Anna, her Walters von Húnoberg wirtin.

Gr. Jzb (6. Hd) 103

(1153) Aber gevaltt jarzitt Fronegg Bolfigerin, was Jacob Stocklis ehwirtin, . . . :

. . . hatt fy geben 5 lb geltz uff einer matten im Grütt, so 10 khuö winterj gibtt, unnd ist gnambtt der Betzj büöl, nach deß brieffs sag, unnd sol sich theilen, wie volgtt, namlich armen lütten umb brodt 10 bz, denn 6 priesteren jedem 5 ß, unnd bhlibtt der kirchen 15 ß . . . Diß jarzitt fol nach chriftenlicher ordnung mitt der Starklinen jarzitt gehalten werden.

25. *Crispini unn Crispi[ni]ani*

26.

Jzb 1, 69r

(1154) Adelheit Trútschlin hat gefetz 1 f kernen, plebano 4 d, 1 ß an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von einem hus, stoft an der von Húnoberg hus. Git der jung Wikart.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] der Hafler. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb, Okt. 25. —

Jzb 2, 81r

(1155) Hans Húfler und Anna, fin wirtin: die hand gefetzt 5 ß, also zeteilen, 4 d einem lúpriester, 2 d einem helffer, 6 d an die kertzen und 4 ß armen lúten.

Heini Húfler, Ita, fin wirtin: hand gefetzt 1 ß.

Ita Berchtoldin, Ūlis Huflis wirtin, und Grett, ir tochter, und Ita Zenaglin, Henflis Húflis wirtin: die hand gefetzt 2 d einem lúpriester und 10 d armen lúten.

Heini Húfler, der ze Bellentz verlor, und 6 finer kinden: hand gefetzt 2 d einem lúpriester und 10 d armen lúten.

Hans Húflin hat gefetzt 1 lb, also zeteilen, 5 ß einem lúpriester, daz er hab ein felmeß uf fin jartag, und daz úbrig armen lúten, all Fronfasten uff finem grab zeteilen. Unn ftat daz lb geltz uff der matten ze Otterswil, stoft einhalb an die straß, anderhalb an den See.

Vgl. Gr. Jzb — Hier am Rande (2. Hd): Die Gült zu Otterswil ist abgelöst. —

Gr. Jzb (1. Hd) 104

(1156) Ūlý Húflin von Oberwil unn Mechilt, was Henflis Húflis tochter, und Henfli und Erný, waren Wernis Húßlis fún, Henfli Húßlis, der ze Barr hußhåbig, waz genant Zenagel, und Henfli Húßli von Oberwil, was fin vatter, und Anna Elfiner, fin ewirtin, und Henfli Werder von Húnnenberg, waz Werna Húßlis wibs vatter, unn Katherina Spillerin, waz der Húßlin mütter, [Elizabeth Húflin, Henfli Reberß ewirtin] ²⁰.

Werna Húßli von Oberwil, Anna Werderin, fin ewirtin, unn Henfli Werder, unn Peter, Ūlý und Weltý, warent ir brüder, Gertrud, waz Henflis Werders ewirtin, waz ir aller mütter:

durch dero aller fel heil willen hat der obgenant Werna Húßli uffgesetzt 1 ewig lb jerlicher gúlt uff fin huß unn hoffstat, ze Oberwil gelegen, stoft einhalb an des Hagens huß und hoffstat, anderhalb an den Dorffbach ²¹, und gehört an die pfründ unn ewigen meß zú Sant Oswald, das da selben ein priester bitt fúr die felen und ir jartzit begang.

Elifabeth Húflin, waz Werna Húflis fwester ²².

27. Vigilia

Jzb 2 (2. Hd) 81v

(1157) Anniverfarium Ūli Vatters von Oberwil: hât gefetzt 1 lb, ftât uf einem gût, Reiflichen acher, ze Oberwil gelegen, einhalb an den Nordenbach, ist 1 juch: gehört einem kilcherren 4 pl und einem frúmeffer 3 pl und einem p[f]rúnder zú Sant Michahel [uff] unfer Fröwen altar 3 pl unn

²⁰ Andere Hand. —

²¹ Am Rande, spätere Hand: Wird nicht mehr verzinst. —

²² Zusatz von späterer Hand: «Werni Húßli und Ūli, fin fun, und aber Ūli Húßli, fin fun; aber gedenkent durch Got Heintzman Werders und Heinis, fines brüders, waren der Húßlinen brüder». —

einem helfer 2 pl, also dz die priester föllent fingen an dem abend ein vigily unn mornendes ein fel meß.

Vgl. Gr. Jzb — Hier Nachsatz (3. Hd): «Das jartzitt richt fürhin uff Rüdŷ Acklŷ, wan Baschen Eglŷ hatz ab der matten abglöst, und statt uff Rüdŷ Acklŷs huß und hußmatten, genant Zeltenmatt, nach des briefs sag, und lit der brief bŷ der kilchen briefen, und ist die satzung beschâchen mit gunst und willen eines amans und ratz, uff Martinj a. D. 1537». —

28. Symonis unn Jude apostolorum

(Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb)

Jzb 1, 69r

(1158) Jacob Strútzo hat gefetz uf einen garten, gelegen bi dem Obren Tor, ob der straße, plebano 6 d unn armen lúten 18 d, quod, si heredes neglexerint, ecclesiastica censura cogantur. [Git] junker Gôtz.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] juncher Storch. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Herrn Jakob Strút. —

Jzb 1, 69r

(1159) Rüdolf Holtzach hat gefetz 2 f kernen von einem gût enent an dem Mennenbach, enzwiscent dien bechen, $\frac{1}{2}$ f plebano, $\frac{1}{2}$ f an die kertzen gemeinlich unn armen lúten 1 f. Gent Wilheln.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] Wilheln. Das Gut grenzt an Süriantz Gut und liegt «ze der Kilchŷtapfen». — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch Rudolfs Gattin Adelheid. —

29. Narcissi episcopi et martiris

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 69v

(1160) Heinrich Diepolt ab Emmút hat gefetz einen aker an der Halden unn von einem halben bôn, plebano 6 d unn armen lúten 1 ß. [Git] J. Spilman.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] Jenni Spilman. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb

Jzb 1, 69v

(1161) Cûnrat am Rein von Walchwil hat gefetz 3 ß von einem aker in dem Riedaker, plebano 4 d, focio 4 d, umb oflaten 4 d, 2 ß armen lúten. [Git] H. Flekli.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Konrad am Rein von Walchwil und seiner Töchter Berchta und Ita. —

30.

Jzb 1, 69v

(1162) Arnolt zer Röllen von Walchwil hat gefetz von einem aker in dien Sekin, plebano 6 d, armen lúten 1 ß unn 1 f nuffen an die liechter. [Git] Peter Hug; [darüber: Git] H. Flekli.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Flekli. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 69v

(1163) Heinrich Underbach hat gefetz 1 f kernen von einer matten, am Burft gelegen, zwifchent die ftraßen, da ein ftraß gad an den Burft, die ander in den Kenenftal, unn öch zwifchent dien Sweiftern húfern.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 82r

(1164) Heinrich Underbach und Anna, fin wirtin: hand gefetzt 1 f kernen; dar uß 4 d einem lúpriester, daz úbrig armen lúten uff Aller Selen tag umm brot.

Verena Underbachin: die hat gefetzt 1 lb uff hus und hofftat, an der Obern Gaffen gelegen, ftoft einhalb an des Weltis Kels huß und andert-halb an Heinis Albrechtz huß, also zeteilen, dar uß 1 pfunt wachs an Unfer Fräwen kertzen inn der Cappell und 4 d einem lúpriester, daz úbrig einem frümefser.

Vgl. Gr. Jzb — Hier für die Gült auf dem Hauße an der Obergaffe (von 2. Hd): Abgelöst. —

31. *Quintini martr. Vigilia.* (Dazu im Gr. Jzb, andere Hand:)

Wolffgangi confessoris

Jzb 1, 69v

(1165) Cûnrat Rifcher hat gefetz 6 d plebano unn 2 f armen lúten unn all Vronfaften 2 d ze man d von einem aker, heift Kelnaker. Git Rûdi Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] der Hafler. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Ebenfo Gr. Jzb —

Jzb 2, 82v

(1166) Cûnrad Rifcher hat gefetzt 6 d einem lúpriester unn 2 ß armen lúten.

Hemma Rifcherin.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 69v

(1167) Hemma Rifcherin hat gefetz 2 f kernen von des Rifchers hus, ftoft an den Se unn zum andren teil an den Turn, plebano 4 d, 1 ß an die kertzen, dz úbrig armen lúten.

Vgl. 0 — Hier vorerft: [Git] Herman Rifcher. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen nur den Namen der Stifterin. —

Jzb 1, 69v

(1168) Hans Hemerli hat gefetz 10 ß einem frúhenmefser von des jungen Wikartz hus, plebano 4 d.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 106

(1169) Hans Hemerlin [und] Katherina, fin wirtin, [und] Ūlrich, ir fun: hand gefetz 10 ß einem frümefser²³, dar us fol er geben einem lúpriester 4 d, uff huß unn hofftat, Zug in der stat, an der Obren Gaffen gelegen.

Ebenfo i. Jzb 2 —

(1170) Růďý Zúricher und Margaretha Růfterholtzin, fin ewirtin, waren der jungen Lantwingin vatter unn mütter, unn aller ir vordren, Henfli Lantwing unn Greta, fin fweſter, unn Katherina unn Růdolff, waren fine kind, und Henflis Lantwingen, waz Peters fun, Heini Zeſer von Meiſterſwand und Belý, fin ewirtin, warent der alten Lantwingin vatter und mütter, Růďý Weibel von Efchs, waz ir ewirt, und aller ira vordren, Elifabeth Múllerin, waz Criſtan Lantwingen fröwen mütter, [Hans Frieß, Adelheid Forſter, fin ewirtin, Anna Zúricherin, was Hans Landtwingen mütter, Hans, fin brüder, Anna Heinrichen, was des jungen Hanſen Lantwingen wibes mütter] ²⁴—²⁵.

(1171) Cůnrad Landtwing, Verena Zeſerin, fin ewirtin:

... hatt Verena Zeſerin gáben in irem todbett 1 g geltz an Santt Oßwaldt; darumb ſol Santt Oßwaldt pfláger uff ir jartzit uß richten dem kilchhern 3 ß und den andern 5 prieftern jetlichem 2 ß, das fý ir jartzit ſöllend began bý Santt Oßwald, am abent mit einer výgill und morndes mit einer gefungnen felmeß. Und ſtatt der g geltz uff Hans Feýßen huß, bý dem Platz, genempt zum Schmutz, nach des brieffs ſag, und hand mine Herren die gůlt darthan von her Růdolff Wingartters fáligen wágen: der was ſchuldig gfin von Jacob Tröllers wágen ²⁶.

(1172) Es gefallt jartzý[tt] bý S. Michell Cu[n]ratt Landtwingen unnd Dorotea Shůrmannin, ſind Chriſten Landtwingen deß jüngeren vatter und muter gfin, Batt Loterbaher, hauptman Jacob Feýß und Lienhartt Zimerman, ſind ouch gedahter Dorotea Shü[r]manin eeman gfin, Apolonien Landtwingin, iſt ir dochter gfin, ... :

... iſt gáben worden 13 lb geltz am Blaſenberg, uff der weýd, genannt Rollenen, iſt 11 khu fúmerj, nach deß brieffs ſag, alſo zu teilen, dem kilheren 6 ß, dem verkhúnder 6 ß, den 5 priefteren jedem 5 ß, den ſhwöfteren 4 ß, das fý abentz und morgentz ubers grab gangind, dem ſhullmeýſter und figriſten, jedem 3 ß, armen lüten umb brott 3 g unnd dem kilhmeýer 5 ß, das ers bar ußrihtt, unnd, welher priefter nit dabý wár, deß teil ſamptt úbrigen ſoll der kilhen plýben.

²³ Am Rande (2. Hd): Sind abgelöst. —

²⁴ Spätere Hände. —

²⁵ Vgl. Egli, Sept. 18. —

²⁶ Späterer Zusatz: «Item diſen g geltz hatt Thomman Feiß abgelöst unnd einen andern g geltz dafür geben: ſtadt uff Thoman Müßen huß, in der Alttenn ſtatt». —

DER 3. HERBST MANOT. WINTTERMANOTT. NOVEMBER

1. *Aller Heiligen tag* (Jzb 0 und 1; hier noch dazu:) *Cesarij mart.*

(Rot im Jzb 2 und Gr. Jzb)

Jzb 1, 70r

(1173) Gofhelm Helbling hat gefetz von 4 aker stúklin unn von hús unn hofftat unn von einer matten an Immenegge unn an Langen aker unn von einem aker in Brúnnen einen mut núffen.

Ebenfo Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Gofhelm und feiner Gattin Mechtild. —

Jzb 1, 70r

(1174) Johans Golpling von Walchwil hat gefetz plebano 2 d, armen lúten 1 ß unn 1 vierdung wachs an die kertzen von einer matten an Undrapfurt. [Git] Johans Müller.

Heinrich Golpling von Walchwil hat gefetz 2 d plebano, armen lúten 1 ß und 1 fierdung wachs von einer matten an Katzenstrik. [Git] Erni zer Röllen.

Ebenfo im Jzb 0 — Damals für die erste Stiftung: [Git] Hans Golpling, und für die zweite: [Git] C. am Reine, spätere Hand: Git Erni zer Röllen. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Golpling und seines Sohnes Heinrich. —

Jzb 1, 70r

(1175) Ūlrich Lútold hat gefetz plebano 6 d, armen lúten 1 ß, von finem hus an der Mitlen Gassen. Git dú Frigin in der stat.

Johans Lútold hat gefetz plebano 4 d, armen lúten 1 ß, an die kertzen 8 d, von einer matten an Erlibach. Git Erni Vischer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst für das Haus an der Mittelgasse: [Git] Jenni Mülli, und für die Matte am Erlibach: [Git] H. Wilhel. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen die erste Stiftung und gedenken des Ulrich Lútold und seines Sohnes Werna. —

Gr. Jzb (4. Hd) 107

(1176) Es gevaltt jarzitt Melchior Bilgeris unnd Caspar, fýnes brúders, ouch ir beider vatter unnd mütter, schwester unnd brúdern, Elßbeth Schwýtzin, was Melchiors hußfrouw, Heinj und Andres, warend ir beider kind, item Melchior Bilgeris, der jetzigen frouwen vatter und mütter, schwester und brúder und ires vorigen eemans, Jacoben Züricher, fýnes stüffvatter, ouch Wernj Bilgeris, fýnes vatters, mütter..., unnd fol ein kilchmeyr uff diß jarzitt ußrichtten, dem kilchhern 5 ß, den andern 6 priestern jedem 4½ ß, dem schúlmeister 2 ß, dem kilchmeyr 3 ß, den schwestren 4 ß, das fý aabends und morgens uber die greber gangend, den funderfiechen 4 ß, armen lúten umb brodt 20 ß. Unnd fol diß jarzitt begangen werden uff Montag vor oder nach Aller Heiligen tag, am aabend mitt einer vigilia und morndeß mitt den empttern der heiligen maß...

2. *Aller Selen tag.* (Im Gr. Jzb dazu:) *Eustachij et sociorum eius.*

Gr. Jzb (16. Jh) 107

(1177) Singulis annis feria sexta post Commemorationem Animarum celebretur fraternitas Animarum.

Proxima Dominica post Commemorationem Animarum est vera dedicatio in Carcere Mortuorum [Beinhaus].

Jzb 1, 70v

(1178) Chûnrat Grofhöpt von Kam hat gefetz 8 d plebano, armen lúten 16 d, von einer matten in der Owe, heißet Salmans matten. [Git der] alt Löpach.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] der jung Meýer von Knonöwa. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier wird auch Konrads Gattin Mechtild erwähnt. —

Jzb 1, 70v

(1179) Chûnrat Strútzo hat gefetz von finem aker ze Oberwil, in Hagne, plebano 6 d unn armen lúten 1 ß ... [Git] R. Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] dú Keifrin. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 70v

(1180) Rûdolf Sitli hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, dz úbrig den fweiftern unn den brüdern, von einem gût in der Owe, stoft an Meiger von Knonöw. [Git] H[eini] Hofli.

Ebenso im Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier ist nur die Rede von den Armen. —

Jzb 1, 70v

(1181) Rûdolf Kúntwile hat gefetz 1 ß, plebano 4 d, umb oflaten 4 d, armen lúten 4 d, von finem hus unn hofftat an der Obren Gassen. Git Peter Ziegler.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Rudolf Küntwiler, seiner Gattin Katherina und der Tochter Elifabeth. —

3. *Pirminij, ein bischof*

Jzb 1, 70v

(1182) Gofhelm hat geben fin [4] achren lidklich an die kilchen: von denen sol der lúpriester jerlich geben 1 f kernen. Do lit ein aker an der Lewren unn ein aker stúki ob dem [Mos], unn von einer matten in Reifertingen berg, unn ein aker under dem Schilt.

Ebenso im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 70v

(1183) Chûnrat an dem Stad hat gefetz 2 d plebano unn armen lúten 8 d von einem aker ze dem Großen nufbön. [Git] H. am Stad.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] die am Stad von Oberwil. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 71r

(1184) Ita Hermannin von Oberwil hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, 1 ß armen lúten, von hus unn hofftat unn von einem garten, lit ob dem hus. [Gent] R. Sangli [unn] C. Vatter.

Vgl. Eintrag im Jzb 2 — Ebenfo i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 71r

(1185) Jenni Stokli hat gefetz 2 ß von einem aker in der Múlden, waz der fröwen ab Oetenbach, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten. Git fin fwefter.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Ebenfo i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 83v

(1186) Ita Hermanin von Oberwil: die hat gefetzt 4 d einem lúpriester und 8 d an kertzen unn 1 ß armen lúten. Dz ift 1 ß gelöft.

Jenný Herman von Oberwil, Cûnrad Stoklin und Hans Stoklin, fin fún: hand gefetzt 2 ß, alfo ze teilen, 4 d einem lúpriester, daz úbrig armen lúten.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (6. Hd) 107

(1187) Aber gevaltt jarzitt Ver[e]na Landtwingin ..., was Petter Stocklis hußfrouw, auch ires vordrigen ehemans Oßwald zur Louben feligen:

gab ... 5 g geltz, nach deß brieffs fag, uff Oßwald Krentzlj am Blafenberg. Sol fich alfo theilen, der kirchen 3 g, denn armen lúden umb brodt 1 g, denn 6 priesteren jedem 5 ß, demm fchulmeister unnd figriften jedem 3 ß, dem kilchmeyr 4 ß ...

4.

Jzb 1, 71r

(1188) Cûnrat an der Huntſchúppffen: hat gefetz Ita Obnúß ab Emme[t]ten, fin wirtin, 1 ß von einem aker in dem Hasle unn von einem aker ze dem Brúnn ftúki uf Emmút, plebano 4 d, an die kertzen 4 d, armen lúten 4 d ...

Aber hat die vorgefant Ita 4 d armen lúten gefetz von dien vorgefant gúter, [Git] Ziger [?]

Jzb 2 und Gr. Jzb gedenken des «Cûnrat an der Huntſchúppffen, Ita, fin wirtin, Jenný Huntſchúppfer, Margaretha, fin wirtin; Metzi Huntſchúppferin, Peters Schmids wirtin, von Barr; Walther Huntſchúppfer unn Richý Metlerin, fin wirtin». —

Gr. Jzb (5. Hd) 108

(1189) Es valltt jartzýtt Verena Shállin, was Hans Mullers eelihe huf-frouw, iren muter Madlena Bahma[n]in, ...:

... hatt fý gäben 10 lb geltz am Berg Mentzigen, uff einer matten, genannt wýfen und weýd im Send, fo bim Thürenbah ußhin lýtt, und ift ein brieff drum, alfo zutheilen, 20 bz armen lúten um brott, den 7 priesteren

und dem fhulmeýſter jedem 5 ß, das man am abind ein vigil und mordeß 2 gfungne ämpter habe, eis von lieben Selen, das ander von unfer lieben Frouwen, den armen ſchuleren 3 ß, dem figriſten 2 ß, den ſchwöſter[en] bý S. Michel 10 ß, das fý ubers grab gangend, dem kilhmeyer 5 ß, das ers bar ußrihtt...

5.

Jzb 1, 71r

(1190) Arnolt Sitli hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, armen lúten 8 d, an die kertzen 1 ß, von einer matten an der A. [Git] Wilda H.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen auch Arnolds Gattin Katherina. —

Jzb 2, 84r

(1191) Arnold Jans hat gefetzt 2 d einem lúprieſter und 14 d armen lúten von einer matten, genempt Burgers matt, ſtoft einhalb an daz gút, genempt daz Ror.

Rúďý Jans, Katherina, ſin fweſter.

Erni Gótfchý, Margaretha Janſerin, ſin wirtin, und aller ir kinden: hand gefetzt 2 ß uff einem gút, genempt Engelwerſchen, ſtoft einhalb an die Brúgge, anderhalb an der Burger holtz, alfo zeteilen, 1 ß einem lúprieſter und 1 ß armen lúten.

Ebenſo im Gr. Jzb — Hier heißt das Gut «Engelwerſchen». Am Rande ſteht hier dazu (Hd 3): Abgelöſt 1531. —

6. *Leonardus confessor* (Jzb 1; im Gr. Jzb dazu:) *Patrocinium
versus finistrum in altari.*

Jzb 1, 71r

(1192) Metzi im Hof [hat] gefetz 10 d von einem Hanflant, plebano 4 d, armen lúten 6 d... [Git dú] Grefin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Jans Grafo. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken der Mechtild im Hoff. —

Jzb 1, 71r

(1193) Metzi Gebina [hat gefetz] ir matten, heißt Bindern, [da von plebano $\frac{1}{3}$].

Vgl. Jzb 0, Nov. 7. — Hier werden 2 (d. h. 3) ß genannt, und zuerſt: [Git] H. Andres. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Nov. 7. — Vgl. auch Eintrag im Gr. Jzb, Nov. 7. —

Jzb 2, 84v (7. Nov)

(1194) Mechthilt Gebina und Mechthilt, ira tochter: die hand geben der kilchen ein matten ledcklich, genempt Bindera, gelegen am Berg, bý der ſtat, alfo daz ein kilcherr und die kilchmeyr lichent umm jerlichen zins. Des zins ſol $\frac{1}{3}$ werden einem lúprieſter, daz er ir jartzit begang, und $\frac{1}{3}$ den fweſtern bý der kilchen, und $\frac{1}{3}$ armen lúten.

Vgl. Gr. Jzb, Nov. 7. —

Gr. Jzb (1. Hd) 109 (7. Nov)

(1195) Mechilt Gebina unn Mechilt, ir tochter: die hand geben [zû ir jartzit 3 pl geltz, und die komen von der Matten Bindern her, die nu zû des Spilmans hoff, den yetz der Pluntzli inhat, die nu ledig gemacht find, und föllent die 3 pl uff dem hoff über ein ftan, also zeteilen, dem kilcherren $\frac{1}{3}$, der kilchen $\frac{1}{3}$ und den fchweftern zû Sant Michel $\frac{1}{3}$, und hatt Ulrich Eberhart dar fûr geben 5 lb, das die mat ledig ift zû dem hoff] ^{1/2}.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (2. Hd) 108

(1196) Heinŷ Hütter von Wolröw, Margrett Schellin, fin wirttin, warent jetz Dorathea Hütterin vatter und mütter, Hans und Margrett, Dorathea und Elß, warent ira beder kindt, Heinŷ Hütter und Verena, wärent des vorgenantenn Heinŷ Hütters vatter und mütter, Hans Hütter, was ira fründt, Hans Schell und Margret in der Hüb, warent der vorgemelten Margretten Schellin vatter und mütter, Barttli Graff, Werna Graff, Kattrin Willin, warent fin vatter und mütter, Henfli, Werna Graff, warent fine brüder, Henfli Will und Margret Heinrichin, und aller dera gefchwiftergit, kinden und vordren: durch dera aller fel heil willen hät der vorgenant Barttli Graff und Thorathea Hütterin, fin wittwe, uff gesetzt 18 pl geltz, also zû teilen, dem kilchherenn 5 ß und den andren 6 priefternn jetlichem 2 pl, 2 pl an der Sellen kertzenn, und das die abgenantenn priefter habent an dem abent ein gefungne vigilg und mornendes 2 meffen, die ein von unnfer lieben Fröwenn, die ander vonn Sellenn. Und ftändt die felben 18 pl geltz uff Wältis Spilmans riettmatten³, ußerthalb der Lorentzenn, ftobt an Marx Müllers riettmattenn, anderthalb an des Steimans weitt, vor gägen der Allten ftraß, und ift ablofung, und, obs dheineft abglöft wurtt, fo fondtz die priefter mit hilff unnfer herenn widerumm anlegen.

7.

8. *Octava Omnium Sanctorum*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 71v

(1197) Wernher von Hof unn Margaretha, fin wirtin, hant gefetz 2 ß, plebano 2 d, dz übrig armen lúten, von finem hus an der Obren Gaffen, an dem nidren teil, bis des Schellen hus. Git Wikart, metzger. [Später:] Git Yta ab Berg.

¹ Andere Hand. —

² Am Rande (3. Hd): «Item die 3 pl geltz uff des Spýllmans hoff handt die Wäber an Hengenmat abglöft a. 1531». —

³ Zufatz (3. Hd): Von Jakob Kolŷ abgelöft; fie ftehen nun auf der Weide, genannt Betzlagaden und Zwýern, welche der Frantzen und des Ofwald Boßhart waren, ftoßend an Meŷenmetlŷ ... A. 1532. —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Üli Zúffi. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Letzteres bezeichnet das Haus an der Obergasse: «an der nidren fitten, das der Abberg was». —

Jzb 1, 71v

(1198) Katrina Wilhelmin, der Zwilcherin tochter, hat gefetz 4 d plebano, einem helfer 4 d, armen lúten 1 ß, von der Hofmatten, stoßt an Zengels matten. Git Rûdi Steinli. [Später:] Git Üli Claus.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden als Stifter Konrad Zwilcher, seine Gattin Judenta und ihre Tochter Katherina Wilhelmin bezeichnet. Im Gr. Jzb (3. Hd): Die 2 lb gehören fürhin an St. Antonspfünde; es zinst Uly Träger. —

9. *Theodori mart.*

Jzb 2, 85v (Zettel)

(1199) Anniverfarium Üli Rubý und Adelheit Weiblin, sin wirtin, unn ira kinden unn fordren, und Heiný Hedinger unn Kathrin Húflerin, sin wirtin, unn Metzin Húflerin, ira fwóster, unn Hartman unn Hensli unn Rûdin unn Elfi unn Greta Hedingerin, álli Heini Hedingers kind, und Jost unn Anný, Peter Rubin kind etc.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 109

(1200) Heini Hedinger, Katherina Húflerin, sin huffrów, unn Hensli, Hartman unn Rûtschman, warent ir kind, unn Grett unn Elß, warent ouch ir kind, Heini Bücher, den man nempt Hedinger, unn Elifabeth, sin huffrów, unn aller ir kinden unn vordren, Jenný Walchwiler, Belý von Dierikon, sin hußfrow, und Hensli unn Ülý unn Hemmi, warend ir kind, unn Katherina, was Ülis Walchwilers tochter, und alelr ir vordren: durch dero aller fel heil willen ist uff gefetz 5 ß geltz, da von einem lúpriester, das ander an die kilchen.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 109 (nach 1454)

(1201) Peter Walchwiler unn Verena Hedinger, sin wirtin, unn Ülin, ir beýder fun, unn Hemma Haffin, sin wirtin, unn aller ir kinden und vordren, Barbara Hedingerin, Peter Morgens wirtin, unn Rûdi Bücher, ir etter, Hensli von Gangelschwil, genant Kleinbrot:

durch dero aller fel heil willen ist uff gefetz 2 lb geltz, ewiger gúlt, unn 4 ß, ewiger gúlt, uff einer matten, am Erlibach geleggen, die der Greffli inne het ze difen zitten, stoßt einhalb niden an amman Spillers matten unn hinden an Heinis Grotzen und an Schmids matten, unn stat vor nüt dar denn 1 f kernen, unn mag man dife satzung ablösen mit andren 4 ß unn 2 lb geltz, ewiger gúlt, die inrent der Egg unn der Lorentzen standint, da man wol an habent fý, und also ze teilen, da von dem kilchherren 8 ß unn der andren priestern, dem helffer, dem frúmeßer, dem capplan zû Sant Michahel, dem capplan zû des heiligen Crútz altar, jeklichem

4 ß, das fy an ir jartzit föllent han ein gefungen vigily unn mornendes mit einer gefungen felmeß unn mit 4 gesprochen felmeß, unn, welcher priester nit dar by were, der sol des jares fines teiles manglen unn armen lúten an die spent geben werden. Unn von dem andren lb geltz, da von gehörent 5 ß an die kertzen unn 5 ß an der kilchen buw unn 10 ß armen lúten an die spent⁴.

Peter Rubbý, Katherina Heddingerin, fin ewirtin, Werna Walchwiler, was Henflis Walchwilers fun, unn ir aller vordren und kinden: durch dero fel hat die vorgeant Katherina geben 20 g an der kilchen buw, unn fint verbuwen.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 109

(1202) Anna Kouffmannin, waz Henflis Brandenbergs mütter, unn jetz der Henfli Brandenburg und Margaretha Walchwilerin, fin ewirtin: hand uff gesetz 8 pl geltz, jerlicher gúlt, uff ir huß unn hoffstat [in der Alten stadt, an der Obren Gassen, stoß an Kasper Schellen huß, anderthalb an der Schelinen hus]⁵, durch ira unn aller ir beyder vordren fel heil willen, also ze teyllen, alle Fronfasten zú Sant Michel uff den grebren ze geben 2 pl umb brot armen lúten durch Gottes willen⁶.

Gr. Jzb (2. Hd) 109

(1203) Henfli Brandenburg und Anna Koufmanin, findt Verena Brandenbergin vatter und mütter gfin, Grett Schmidin, was ir stoßmütter, ouch aller ira kinden, geschwisterit, fründen und vordernn: harum hat Henfly Brandenburg gesetzt 1 ewig lb geltz zú einem jartzit, dem kilchherren 3 ß und den 6 priestern jetlichem 2 ß, das fy ir jartzit begangenn und fur in und die finenn Gott bittenn inn ir amptern der heiligen meß. Und stät das lb geltz uff der Butzen⁷, ob Sannt Michel glágen, nach des prieffs sag, der litt by andern der kilchen prieffenn.

10. Martini pape et martiris

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 71v

(1204) Heinrich Herman [hat] gesetz 2 f kernen von einem aker bi dem Nordenbach, armen lúten 1 f, von dem andren f dem lúpriester 1 ß, dz úbrig an die kertzen. [Git] C. Vatter.

⁴ Am Rande (3. Hd): «Item das lb geltz, so der kilchen unnd spend gehört hatt, gehört fürhin des helgen Crützs pfründ für abkouffty jartzit, und lit der brief by der kilchen briefen». —

⁵ Von der 2. Hd. —

⁶ Am Rande (3. Hd): «Item die 8 pl. geltz uff dem huß an der Obren Gassen hatt schriber Kolý abgelöst mit zinß und hauptgútt, und hands die kilchmeyr mit ander abgelöst im 1538 jar. Gezúg: Oßwald Kilg, der zitt kilchmeyr». —

⁷ Dazu Notiz (3. Hd): Die Herren und die Burger haben es wegen des Steinbruchs abgelöst, durch Hans Schell, 1536. —

Vgl. Jzb 0 — Hier wird ausgeführt: «H. Herman hat gefetzet dur Peters Oertfchis fel willen». —

Jzb 1, 71v

(1205) Hans Romer, waz [Rūdolfs] Sitlis knecht, hat gefetz 2 f kernen, plebano $\frac{1}{2}$ f, armen lüten 1 f, von dem andren $\frac{1}{2}$ f 4 d umb oflaten, dz übrig an die kertzen gemeinlich.

Vgl. Jzb 0 — Die Gült ist gefetzt auf einen Acker in Gertenbül und einen Acker im Eichholz, gelegen bei Steinhäufen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier gefagt, daß die Gült «von den gütren im Gertenbül unn von einem acher im Eſcholtz, ze Steinhufen gelegen», bezogen wird. —

Jzb 1, 71v

(1206) Rūdi Sangli hat gefetz 2 ß 4 d von einem aker ze Haginen, lit an der Garn henki ze Oberwil, plebano 4 d, an der von Oberwil kertzen 1 ß, armen lüten 1 ß.

Jzb 1, 71v

(1207) Engellti [gibt] 1 lb, plebano 3 ß, focio 8 d, facrifte 4 d.
Clewī Snider [git] 1 m kernen von dem Engeltin.

Gr. Jzb (6. Hd) 110

(1208) Aber gevaltt ein gefaztts jarzitt des hochwirdigen, geiftlichen unnd gnedigen herren Andreas, von Gottes gnaden abbt zu Pettershufen unnd Stein amm Ryn, fynem vatter, Caspar Ochßlj, unnd fyner muotter, Agatha Schellin, fyner ſchwester, Elsbett Ochßlin, unnd ires ehemans, haupttman Schlegels von Schwitz, auch deß hochwirdigen, geiftlichen unnd gnedigen herren Gerolden zur Louben, waß abbt unnd herr zu Rynouw,...: ... ist geben worden 17 lb geltz im Grütt, uff Ruodolff Huobers huß unnd matten, im Stock genant, gibtt 5 khüö wintterj; statt vor nitt meher dann 8 lb geltz, funft ledig. Die sollendt ſich theilen, wie volgtt, denn 6 priefteren jedem 10 ß, denn armen lütten umb brodt 2 g, denn ſchwöfteren 20 ß, demm ſchullmeiſter, organiften, kilchmeÿer unnd figriſten, jedem 5 ß, denn ſiechen 3 ß, dem Bruoderhuß 2 ß. Sollendt diſere jarzitt mit der Schellen jarzitt ahm abendt mitt vigil, morndeß mitt embtteren der hellgen meß begangen werden... Unnd hortt der kirchen funft $1\frac{1}{2}$ g, denn armen ſchuoleren 10 ß.

11. *St. Martini* (epiſcopi et confeſſoris, rot im Jzb 2 und Gr. Jzb; hier dazu:) *Patrocinium verſus dexteram in angulo*, (ſpättere Hand:) *uff unſer Frowen altarr*

Jzb 0, 45r

(1209) Des Bützers tochter [git] 1 ß den armen von einer matten obnan an dem Graben, bi dem Erlibach.

Jzb 0, 45r

(1210) Ūlis Hūters fun [git] 1 f kernen den armen von eim hus bi dem brunnen, an dem Mergt.

Jzb 1, 72r

(1211) Richentza, Ita unn Berchta, gefwestra, hant gefetz von einer matten Zem hus, am Erlibach, plebano 6 d unn armen lūten 1 ſß. [Git] Gruntzi.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. — Hier die Stifterinnen: «geschwestren von Mofbach».—

Jzb 1, 72r

(1212) Adelheit, waz Heinrich Hūters wirtin, hat gefetz plebano 4 d, armen lūten 1 f kernen, von einem hus bi dem brunnen, in dem Mercht. Git Koli.

Erwāhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 72r

(1213) Katrina, Rūdolfs Schadin wirtin, hat gefetz 4 d plebano unn 20 d armen lūten von einer matten an Hoftok. [Git] Lub.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Hūter. — Erwāhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 86r (Zettel)

(1214) Anniverſarium Heini Torman und Gertrut, ſin wirtin, und Henſli Torman, ſin brūder, und Heini, Henſlis Tormans fun, und Bertſchi Torman, der ze Bellentz verlort, und Werni Zi[m]berman:

durch der aller ſel heil willen hett Heini Torman gefetzt 3 lb geltz. Dero ſtandent 2 lb geltz uf der Trūchſleren Lewren, ſtoſt einhalb an die lantſtraus, die gen Inwil gaut, und öch an des Lantwingen Leingrūben: gehört dem kilcherren 6 pl, einem frūmeſſer 6 pl, einem pfrūnder zū Sant Michel 6 pl, einem pfrūnder zū des heiligen Crütz alter 5 pl, einem helfer 1 pl, das die ſelben prieſter ſöllend ſingen an dem abend ein vigilý und mornedes ein gefungný ſel meß, unn die ander prieſter jetlicher ein collect, unn welher ſin teil verſumpt, des teil ſol gehören armen lūten. Und das 3. lb geltz ſtāt uf des Schúrers matten, ſtōſt oben an das Biſwicht, einhalb an der ſchriber Wikartin matten unn anderhalb an des Wigen matten: gehört armen lūten all Fronvaſten 3 pl uf dem grab umb brot.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 110

(1215) Heini Torman unn Gertrud, ſin wirtin, Henſli Torman, ſin brūder, und Heini, ſin fun, und Bertſchi Torman, der ze Bellentz verlort, unn Werna Zimmerman unn Verena Dormanin, ſin wirtý:

durch der aller ſel heil willen iſt uff gefetz 3 lb geltz. Der ſtand 2 lb geltz uff des [āltren Wernhers Stockers matten an Lewren, ſtoſt einhalb an die lantſtraß, die gen Inwil gat, und ouch an des Lantwingen Lein-

grüben] ⁸. Da von dem kilcherren 10 ß, dem frümesser 10 ß, einem capplan zû Sant Michahel 10 ß, einem capplan zû des Heiligen Crútz altar 5 pl und einem helffer 1 pl, das die felben priester föllent fingen an dem abent ein vigily unn mornendes ein gefungen felmeß und die ander priester jeklicher ein collect, unn, welcher fin teil verfumpt, des teil fol hören armen lúten. Unn das 3. lb geltz stat uff des Schúrers matten, stoß obnan an den Bißwicht unn einhalb an der Wirkartin ⁹ matten, anderhalb an des ammans Spillers matten ¹⁰: da von all Fronfasten 3 pl umm brot uff dem grab.

Gr. Jzb (6. Hd) 110

(1216) Aber gevalt jarzitt Michael Acklin . . . :

. . . hat er gfezt ann ein jarzitt 5 g geltz, nach deß briefs fag, uff Ulj Maalers zu Bliggenstorff huß und hußmatten, ist ohngfar 6 khüö winterj. Die sollendt sich theilen, wie volgtt, der kirchen 1 g, armen lúten umb brodt 2 g minder 5 ß, dem kilchernn unnd helffer jedem 10 ß, denn ubrigen 3 priesteren jedem 10 ß, dem schulmeister, denn schwesteren unnd kilchmeyer jedem 5 ß, dem figristen 4 ß. Unnd fol uff das jarzitt oder funft ann einem glegen tag ein meß im Beinhuß ghaltten werden; dem felben foll werden 16 ß.

12.

Jzb 1, 72r

(1217) Hemma, Heinrichs von Kappel tochter, hat gefetz 1 vierdung wachs an die kertzen unn dem lúpriester 2 d von einer halben matten in Goppenfwanden. [Git] Kuprian.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Wernher Etter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 110 (nach 1454)

(1218) Rûdis Fischers, Hemma, fin wirtin, und des alten Heinis Fischers, fines funes, und Elisabeth Schmidin, fin ewirtin, und Weltis und Heinis und Katherinen, waren ir beyder kind, und Richinen, was ouch ir tochter, Weltis Amtad ewirtin, und Verenen, ouch ir tochter, waz Heinis Fladrers ewirtin, und Rûdis Fischers, ouch ir fun, und Margaretha Pflûger, fin wirtin, her Hanfen Schmid, lúpriester ze Barr, und Hans Schmid, fin brûder, unn aber Hans Schmid und Margaretha Friefin, und der aller vordren, unn Rûdy Schmid und Bertschis Schmid unn Clausen Friesen und Claus Utinger und der aller vordren, kinden fel heil willen:

⁸ Im Orig. gestrichen; dafür am Rande gesetzt (2. Hd): «Petter Hedingers hufmatten, die des Heiny Meyenbergs was, am Erlibach glâgen, stoß an Albrecht matten unn an Widtman und an Heiny Schönbrunnens matten und an des Hunglis und an Ofwaldt Müllers und an Ofwaldt Gerwers matten». —

⁹ Von moderner Hand davor gesetzt: «schriber». —

¹⁰ Zusatz (3. Hd): «Item das 1 lb geltz uff des Schúrers maten am Bißwicht ist abgelöst, und richtz ein kilchmeyer us». —

ist uff gefetz 1 lb geltz uff Rûdis Fîschers matten an Kilchstappfen¹¹, stat mit 20 lb abzelôfen, und, wenn es also abgelôft wirt, so sol ein amman unn rât das widerum anlegen und zins jerlich also ze teilen, den 5 priestern, namlich dem kÿlcherren unn dem helffer unn den 3 capplan, dem frûmesser, dem capplan uff únser Frôwen altar und dem uff des Heiligen Crútzes altar, jeklichem 2 pl, das fÿ habent an dem abent ein gefungen vigilÿ und mornendes ein gefungen meß von únser lieben Frôwen unn ein gefungen selmeß, und, welcher priester je nit dar bÿ were, der sôlt des jares fines teiles manglen unn das armen lúten an die spent geben werden, unn die úbrigen 2 pl an der kilchen buw.

13. Briccij (*episcopi*)

Jzb 1, 72r

(1219) Rûdolff Binder hat gefetz 16 d von finem garten, lit an R[ûdis] Smitz garten, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten. [Gent] Spilmans knaben.

Vgl. Jzb 0 — Erwáhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Nov. 12. —

Jzb 1, 72r

(1220) Búrgi Binder hat gefetz 2 ß, plebano 6 d, an kertzen 6 d, armen lúten 1 ß, von einer matten ze Kleinis Steg. [Git] H. Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] Ūlis Steinhufers kint. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Nov. 12. —

Gr. Jzb (1. Hd) 110 (12. Nov)

(1221) Búrgi Binder hat gefetz 2 ß uff des Steinlis matten an der Ufren Letzi, die Erni Wulffli inne hat, also ze teilen, 6 d einem lúpriester, 6 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten. Des ist 1 ß abgelôft.

Ebenfo i. Jzb 2, Nov. 12. —

Jzb 2, 86r

(1222) Herr Hans Schellen, eines priesters, uffer dem Gerút, und Ūlrich Schellen unn Gúten Schellen, finer geschwistergit, unn Katherinen Flecklin, was Ūlrich Schellen wirti, und Rûdolffs und Hansen und Henflis und Heinis Schellen, warent Ūlrichs Schellen fún, und Rûdis und Jennis und Hansen und Heinis und Verenen, waren Hansen Schellen kind, und Heini und Henflis und Margarethen, waren Henflis Schellen kind, und Gôtschis und Rûdis und Margarethen, waren Heinis Schellen kind, unn aller ir vordern:

durch der aller sel heil willen hat gefetzt Rûdolff Schell 1 lb geltz, ewiger gúlt, uff hus und hoffstat inn der stat, an der Obren Gaffen gelegen, daz zû difen ziten Rûdi Ruffi inn hat, und stoft zû einer fitten an des Trôlers, metzgers wibs húß, bÿ dem Sod gelegen, also zeteilen, den priestern 10 ß,

¹¹ Zusatz (3. Hd): Von Jacob Kolÿ abgelôft 1532; steht jetzt auf der Weide, genannt Betzlagaden und Zwÿern, die vorher die Frantzen und Oßwalt Boßhartt innehatten, grenzend an Meÿenmetlÿ. —

die an dem abent fingent ein vigilŷ und mornedes ŷŷent bŷ der ŷel meß, unn 5 ŷ an der kilchen bu und 5 ŷ armen lúten an die ŷpend.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 111

(1223) Her Hans Schellen, eines priefters, us dem Gerútt, unn Ŭlrich unn Gúten Schellen, finer geŷchwiftergit, unn Katherina Fläcklin, was Ŭlrich Schellen wirtin, unn Rûdolfŷs unn Hanŷen unn Henŷlis und Heinis unn Verenen, warend Ŭlrichs Schellen kind, unn Rûdis unn Jennis unn Hanŷen und Heinis unn Verenen, waren Hans Schellen kind, Margaretha Rûdolfŷfin, was Hans Schellen ewirtin, unn Heini unn Henŷlis unn Margarethen, waren Henŷlis Schellen kind, unn Gôtschis unn Rûdis unn Margarethen, waren Heinis Schellen kind, unn aller ir vordren, unn Rûdolfŷ Schellen:

durch dero aller ŷel heil iŷt uff geŷetz 1 lb geltz, ewiger gúlt, uff einem huß unn hoffŷtat Zug in der ŷtatt, an der Obren Gaŷŷen, bŷ dem Sod geŷleggen, das Peter Gruntzis wib inne hat, ŷtoŷt einhalb an Trôllers, metzgers huß, alŷo ze teillen, den prieftern 10 ŷ, das die an dem abent fingent ein vigilŷ unn mornendes ŷŷent bŷ der ŷelmeß, unn 5 ŷ an der kilchen buw unn 5 ŷ armen lúten.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 111 (nach 1454)

(1224) Heintz Fläcklŷ und Iten, finer ewirtin, unn Heini und Elß, ir beŷder kind, und Verenen am Rein, was Heinis Fläcklis ewirtin, und Peter, ŷin ŷun, und Veren Fläcklin, ouch ŷin tochter, was Bertŷchis Schútzen ewirtin, und Ernŷ Andres, was ouch ir ewirt, und aller ir vordren:

durch dero aller ŷel heil willen iŷt uff geŷetz 1 lb geltz, [hat Eberhart ab finer matten geŷlôŷt, dar uff es geŷetz waz, unn ŷol nu ein kŷlchmeŷer ufŷrichten]¹², alŷo ze teŷllen, der 5 prieftern jeklichem 2 pl, das ŷŷ an dem abent habent ein geŷungen vigŷl unn mornendes ein geŷungen ŷelmeß unn ir jartzit begangen, unn 2 pl an der kilchen buw.

Gr. Jzb (1. Hd) 111 (nach 1454)

(1225) Margaretha Búrginerin, waz der Schellin mütter, Verena Búrginerin, ir baŷen, und Adelheid und Verenen, waren Hanŷen Schellen tochtren: durch dero aller ŷel heil iŷt uff geŷetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, Zug in ŷtatt, uff Hans Hermans huß, an der Mitlen Gaŷŷen, ŷtoŷt einhalb an Rûdis Schniders huß, anderhalb an des Toŷŷen huß¹³, alŷo ze teillen, dem kilchherren 10 ŷ unn der andren [4] prieftern jeklichem 2 pl, das ŷŷ an dem abent habint ein geŷungen vigill unn mornendes zwû geŷungen meß, die einen von dien Selen, die andren von únŷer lieben Frôwen.

Item unn haŷŷtet diŷ genempt lb geltz in Hans Hermans garten, iŷt ouch dar umb verŷetz.

¹² Von gleicher Hand, wohl ŷpäter auf eine Raŷur geŷchrieben. —

¹³ Am Rande (3. Hd): «Item das lb geltz hand die burger ußgricht». —

Anna Müllerin, waz amman Schellen wirtin, unn ir vatter unn mütter unn aller ir vordren unn geschwiftergiden. Hans Schellen, Margaretha Wildin, fin ewirtin, waren amman Schellen vatter und mütter, Hartman Zukäß von Switz, Elifabeth Lúllin, fin ewirtin, waren amman Schellen fröwen vatter unn mütter, unn dero aller vordren ¹⁴.

14.

Jzb 1, 72v

(1226) Berchtold Babst hat gefetz 5 ß von finem hus unn hofftat in dem Dorf, phebano 1 ß, an die kertzen 1 ß, armen lüten 3 ß, Git Wernher Steiner.

Vgl. Jzb 14 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 72v

(1227) Ūlrich Fuchs hat geben der kilchen ein aker.

Jzb 2, 86r

(1228) Hans Stoklin unn Margaretha Keiferin, fin wirtin, Peter und Henflin, fin fún: die hand gefetzt 6 ß, also zeteilen, einem lúpriester 1 ß, 4 d einem helffer, 8 d einem capplan zû Sant Michahel und 2 ß an der kilchen buw und 2 ß armen lüten.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

1542 Januar 14. Zug (Gr. Jzb, 3. Hd, 111)

(1229) Gedenckend durch Gotts willen Caspar Schellen, Adelheitt Keyferin, fin ewirtin, Michel, Jacob, Oßwaldt, Casper und Hanns Schell, warend ir beider fún, Anna Brandenbergin, was Hans Schellen ewirttin: ... find gäben 40 g, Zuger wärung, an die kilchen und dem kilchmeyr by Santt Michael mit vergünstigung eines amans und ratt der statt Zug mit barem gelt ußgericht, also das ein kilchmeyr jârlich uff die nächsten Mittwuchen nach fantt Marttis tag sol ußrichten den 5 priestern jetlichem 3 ß und 3 ß dem schúlmeister, also das die priester uff den tag ir aller jartzitt mit her Hans Schellen und aman Schellen jartzit, wie hievor geschriben standt, sond began mit vigilen und meßhan... Aber sol ein kilchmeyr uff den tag gäben für 50 ß brott armen lütten und 7 ß der kylchen, 5 ß einem kilchmeyr, das er söllichs alles uff den tag sol bar ußrichten us der kilchen gûtt. Zug, vor ratt uff gericht, uff Samstag vor fantt Sebastians tag a. D. 1542 [sign.:] J[acob] K[olŷ]

Gr. Jzb (4. Hd) 111

(1230) Gedenckend ouch durch Gotz willen jarzitt Thorothea Steinmannin, was Oßwald Schellen ewirttin, Thorothea von Helbling, was Jacob Schellen, des statthaltters eefrouw:

¹⁴ Zufatz (2. Hd): «Hans Schell, was ammen Zug, Jacob, Margret, warent fine kindt, Ūllŷ Schell und Ūlŷ Hagen, warent amen Schellen fründt». —

... hand Jacob und Caspar Schöll noch geben 2 g geltz, allfo das diß jartzitt, wie obftädt, fol begangen werden mitt 7 prieftern; der jedem fol mitt dem, wie obgemeltt, werden, das es als zůfammen werd einem 5 ß, wýtters ouch noch armen lütten umb brod 20 ß, und, was ubrigs, fol der kilchen blýben...

15. *Secundini martiris*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 72v

(1231) Otto Suter hat gefetz $\frac{1}{2}$ vierdung wachs an hus unn hofftat an der Undren Gassen. Git Jenni Dahinden.

Aber hat der felb gefetz 4 d an die kertzen von einer matten in Nordenbach, von Otten matt. Git Jenni Egli.

Vgl. Jzb 0 — Hier leisten vorerst die erste Stiftung: Jenni Kesseli, und die zweite: des Kúngs kint von Oberwil. — Die zweite Stiftung erwáhn das Jzb 2 und das Gr. Jzb —

Jzb 1, 72v

(1232) Hedwig Obnuß, Hans Graven wirtin, ab Emmúten, hat gefetz 2 ß 4 d von dem Nidren aker in dem Hasle, obnan an Krúmbliß acker, plebano 6 d, einem helfer 4 d, an die kertzen 6 d, armen lúten 1 ß an die spend. [Git] Metziner.

Erwáhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 72v

(1233) Gofhelm Helbling [hat gefetz] 10 d umb wach[s] gen Zúrich an die Waffer kilchen unn 2 d plebano in Zug, von der matten under Imen-egge, in dem Rore. Git Erni Gótschi. [Später wohl: Git] Janfer.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Nov. 16. —

Jzb 2, 86v

(1234) Heini Fischlin und Adelheit, fin wirtin: hand gefetzt 6 d einem lúpriester, 6 d an die kilchen und 1 ß armen lúten.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 111

(1235) Welty Búcher, Adelheid Bachlerin, fin eliche wirtin, und Anna, ir beýder tochter, unn Hans Migel, ir ewirt, unn aller andren iren kinden unn vordren:

durch ira unn durch dero aller fel heil willen fo hat die obgenant Anna Búcherin uff gefetz 1 ewig lb geltz, jerlicher gúlt, uff ir huß und hofftat, Zug in der Núwen stat geleggen, stoßt einhalb an des Werchmeisters frówen, anderhalb gegen der Scheppin huß, da von den herren allen 4 pl, an die spent 4 pl und an die liechter 4 pl.

Ouch fo hat die vorgenant Anna Bûcherin geben 100 lb an Sant Ofwalds buw, doch also, das die priester zû Sant Ofwald fôllent jerlich ein vigyl an dem abent fingen und mornendes ein meß von únser lieben Frôwen fingen unn ir unn ir vordren jartzit began¹⁵.

Gr. Jzb (2. Hd) 111

(1236) Es gevalt jartzit meister Hanfen vom Núwen huß, des artzetz, der zû Nawârenn verlor, und fines vatters und finer mütter, und aller finer kinden, geschwisterit und vordern, ouch Anna Schniderin, finer huffrôwen, ouch irs vatters und mütter und aller ira geschwisterit und vordern, und aller dera, fo us dennen geschlächten vercheiden findt und inen gûtz gethân handt:

durch dera aller fel heil willenn hat die obgenant Anna Schniderin, meister Hanfenn fâligen verlaßne witwe, uff gesetz 2 lb geltz, jârlicher gûlt, einem kilchherren Zug, also das er ir aller jartzit begang uff sannt Ottmars tag, bÿ Sannt Michel, am abent mit einer gefungnenn vigilg und mornendes mit 2 gefungnenn âmpfternn, das ein von unser lieben Frôwenn, das ander von Selenn. Die andern priester fôlent ouch meß han und Gott fûr die felen bittenn. Darumm fol der kilchherr den 8 eltenstenn priester gebenn 3 ß jetlichem, und, welicher priester das fin verfumpfte, des theil fol der kilchherr geben armenn lûten. Und ftā[n]t die 2 lb geltz zû Walchwil, uff Hans Arnoldtz gûtter, die der Zapff in hât; lit der prieff bÿ der kilchenn prieffenn.

Gr. Jzb (6. Hd) 111

(1237) Aber gevaltt jarzitt Jacob Schell, was statthalter Zug, unnd finer ehewirtin, frouw Barbara Benggin, unnd synes schwehers, Ulrich Benggen, was statthalter Zug, unnd Fronegg Wulfflin, fÿner ehewirtin, . . . : . . . hatt er geordnet 6 lb geltz uff demm gantzen hooff amm Steeren, im Grütt gelegen. Die follend sich theilen, wie volgtt, namlich der kirchen St. Michel 10 bz, armen lûten umb brodt 10 bz, jedem denn 6 priesteren 3 ß, denn schwestern im Schwesterhuß 12 ß, unnd ist ein brieff umb die gûltt . . . Diß jarzitt follendt gehalten werden amm abendt mitt einer gefungnen vigil, morndeß mitt embterren der heiligen meß.

Gr. Jzb (6. Hd) 111

(1238) Aber gevaltt jarzitt frouw Fronegg Schellin, obgemelten herren statthaltters eliche tochtter, ires ehemans, Hanfen Kholins, was landtschriber Zug, . . . :

. . . ist geben worden 5 lb geltz, Zurich werung, uff Caspar Thoßwalden gantz hußhoff, genambt im Boden, nach deß brieffs sag. Soll sich theilen, armen lûten umb brodt 1 g 10 ß, denn 6 priesteren jedem 5 ß, denn schwestern 20 ß, demm kilchmeyr unnd schulmeister jedem 2½ ß, der kirchen 20 ß . . .

¹⁵ Späterer Zusatz (andere Hand): «mit einer fel meß». —

16. *St. Othmaris. Kilwichi ze St. Michabel* (Jzb 0 und 1; hier:) *Othmari abbatis* (ebenso rot im Gr. Jzb, hier dazu:) *in altari versus sinistrum erit patrociniū*, (spätere Hand:) *uf Sant Sebastians altarr*

Jzb 1, 73r

(1239) Gofhelm Helbling hat gefetz von einer matten an Hostok 2 ß plebano, 4 ß an die kertzen, 4 ß armen lúten. Git Werna Steiner.

Vgl. Jzb 1, Nov. 15. — Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Hüter. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 112

(1240) Gofhelm Helbling von Oberwil hat gefetz 10 d gen Fröwenmúnster Zúrich unn 2 d einem lúpriester Zug, von der hoffftat unn aller ir zúgehórd in dem Lematt ze Oberwil.

Ebenso i. Jzb 2 — Vgl. Jzb 1, Nov. 15. —

Jzb 1, 73r

(1241) Wernher Quid hat gefetz all Vronvaften 1 ß armen lúten unn dem lúpriester 1 d von finem hus an der Obren Gassen.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] Werne Quit. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Margareta, Werners Gattin. —

Jzb 2, 86v

(1242) Hans Spilman, Margaretha, fin wirtin, und Ita, fin mûter, und Hans, fin brúder, und Hans Flecklin und Belin Flecklin, Jennis Spilmans wirtin, und Anna Schnablerin, Henflis Arnolds wirtin: Henflin Arnold hat gefetzt durch finer und finer vordern fel heil willen 4 pl von dem gút inn Erliswand, stoß an Boffarútý, also zeteillen, 2 pl einem lúpriester, daz er fin gedechnuß hab uf fin jartzit unn úber fin grab gang, und 1 pl an der kilchen buw und 1 pl armen lúten umm muntschellen.

Vgl. Gr. Jzb — Hier am Rande (3. Hd): Die 4 pl gehören fürderhin dem Pfarrherrn. —

Gr. Jzb (6. Hd) 112

(1243) Aber gevaltt ein gefaztt jarzitt Jörg Wolffen, was ein pfrüönder im spital, fynem vatter, Hans Wolff, fýner muotter, Anna Schererin, dryen fyner ehefrouwen, Verena Kuntz, Anna Müllerin, Margrett Meyerin, auch irer khinderen, Magdalena, Verena unnd Wolff . . . :

. . . hatt er geben 5 g geltz uff Jacob Brandenbergs feligen matten unnd räben, nach deß brieffs sag. Die sollendt sich theilen, wie volgtt, armen lúten umb brodt 1½ g, den 6 priesteren jedem 7 ß . . . , denn schwöfteren bý S. Michel 6 bz, demm schulmeister unnd pfleger jedem 5 ß, dem organisten, figristen unnd underfiechen jedem 1 bz; der kirchen soll bliben 1½ g.

17. *Florini confessoris*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 73r

(1244) Chûnrat Scherer, Adelheit, fin wirtin, hant gefetz 2 f kernen, armen lûten 1 f, von dem andren f plebano 1 ß, dz úbrig an die kertzen gemeinlich, von einer matten ze Inwil, in dem Marglin, dz da buwt Heini in dem Stalle.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] H. im Stalle. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Letzteres fagt von der Matte zu Inwil: «das Ülis Dahinden was». —

Gr. Jzb (2. Hd) 112

(1245) Margredt Schwâbin hat uff gefetzt durch ira und ir vatter und mütter und aller ir geschwistergit, kinden und vordern und zweyer ir emannen, und aller dera, die ir gûtz thân handt, fel heil willen 4 lb geltz, jârlichs zins, an ein jartzit, also zû teilen, dem kilchherren 6 ß und den andern 8 priesterenn jetlichem 3 ß, mit geding, das fÿ habent an dem abendt ein gefungne vigil und mornendes 2 gefungne âmpfer, das ein von Selen, das ander von unfer lieben Fröwen. Die andern priester fôllent ouch meß lâfen und Gott fûr die felenn bitten. Welicher priester nit da bý wâr, des theil fol komenn an der kilchen buw. Dennocht ist vor 2 lb geltz: da ghôrent 13 ß an der kilchenn buw und 13 ß umb brodt armenn lûten uff dem jartzit, 2 ß dem kilchmeyr, das er uff dem jartzit zû kilchen gang, 1 ß dem schûlmeister, 1 ß dem figerstenn. Sômlichs fol ein kilchmeyr alles us richtenn uff dem jartag us der kilchenn gû.

Aber hat fÿ egfetzt 1 lb geltz an die spendt; das stât uff einer matten im Kânistal, hat jetz Heinÿ Meyr, der pfister, inn und ist ewig¹⁶. Die andern 4 lb geltz stândt am Walchwilerberg, uff gûtternn, die Petter Ur in hat zû difen zitten, nach des prieffs fag. Lit der prieff bý der kilchenn prieffenn, und ist die satzung beschâchenn mit unfer hernn wusen und willen.

Item aber hat fÿ gen 40 lb geltz an spital und 10 lb geltz an das Siechenhus, 5 lb geltz an Sannt Michel, 5 lb geltz an Sannt Oswaldt, 1 lb geltz an Sannt Anthonienn kertzen, 1 lb geltz an Sannt Sebastians kertzen etc. . . .

18.

Jzb 1, 73r

(1246) Heinrich Schönno hat gefetz 1 ß armen lûten unn 2 d plebano von 2 akren zû den Griefgruben. [Git] Engelhart.

Jzb 0 nennt als Stifter: H. Schönno unn C., sin brüder. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich Schönn und seiner Tochter Katherina. —

¹⁶ Nachsatz (3. Hd): «Hat Plâßÿ Müller abglôft». 1541». —

(1247) Gôtschi Kúndig, Margaretha Heinrich, fin wirtin, und Henfli Kúndig, ir beýder fun, und Elifabeth Ingoldin, fin wirtin, und Katherina Elfinerin, ouch fin wirtin, und Gôtschi Kúndig, ouch fin fun:

durch dero aller vordren und ir aller sel heil willen hat der vorgenant Hans Kúndig uffgesetzt 2 m kernengelt, jerlicher gúlt, der selben m kernengelt ist 1 gesetzt uff gütter ze Steinhuffen, nach der versiegelten briefen sag, das die Kienberg ze disen zitten inne hand, das ander uff des jungen Muggers gütren ze Bligistorff, ouch nach des briefs sag, und also ze teilen, da von 3 f kernen den 6 priestern¹⁷, das sý an ir jartzit habint an dem abent ein gefungen vigill und mornendes 2 meß gefungen, die ein von únser lieben Fröwen, die ander von Selen.

19. St. Elizabeth

Jzb 2, 87v

(1248) Heinrich Mosbacher von Inwil hat gesetzt 2 f kernen an die frúmeß von einem gút, genempt Schwendý, gelegen uff Walchwiler Berg, stoßt einhalb an den Lerchenbül unn anderhalb an des Sutters Scheidegg, unn sol der frúmeßer fin jartzit began mit einer selmeß.

Richentza Jörgin, Heinrich Mosbachs wirtin, hat gesetzt uff ir jartzit 1 lb geltz von einer matten, genempt des Zinggen Wibried, uff der Egg, an dem Bergg gelegen, stoßt einhalb an Bötzlábül unn anderhalb an Pfannmatt, also ze teilen, 10 ß an die pfründ zú Sant Michahel, daz der pfründler ir jartzit begang mit einer selmeß, unn, tett er daz nit, so sol er dez jars der 10 ß manglen, unn einem lúpriester 1 ß unn 4 ß an der kilchen buw und 5 ß armen lúten.

Ouch hat sý gesetzt 1 fierdung wachs an die kertzen von Heinis Mosbachs huß unn hoffstat ze Inwil.

Hans Mosbacher, Bernhart und Ülin, fin brüder, warent Heinis Mosbachers fún: die hand gesetzt 1 lb geltz an die frúmeß und 1 lb geltz an den spital von Heinis Ringgelis gütter ze Edlibach, stoßent einhalb an Mentziger Halten und undenhar an dez Wirtz gút ze Edlibach, unn von allen güttern, di er kouft hat von Tegerfcher, uff dien Heini Mosbacher hat gehebt 4 lb geltz.

Sý hand ouch gesetzt 2 lb geltz an der Siechen huß Zug von einer matten, genempt Ofwaldz Swanden, gelegen an Zuger berg, stoßt einhalb an der Burger holtz unn anderhalb an Hafenmoß. Were aber, daz dehein Siechenhuß Zug were, im kilchgang, so sol man die 2 lb geltz also teilen, 1 lb der Núwen pfründ zú Sant Michahel, also dz der selb pfründler uff ir jartzit sing ein vigilý mit einem lúpriester unn finem helffer unn mit dem frúmeßer unn er dar umm den priestern gnüg tüge. Unn daz ander lb gehört 10 ß an der kilchen buw und 10 ß armen lúten.

¹⁷ Am Rande (spätere Hand): «Dar von gehört Sant Ofwaldß capplan ouch 1 f kernen». —

Vgl. Gr. Jzb — Hier ein Zusatz zu der Gült 1 lb auf des Zinggen Wibried (3. Hd): Abgelöst 1529. — Ein Gleiches von der Gült zu Inwil (3. Hd): Hat Heinſ Wunderlich abgelöst 1530. —

Jzb 1, 73v

(1249) Es iſt zewüſſen, dz 2 lb ewiges geltz ſint köſt uf Múlibachs Egge, het Claus Keffeli in hantz, [da von] plebano 9 ſ 2 d, primiffario 1 ſ, focio 18 d, dz ander den armen unn an die liechter, von des Rifens jartzit unn Mechthilt, Zobriſten wirten, unn Ülrich Intzling, R. Gereng unn aller ander ſelen. [Gent] Walther Frigo [unn] Intzling.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken der Stifter, nämlich der Mechlt Zobroſtin, des Ülrich Ymptzling, des Rûdi Gerung und Ita, ſin wirtin, des Werna Geffer, des Weltſ Frſ, des Heini Ymptzling, des Hans Riff und Ita, ſin wirtin. —

20.

21. *Columbani abbatis. Presentacio Marie virginis*

(beide im Gr. Jzb, das zweite dort rot)

Jzb 1, 73v

(1250) Richentza, Cûnratz Hûters wirtin, hat gefetz plebano 6 d, armen lûten 18 [d], von einem aker an Oeggenschen Furen. Git Júryôs kint. [Später:] Git Kuprian.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Peter Zenagel. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 113

(1251) Item Hanns Steinmann hat geben durch finer, ouch fins vatters und mütter und aller finer vorderenn ſel heil willenn 7 lb geltz und 5 ſ geltz, alſo zû teilenn, 25 ſ Sannt Michel an ſin buw, 20 ſ an die ſpendt: da ſol man gebenn all Fronvaſtenn 5 ſ armenn lûten umb brott, aber 15 ſ umb brodt uff ſin jartzit, den 10 prieſternn, dem kilchherrenn, dem helfer, den 7 capplanenn und dem, der uff der Selen Brûderſchafft kompt, jetlichem 4 ſ, und, dwil die brûderſchafft dhein prieſter hat, ſol ein pflâger inziehenn zû der brûderſchafft handen, untz das ſſ ein prieſter úber koment, 3½ ſ dem ſchûlmeiſter, 3½ ſ den ſchweſternn bý Sannt Michel, das ſſ am äbent und morgent úber das grab gangent, 2 ſ dem figerſtenn und 6 ſ dem kilchmeÿer, das er dis alles bar uff den jartag us richte us der kilchenn gûtt. Und ſöllent die prieſter und ſchûlmeiſter an unnſer liebenn Fröwen äbent, alls ſſ in den tempel geopfert wardt, ſingenn ein vigilg zû Sannt Michel, da von jetlichem werdenn 9 a, und uff unnſer liebenn Fröwenn tag 2 gefungne âmppter, das ein vonn Selen, das ander von unnſer liebenn Fröwenn. Die úbrigen prieſter ſöllent ouch meß låſenn und Gott fúr die ſelenn bitten, und, welicher prieſter das nit gern thûn wil und was verſumpt wirt, ſol ein kilchmeÿer zû der kilchenn behaltenn. Und lit der prieff bý der kilchenn prieff; der wiſt 7 lb 5 ſ geltz. Das úbrig iſt dem kilchmeÿer bars worden und wiſt uff ein gûtt.

22. *Cecilie, ein magt*

Jzb 1, 73v

(1252) Rûdolf Elhorn hat gefetz von finem aker ze Mennenbach 1 ß unn von finer matten an dem Alten Margte [Mergt] 1 ß, plebano 6 d unn armen lûten 18 d. [Gent] Bremfer unn H. Jôrýo.

Das Jzb 0 (Nov. 21.) bezieht sich wohl auf diese Stiftung. Demnach geben: «Jenný Metzger 9 d den armen von einer matten ze dem Alten Mergt» und «Dietfchi Schad 9 d den armen von eim aker ze der Kalchtarren». — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (4. Hd) 114

(1253) Es gevaltt jarzýtt Catharina Hermannin . . . :

. . . hatt die genant Catharina Hermannin der kilchen verordnet 50 g, allfo das man ir jarzýtt fol begân am aabend mitt einer gefungnen vigily unnd morndeß mitt den empttern der heiligen maß. Darvon fol ein kilchmeyr ußrichtten den 7 prieftern jedem 4½ ß, dem schûlmeister 3 ß, dem figristen 2 ß, item armen lûten umb brott 1 g, und hörtt dem kilchmeyr 5 ß, das er fôlichs bar ußrichtt . . .

23. *Clementis, Felicitatis et Colunbane*

(Jzb 0 und 1). (Klemens allein im Gr. Jzb)

Jzb 1, 73v

(1254) Cûnrat Seiler hat gefetz arme[n] lûten 1 ß unn 8 d an die kertzen unn 4 d plebano von hus unn hofftat an dem Tor, ze dem nidren teil. Git Verena Wiffin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni von Einfidellen. — Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Jzb 1, 73v

(1255) Jenni Schnetzer von Ymenfe unn Willa, [fin wirtin], unn Rûdolf Schnetzer, ýr fun, die hant gefetz 1 ß von der matten am Kienböm, [da von] plebano 6 d, an die kertzen 6 d.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb 114 (um 1585)

(1256) Es gevald jarzýtt Bláfý Müllers unnd finer ewirdin, Barbara Stocklin, ouch mer finer drýer eewirdin, Anna Fleischlin, Salame Oechßlin und Barbara Zürcherin, ouch Jörg Holýsten und Anna Stockerin, warend Anna Holisteinin, Heinrich Müllers ewirttin, vatter unnd mütter, ouch Jörg Bláfý Müllers, waß Heinrich Müllers elicher fun, Ferena Zurloben, waß Jörg Blasý Müllers ewirdin, . . . :

. . . hatt Heinrich Müller unnd fin ewirdin, Anna Holisteinin, der kilchen bý Santt Michel verordnet 5 g geltz in einem brieff, uff Heini Hugen zû Bar; ftatt uff einer matten und weid, zû Bar gelâgen, stoft einhalben an die Lortzen matten und weidth uff und nider, anderthalb an das

Gmeinwërch zů Bar, 3. unden an deß vogtt Ampßen gůtt, 4. oben an deß Domman Lores matten. Statt vor daruff ein halben mütt haber gen Capel, funft lidig; ist ein brieff harumb, also das man ir jarzýtt fol began am abend mitt einer gefungenen vigilj unnd mordes mitt den empttern der helgen mǎssen. Dar von fol der kilchmeýer ußrichtten den 7 briesteren jedem 9 ß . . . , dem schůlmeister 7 ß, den schwůsteren bý Santt Michel 9 ß, den funderfiechen 9 ß: fol innen ein kilchmeýer bi der kilchen gen, dem figerften 3 ß, 2 g armen lůtten umb brod, der kilchen bý Santt Michel 20 ß, dem kilchmeýer 9 ß, das er das alles bar ußrichtte . . . Man fol das jarzýtt jerlichen began am Fridag nēchſt nach ſantt Ottmars tag.

24. *Chriſogoni (mart.)*

Gr. Jzb (1. Hd) 114 (nach 1454)

(1257) Sifrid Herkōmmer, der ſchriber Zug was, hat uff geſetz 1 ewig lb geltz, durch ſin unn aller finer vordren ſel heil willen, uff des Steinmans huß unn hoffſtat unn garten an der Lorentzen, genant die Frōýd, ſtoft ze einer fitten durch uff an die Lorentzen, anderhalb an des Steinmans weýd unn obnen ouch an ſin gůt, unn ſtoft vor zů wider die gaſſen, an ein bletz, iſt der herren von Cappel, unn iſt bý 2 gůten juch, unn ſtat vor nůt dar uff, unn also ze teilen, dem kilcherren 3 ß, dem helffer 3 ß unn der 3 capplan ouch jeklichem 3 ß, das ſý an ſinem jartzit an dem abent habent ein gefungenen vigilý unn am tag jeklicher von den ſelen meß leſe unn úber ſin grab gang, unn, welicher nit da bý ſint, der ſelben teil ſōnt nemmen die priester, die dar bý ſint.

Aber hat er geſetz $\frac{1}{2}$ m kernen, ewiger gůlt, ſtat uff der Winckelmatten, ſtoft einhalb an die Blegge, unn hatz der Bůchman von Steinhufen inne ze diſen zitten.

Aber geſetz uff ein acher, heiſt der Grůbacher, vor uff dem Berg, unn ſol man wůſſen, das die frůmeß hat ouch $\frac{1}{2}$ m kernengelt uff den obgenanten gůtren, unn also, die wil Ita Schmidin, ſin ewirtin, in leben iſt, die ſol den obgenanten $\frac{1}{2}$ m kernen jerlich durch Got geben, unn nach ir tod ſo ſol er an die ſpend vallen oder an der kilchen buw.

Heinrich Schmid von Wettiswil, Anna Hedingerin, ſin eliche wirtin, warend der alten ſchriberin vatter unn můtter, unn aller ira kinden unn vordren, unn Erný Morgen von Brunnen und Henſlis Haſſners, und ouch ir aller vordren.

Gr. Jzb (1. Hd) 114 (nach 1454)

(1258) Ita Schmidin, waz des alten ſchribers wirtin, het uff geſetz 1 lb geltz, jerlicher gůlt, uff Meýenbergs matten, obnen am Erlibach, ſtad mit 20 lb abzelōfen, mit dem zins nach marchzál im jar, also ze teýllen, dem kilcherren 4 pl unn den 3 capplanen jeklichem 2 pl unn dem helffer 2 pl, das ſý an dem abent ein gefungenen vigýl unn mornendes ir jartzit began gen mit meſhan.

25. *Chatherine virginis*. (In Jzb 2 und Gr. Jzb rot; hier dabei:)
patrocinium in altari sinistro in angulo, (spätere Hand:)
uf des Heiligen Crútz altar, (hier noch:) *una*
est de quattuordecim adiutoribus.

Jzb 1, 74r

(1259) Diethelm, amman ze Zug, hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß von einem böngarten bi dem Obren Tor. Git Heintz Kiblis kint.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Herman Ríscler. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb; diese nennen auch Diethelms Sohn Peter. —

Jzb 1, 74r

(1260) Fröw Anna, waz her Rüdolfs Müllers wirtin, von Zúrich, hat gefetz 1 m kernen, do wirt dem lúpriester 4 d, an die kertzen $\frac{1}{2}$ m unn armen lúten $\frac{1}{2}$ m, von einer matten in Margbach [Marpach]. Git Heini Frútfchi, spricht man öch Reß. [Später:] Git Henfli Lubo. [Noch später:] Git Hans Köfman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Weltis Steinhufers tochter. — Vgl. Eintrag Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 2, 89r

(1261) Fräw Anna, Rüdolffs Müllers von Zúrich wirtin, eines ritters: die hat gefetzt 1 m kernen von der matten im Marbach, also zeteilen, 2 f an daz liecht, das da hanget vor Sant Katherinen altar, und 2 f armen lúten, dar uß 4 d einem lúpriester.

Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 115

(1262) Fröw Anna, her Rüdolffs Müllers, ritters, wirtin: die hat gefetz 1 m kernen von der matten am Artbach, stoß einhalb an den Martbach, anderhalb an des Schellen Bißwicht unn niden an die fträß, also ze teilen, 2 f an das liecht, das da hanget vor des Heiligen Crútzes altar, und 2 f armen lúten, dar us 4 d einem lúpriester.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 1, 74r

(1263) Elfbeth, Ülrichs Schadin wirtin, hat gefetz 2 ß von einem aker ze Mennenbach, der waz ir vatter Burkart Eghartz, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten. Git Ûli Swerter. [Später:] Git Hedinger.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 74r

(1264) Bertfchi im Grút, Anna Kiblin, fin wirtin, hant gefetz 2 ß, 4 d plebano, einem helfer 2 d, an die kertzen 6 d, 1 ß armen lúten, von Lútolds matten, lit an der Kiblin matten. Git Zing.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. — Die Matte liegt am Berg. —

Jzb 1, 74r

(1265) Henfli Bertfchi uffer Gerút, fin fun, Margaretha, fin wirtin, Rûdolf, fin brüder, Katrin, fin fwefter, hant gefetz 10 ß, plebano 3 ß umb 1 meß, 6 d einem helfer, 3½ ß an die liechter, 3 ß armen lúten. Da gant 5 ß ab Lútoltz matten, lit an Kiblis matten, unn 5 ß ab Swartzen bach, ftoßet an Lútoltz matten. Git Zing.

Vgl. Jzb 2 — Das Gr. Jzb fügt am Schluffe bei: «Heini Bertfchi, genant Zingg, Jenný Hôn von Steinhufen, Ita, fin wirtý, unn Weltý, ir fun». —

Jzb 1, 74r

(1266) Fröw Anna Schafflin, Johans von Húnaberg wirtin, hat gefetz 2 f kernen armen lúten von einer hofftat unn einer múli, gelegen bi der Zwilcheren hus.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier wird Johans «junckherr» geheißén. Am Rande (Gr. Jzb, 3. Hd): Abgelöst 1532. —

26. *Chûnradi episcopi*. (Im Gr. Jzb rot; hier dazu:)
patrocinium in altari sinistro in angulo, (spätere Hand:)
uf des helgen Crútz altarr.

Jzb 1, 74v

(1267) Chûnrat Dietpolt hat gefetz uf einen aker im Hasle 6 d plebano, armen lúten 1 ß. [Git] Sutor.

Aber hat Chûnrat Dietpolt gefetz 1 f nuffen an die liechter von einem aker in der Murcha. [Git] Helt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] Hans Gravo 2 d, Welti Schweiger 2 d, C. Berchtoltz 2 d, Hans Verro 6 d unn 1 f nuffen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hasle liegt zu Walchwil. —

Gr. Jzb (4. Hd?) 115

(1268) Es gevaltt jartzitt Anthoný Gebeltzenn . . . :

. . . hatt der genant Anthoný Gebeltz geben 20 g unnd 30 ß an Sant Oßwalds kilchenn. Darvon sol ein pfläger Sant Oßwalds jerlich uff das jartzýtt ußrichtten dem kilcherenn und den zweýenn capplanen bý Sant Oßwald, jedem 4 ß, dem schúlmeister ½ bz, 10 ß armen lúten umm brott und 3 ß dem pfläger, das er sólchs uff den tag bar ußrichtý. Unnd sol diß jartzitt begangen werden bý Sant Oßwald, am abennd mitt gefungner vigily unnd morndes mitt gefungnen empttern. Item und sol diß jarzitt begangenn werden bý Sannt Oßwald am Zinstag nach sannt Cûnrads tag.

Gr. Jzb (4. Hd) 115

(1269) Es gevaltt jarzitt aller deren, so sich inglýbtt unnd verpflichtt hannd in der Fischern brüderschafft:

durch deren aller feelen heil willen ist der kilchen ußgwýßt worden 3 g geltz und 2 ß geltz, allso, das die priester ir jarzýtt begaan sóllen uff fantt

Cünrads tag, am abend zůvor mitt einer gefungnen vigilj und am tag mitt 2 gefungnen empttern. Hievon fol inen ein kilchmeỹer geben den 7 priestern jedem 4½ ß, dem schůlmeister 3 ß, dem figristen 2 ß unnd armen lůtten umb brott 4 lb und 10 ß. Es fol ouch dem kilchmeỹer hievon werden 6 ß, das er sůlichs alles uff den tag bar ußrichtt, und, was uberigs ist, fol der kilchen fin. Welicher priester nitt darbȳ wer, des theil fol ouch der kilchen blȳbenn.

27.

Jzb 1, 74v

(1270) Gofhelm Helbling hat gefetz 1 f nuffen von dem Loraker unn von zwein bōimen.

Ebenfo im Jzb 0 — Das Jzb 2 gedenkt feines Namens. —

28.

Jzb 1, 74v

(1271) Judenta, Walther Grofhōptz wirtin, hat gefetz 6 d plebano von einer matten in Bernolt.

Erwāht in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 74v

(1272) Ūlrich Bremfer hat gefetz plebano 1 ß, armen lůten 4 ß, an die kertzen 1 ß, von einer matten an dem Alten Mergt. Git Koli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Kernengelt; dann zweite Hand: Git Jenni Koli. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 116

(1273) Ūlrich Bremfer, Adelheid, fin wirtin: hand gefetz 1 ß einem lůprieſter, 4 ß armen lůten, 1 ß an kertzen, von der matten am Alten Merckt, die der Kولين was.

Ebenfo i. Jzb 2, ohne Angabe der Befitzer. —

Gr. Jzb (6. Hd) 116

(1274) Aber gevaltt jarzytt demm Hans Ulrich Schencken unnd Cathrina Huberin, fyner ehwirtin: hand geben der kirchen bȳe St. Michel 50 g bahr geltt, unnd fol der zyn[s] dar von geteiltt werden, ... demm kilchherren unnd demm helffer jedem 7 ß, denn andern 5 priestern jedem 5 ß, demm schulmeister 4 ß, demm kilchmeyer 5 ß, der kirchen ½ g, umb brodt armen lůtten 10 bz. Dȳß jarzytt fol begangen werden mit vigil unnd āmbtern der heyligen meß.

29. *Satur[n]ini. Vigilia* (Jzb 0. Im Jzb 1 noch dazu:)

Crisanti. (Im Gr. Jzb ebenfo, dazu:) *Mauri et Darie martirum.*

Jzb 2, 90r

(1275) Růdger Schmid und Mechthilt, fin wirtin: hand gefetzt 2 d einem lůprieſter und 1 f nuffen an die liechter.

Gr. Jzb (1. Hd) 116

(1276) Katherina Wilbin, was Werna Graffen ewirtin, die het uffgesetz durch ira unn ir vatter und mütter unn aller ir vordren sel heil willen 1 lb geltz, jerlicher gúlt, ze Barr, uff einer matten, ist bý einem manwerch, lit unden an Barrer veld, bý den Langen achern, stoßt einhalb an Ammans Bifang, gegen der Alten gaffen, unn stat mit 20 lb, Zuger werung, abzelösen, mit dem zins nach marchzal im jar. Wenn dz beschickt, so sol ein amman unn rät Zug das anderwert anlegen, dar an man habent fyē, unn den zins jerlich also ze teillen, dem rector 8 ß und den 3 capplanen jeklichem 8 a, das fy an ir jartzit an dem abent habent ein gefungen vigyl, unn mornendes sol der kilchher 2 gefungen meß haben, die einen von Selen, die ander von únser lieben Fröwen, und, welicher priester nit da bý werre, der sol des jars fines teilles manglen unn armen lúten geben werden, und das úbrig ouch armen lúten umm brot¹⁸.

Gr. Jzb (5. Hd) 116

(1277) Item es fallt jartzýtt Anderes Roners...:
... hatt er gäben 3 g geltz, also zuteillen, 1 g armen lúten um brott, 10 ß den fhwöfteren, 5 ß den funderfiechen, 5 ß dem kertzenhallter, 6 ß dem khilheren, deß helgen Crütz pfrunts priester 6 ß, den anderen 5 priesteren jedem 4½ ß, dem fhulmeyßer 4 ß, dem figerften 1½ ß, dem kilhmeýer 5 ß, das ers bar ußrihtt. Diß jartzýtt soll gehalten werden am Montag nach dem ersten Suntag im Atvent.

30. *St. Andree* (apostoli, im Jzb 2 und Gr. Jzb rot).

Jzb 1, 75r

(1278) Arnolt Amman, der elter, hat gesetz [uf] fin gút uf Emmút 3½ m nuffen; von den selben nuffen git ein matt in Bervallen, waz Arnolt Obnuffe, ½ f unn ein matten in dem Rûbgarten ½ f unn von einer matten an Hermanstûl an der Egge 1 f.

Jzb 0 nennt ½ Viertel «uf Berfal» und 1½ Viertel auf den Matten an der Egg. — Vgl. Jzb 2, Nov. 29. —

Jzb 1, 75r

(1279) Walther Vischer am Stad hat gesetz 4 d dem lúpriester von finer hofftat am Stad, bi dem bach.

Das Jzb 2, Nov. 29, gedenkt dieses Namens. —

Jzb 1, 75r

(1280) Burkart am Stad hat gesetz einen aker zem Birlibörm: von dem wirt dem lúpriester 6 d.

Item fin vorvarn hant gesetz einen aker zer Kalchtarren: von dem git man 8 d. [Git] Pflüger.

Erwähnt i. Jzb 2, Nov. 29. —

¹⁸ Spätere Hand: Henflý Wil und Margret Heinrichin [der Katherinen Eltern]. —

Jzb 1, 75r

(1281) Ūlrich Bŭch, der viſcher, hat gefetz 6 d plebano unn 10 d armen lŭten von einer matten an dien Matten.

Das Jzb 2, Nov. 29, gedenkt des Ulrich Buch und ſeiner Gattin Berchta. —

Jzb 1, 75r

(1282) Ita, Burkart Viſchers wirtin, hat gefetz plebano 8 d von Sitlis hofſtat bi dem bach.

Jzb 1, 75r

(1283) Rŭdolf Binder hat gefetz 2 d ze man d unn 2 d an die kertzen unn armen lŭten 1 ſ. Git der Schenk.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] R. Binder «von eim hus an der Mitlen Gaſſen». — Erw. i. Jzb 2, Nov. 29. —

Jzb 1, 75r

(1284) Mechthilt Schelina hat gefetz 1 f nuffen von einem böngarten an dem Spilhof, waz Wernhers Hŭrtler, unn von einem hanflant an dem Spilhof ze Oberwil unn 2 d von der ſelben hofftad.

Vgl. Jzb 0 —

Jzb 1, 75v

(1285) Rŭdolf Edlibach hat gefetz 4 d an die kertzen von finem hus unn hofftad Zug.

Adelheit, waz Rŭdolfs Edlibachs wirtin, hat gefetz 1 lb, plebano 7 ſ umb 3 meß, einem frŭhenmeſſer 5 ſ, einem helfer 6 d, den ſweſtern unn brŭdern 2 ſ, an die kertzen in der Kappel vor dem Crucifixum 6 d, dz ūbrig armen lŭten, von einem gŭt ze Egge, heiße Zitenbŭch, dz da buw[end] die in dem Gemein. Git Jecli Wulflinger.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2. —

Jzb 2, 90r

(1286) Lŭtold Wal von Edlibach, Rŭdolffs, fines fŭnis: [hat gefetz] 4 d an die kertzen ūnfers Herren. Git R. Wikart.

Und Adelheiten, was Rŭdolffs wirti, und Walthers Edlibachs und Heinis und Hanſen Edlibachs, waren des egenanten Rŭdolffs fŭn, unn Hemman Edlibachin, was ir ſweſter, unn Rŭdi Haſſners, unn Werna Meſenbergs unn Beli, ſiner wirtŷ, unn Henſli Meſenberg, ir ſun, unn Verena Edlibachin, ſiner wirti, unn Adelheiten Meſenbergin, unn Werna und Heinis Meſenbergs, unn aller ir vordern, Cŭnrad Schŭrer und Gerdrŭt, ſiner wirtŷ, waren der Edlibachin vatter und mŭter: hand gefetzt 1 lb, 7 ſ plebano, daz er ir jartzit begang [mit] 3 ſelmeſſen, dem frŭmeſſer 5 ſ, dem helffer 6 d, den geiſtlichen bŷ Sant Michahel 2 ſ unn 6 d an die kertzen inn der Kappel, daz ander armen lŭten an die ſpend, von dem gŭt, genant Zittenbŭch, ze Egge, daz die im Gemein buwend.

1504 November 11. (Gr. Jzb, 2. Hd, 116)

(1287) Hans Bochflerr, der im Walgÿ umm kam, hat geordnet durch fin und fins vatters und mütter und finer vordren und kinden und finer brüder, und ir vatter und mütter und vordren und kinden, und finer huf-fröwenn fel heil willen 2 ewige lb geltz, das man sol begän ir jartzit an dem äbent mit einer gefungnen vigil und mornnendes mit 2 maffen, die ein von Sellen, die ander von unnfer lieben Fröuwenn, und von dennen 2 lb geltz ghört 10 ß an die spendt, dem kilcherenn 5 ß und den andren 6 priestern jetlichem 2 pl... Und ständt die selbig gult uff Petters Hübers matten zû Langwattenn, nach des brieffs sag; der litt by der kilchen brieffen. Uff Martine im 1504 jar.

1541 (Gr. Jzb, 116)

(1288) Barbell Gräffin, Henßlj Wäber, ir ewirtt:

... hatt die bemelt Barbel Gräffin gaben 20 lb an barem gelt an Santt Michell, mit geding, das ein kylchmeyser uff ir jartag, so man Hans Bochßlers jartzit begatt, sol gaben jarlich 13 ß armen lütten umb brott und 2 ß einem kilchmeyser, das er sollichs bar sol ußrichten. Und ist dis satzung beschâchen mit eines amans und rats Zug wüssen und wÿllen a. 1541.

1550 (Gr. Jzb, 116)

(1289) Gedenckend durch Gotz willenn jarzitt Anna Studerin, Hanfen Studers, ihres vatters, unnd Agatha Gräfin, ir mütter, Thomman Stockers und Hanfen Hugen, schulttheißen zû Lucern, Hans Ytten, irer eemannen, [Batt Jacob Stocker, ir fun, Thomman Stocker, was Batt Jacob Stockers fun]¹⁹, ... ouch Jacoben von Helblings und Thorothea Thannerin, warend Batt Jacoben Stockers ewirttin vatter und mütter:

... hatt die vorgeannt Anna Studerin gesetzt 3 lb geltz, allso zetheilen, dem kilchherren und den annder[n] 5 priestern jedem 4 ß, dem schülmeister 2 ß und 16 ß armen lütten umb brott, dem kilchmeyser 3 ß, das er sollichs uff das jarzitt alles bar ußrichtt. Und sol diß jarzitt allwegen begangen werden am ersten Montag im Advent, am abend mitt gefungnen vigilj und morndes mitt 2 gefungnen empttern, das ein von Sellen, das ander von unfer lieben Frouwen. Und ist diß stiftung beschechen mitt eines ammans und raths der statt Zug verwilligung a. 1550...

¹⁹ Am Rande. —

DER ERSTE WINTERMANOT. WOLFFMANOTT. DECEMBER

1.

Jzb 1, 76r

(1290) Arnolt von Hofe hat gefetz 1 f kernen, plebano 2 d, armen lúten $\frac{1}{2}$ f, den fweſtern unn dem brúdern $\frac{1}{2}$ f, von einer matten an Schindellegi.
[Git] C. Rúmpfi.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

1531 (Gr. Jzb, 3. Hd, 117)

(1291) Es gefalt jartzitt Hans Wannenfchoub, der libloß gethan ward: durch finerr ſel heill wýllen hatt Wolffgang Keyſer uffgeſetzt 1 lb geltz, Zuger wárung, den 5 prieftern jetlichem 3 ß, das die gemelten priefterr föllend ſin jartzitt began am erſten tag Decembers bý Santt Oßwalt, am abent mitt einer vigill und mordes mitt den emptern, den heiligem meſſen, und Gott trúlich für die lieben ſellen bitten, unnd richtett Wolffgang Keyſſer jårlichen den zinß us, und, wan er abgatt, ſo ſond ſine erben ein ſatzung darum thûn, damitt und nûtt verſchine, a. D. 1531¹.

Jzb (6. Hd) 117

(1292) Aber gevaltt jarzitt Vergilius Frýburgers unnd fýner ehfrauwen, Cathrina Fridlin, ...:

... hatt er geben 200 g inzügiger ſchuld uff Margrett Pfifterin huß inn der Alten ſtatt. Darvon hortt der dritte theill unſer Frouwen capellenn, nach deß brieffs ſag, unnd ſoll ein kilchmeyer das uberig theilen ..., der kirchen 2 g armen lüttenn umb brodt 4 g, denn 6 priefteren jedem 7 ß, demm kilchherren 9 ß, denn ſchweſteren 15 ß, denn armen ſchuleren 16 ß, den underſiechen 10 ß, dem Bruderhüßlj 8 ß, demm ſchulmeiſter 4 ß, demm organiſten unnd figriſten jedem 4 ß, demm kilchmeyer 6 ß ...

2.

Jzb 1, 76r

(1293) Ita, Peters Riſchers jungfröw, hat gefetz uf des Bremfers hus an der Obren Gaſſen $3\frac{1}{2}$ ß, plebano 2 d, armen lúten 1 ß, 4 d am Freitag in der Vronvaſt, 1 ß an die kertzen. Git die Bremſerin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Welti Bremſer. Das Haus liegt gegen das Tor zu. — Erwåhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 117

(1294) Rûdolff Voſter, ſin vatter und mütter, und aller ſiner brúdernn und ſchweſternn und kinden, dryen ſiner elichen huffröwenn, Hans Vo-

¹ Nachſchrift (4. Hd): Das lb iſt von Wolfgang Keifers Erben abgelöſt worden. —

fter, Margret Ballingerin, fin huffröw, warent Hans Vofters vatter und mütter, Margret Erbin, fin huffröw, Heinŷ Stamler, was finer fröwenn vatter, [Hans Vorŷter, Oßwalds und Andreffen vatter, Verena Stamler, Hanßen hußfrow] ², und aller dera kinden und vordernn:

durch der aller fel heil willenn hat derr obgenant Rüdolff Vofter uff geŷetzt 4 lb geltz, alŷo zů teillenn, dem kilchherenn und denn andernn ŷiben priesterenn jetlichem 6 pl, das ŷŷ habent an dem abent ein gefungne vigilg und mornnendes uff ir jartag 2 gefungen meŷŷenn, die ein von Sellen, die ander von unŷer Fröwen. Die andern priester ŷölent meß leŷen und Gott für die ŷelen bittenn. Und ŷtät die gůlt uff Rüdŷ Heinrichs huß ³, obnan im Torff, und uff der hofftatt, ŷtoft an des Diŷchmachers huß, vor und nábent an die landtŷtraß, und iŷt etwann des Fladers hus gheifen. Stät vor nůt dar uff dann 1 lb geltz. Und ob die gůlt dheineŷt abgelöŷt wurt, ŷo ŷol ein ammen und rät die widerumm anlegenn, das da nůt verŷchine.

Gr. Jzb 117 (Ende 15. od. Anfg. 16. Jahrh.)

(1295) Es gefalt jartzit Heinŷ Stamler, Anna Wáberin, [ŷind] Hans Vofters frowen vatter und mutter gfin, . . .:

. . . hat Fren Stamlerin geŷetzt 1 lb geltz an ein jartzit, dem kilchheren, dem helfer und den 3 elŷten caplanen bŷ Sant Michel jetlichem 3 ŷ, das ŷŷ der obgemelten jartzit begangent jettlicher mit einer meß; die ŷondt ŷŷ haben in der wuchen, nach dem ŷŷ Rüdolffs Fofter jarzit begangen haben. Und ŷtadt das lb geltz uff Jacob Wincklers hus in der Alten ŷtat, an der Spittaller gaŷŷen; iŷt abloŷung uff Martine mit zins und hauptgůt ⁴.

Gr. Jzb (5. Hd) 117

(1296) Item Melkher und Chriŷten die Fofteren hand an ir jarzŷytt gŷtiffŷt 3 lb geltz, alŷo zutheilen, den 7 priesteren, dem ŷhulmeŷŷter und kilhmeŷer, jedem 2 ŷ unnd armen lůten umb brott 5 bz —

3.

Jzb 1, 76r

(1297) Ita Göŷŷina hat geŷetz 2 d plebano, 4 d an die kertzen, von einem aker, heiŷet Brůmlach. Git Űli Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerŷt: [Git] Greta Sanglin. — Vgl. Jzb 2 u. Gr. Jzb —

Jzb 2, 91v

(1298) Heini Tůrlers am Stat, Margaretha, fin wirtin, waren herr Heinrich Tůrlers, des frůmeŷŷers, vatter und muter: durch der fel heil willen iŷt geben 40 lb an die frůmeß, und ŷint an der frůmeß zechenden komen, und

² Am Rande von anderer Hand. —

³ Am Rande: Abgelöŷt; ŷtehen jetzt auf Jacob Wincklers Haus in der Alten Stadt, an der Spittalergaŷŷe. — Wieder ŷpättere Hand: Die 4 lb auf Jacob Wincklers Haus ŷind abgelöŷt. —

⁴ Am Rande: Diefes lb hat Jacob Winckler von ŷeinem Hauŷe abgelöŷt. —

fol ein frúmeffer uff ir jerlichen tag ein felmeß lesen und ouch einem lú-priester jerlich geben 1 ß.

Ülin Túrler, Ellin, fin wirtin, und Katherina und Verena, ir kinder, und zweyer finer brüdern. Belin Saltzmanin und Hemma Heckin.

Vgl. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 117

(1299) Meister Hans Schönbrunner, kilchherr, dâchen [und caplon] ⁵ Zug, Petter Schönbrunner und Anna Koli, warent fin vatter unn mütter, Petter, Heini, Ofwaldt, Barbara und Kattrina, warent ire kindt, Henflý Schönbrunner und Els Gernerin, warent Petter Schönbrunners vatter und mütter, Henfli, was fin vetter, Bartli Koli, ammen Zug, und Verena Zâ-naglin, warent Anna Koli vatter und mütter, Bartli Koli und Hans Koli, venrich, warent ire brüder, Pauli Koli, Hans Koli, venrich, warent ire vetter, und Bernhardin Moser, eins studendenn, und herr Andoný, convent herr zû Cappel, ir aller kinden, geschwistergit und vorderenn:

durch der sel heil willen ist gesetzt 2 ewige lb geltz dem kilchherenn; dar von fol er gen den 7 priest[r]en jetlichem 3½ ß, das sy fingent an santt Barbara abent ein vigilg und an santt Barbara tag 2 messen, die ein von Selen, die ander von santt Barbara, und welcher priester nit ist bý der vigilg, so man fin[g]t das dritt respons im ersten noturnn, fol manglen 9 a und, welcher nit maß hat, 2 ß, und fols der kilchhernn gen armen lúten. Und standt die 2 lb geltz uff hus und hufmatten, genant Hergischwandt, am Berg glegen, nach sag eines brieffs; hat jetz in Hans Bentteli. Litt der prieff bý der kilchenn prieffenn ⁶.

1531 Gr. Jzb, 3. Hd, 117)

(1300) Item aberr hatt der vorgenempt meister Hanns Schönbruner gâben 10 g geltz an die spend, und standt 5 g geltz an mûntz zû Pfeffickon, uff huß und hußmatten, genant in der Hûb, so Rûdý Mangolt inhatt, nach des brieffs sag; demnachstand 4 g geltz, Zürich wârung, zû Wâdenschwýll, uff hoff und güttern, so vorhar Heiný Großüllý hatt ingehaben, ouch nach des brieffs sag. Und das überg ist der kilchen mit barem gelt ersetzt, und ouch beschâchen mitt eines ratz wûssen unnd willen. Item unnd fol ein kilchmeyr sölich jartzitt in zûchen und darvon ußrichten uff santt Barbara tag für 1 g brott armen lúten und den schweltern bý Santt Michell ½ g unnd alle Fro[n]fasten uff Mittwuchen 20 ß umb brott, unnd das überg fol man gen an die spendt, so der kernen ob 2 g gilt, oder theillen, nach dem es mine Herren gûtt bedunckt, doch das es gâben werde, und fast hußarmen lúten, und besonders fol einem kilchmeyr alle jarr 10 ß zelon werden, das er sölichs also fol ußrichten. Beschâchen im 1531 jare ⁷.

⁵ Andere Hand, auf Rasur geschrieben. —

⁶ Nachsatz [spätere Hand]: «Item man fol ingedenck fin Hansen Schönbrunners jarzit und Barbara, finer tochtter». —

⁷ Nachsatz [spätere Hand]: «Die 5 g geltz zû Pfefficken sind abglößt, und stand jetz uff dem hoff in Louwenried, nach des hauptbrieffs sag». —

4. *Barbare, ein magt.* (Im Gr. Jzb dazu:) *In altari sinistro
in angulo erit patrocinium*, (andere Hand:) *uf des helgen Crütz altar.*
(Dort ebenfalls:) *Una est de quattuordecim adiutoribus.*

Jzb 1, 76r

(1301) Peter von Wulflingen hat gefetz 2 d ze man d unn 2 d an die kertzen von einer matten ze der Tannen, in [der] Owe. Git Henfli Hü-
ter. [Fpäter:] Git R. Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hemma Steinhufenerin. — Erwähnt in
Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 76r

(1302) Jacob Sigrift hat gefetz 18 d, dem lúpriester 2 d, an die kertzen 4 d,
armen lúten 1 ß, von einem gút an dem Erlibach. Git Wikart, metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] R. Húrtler. — Das Jzb 2 und das Gr.
Jzb gedenken auch Jakobs Tochter Hemma. —

Gr. Jzb (1. Hd) 118

(1303) Jenný Toß, Ita, fin wirtin, und Heinis Toffen, ir fun, Margaretha
Hoplerin, fin ewirtin, und Cilýa, waz ouch Heinis Toffen wirtin, unn
Heinriciis Toffen, eines schúllers, waz ir fun, und ir aller kinden und
vordren.

Vgl. Jzb 2 — Hier fehlen Cilia und Heinricus. —

Gr. Jzb (2. Hd) 118

(1304) Jerman Toß, Thoman Toß, warent Jerman Toffen fún, Margret
Schindlerin, was Hanßen Tofen ewirttin, Hans und Margrett, Cilýa, wa-
rent ir beder kind, und Itta Brandenbergin, was Wernis Tofen ewirttin,
und Hans Arnold von Walchwil und Katrin Müllerin, fin ewirttin, wa-
rent Ferena Toffin vatter und mütter, und Martý Wulffli, was ir ewirtt,
und dera aller fordren und na[ch]komen, Jerman Toß, feckelmeister, Frena
Arnoldin, fin ewirttin, ir beder vatter und mütter, und aller iren kinden,
vordren:

harumm hat die vorenant Frena Arnoldin uff gefetzt 2 lb geltz, also zú
teilen, an Aller Selen kertzen 6 pl und dem kilchherren 5 ß und den fiben
briefte[r]n jetlichem 2 pl, das fy an dem abent haben ein gefungne vigilg
und mornnendes 2 gefungenn messen, die ein von Selen, die ander von
unser Fröwenn, und, welcher nit da bý wâr, des theil sol armen lúten
werden an die spendt. Und standt die 2 lb geltz zú Walchwil, uff einem
gütt Erletschwandt.

1541 (Gr. Jzb, 118)

(1305) Ernny Brandenburg, statthalter Zug, Angnes Thoffin, fin ewirttin,
Erny, Martty, Jacob, Hans und Anna, warend ire kinder, Kathrin Sut-
terin, ouch finer ewirttin, . . . :

...ist uffgesetzt 5 lb. geltz, Zuger wärung; stand uff Oßwaldt Uttingers huß und hußmatten, ußerthalb der Letzý brugk gelägen, stoß an Bartlý Spilmans und an Michel Oßwaltz hußmatten, statt vor nütt daruff, nach des brieff sag. Also zetheillen, dem kylchherren 5 ß und den andern 5 priestern jetlichem 3 ß und 2 ß dem schúlmeister, 1 g armen lúten umb brott, 8 ß der kilchen bý Santt Michel und 5 ß dem kilchmeyr, das er sóllich alles uff den jars tag sol bar ußrichten. Und sol das jartzit begangen werden mit Jerman Thoffen jartzit mit vȳgilgen und meßhan. Beschächen und gestifft mit wüssen und willen eines amans und ratt der statt Zug a. 1541⁸.

5.

Jzb 1, 76v

(1306) Gretha Zwinpherin hat gefetz 18 d, [da von] plebano 10 d unn armen lúten 8 d, von hus unn hoffstad vor dem Schlosse, bi der Sagen. Git Hoflin am Stad.

Im Jzb 0 gehen 6 d an die Armen und 2 d an das Wachs. Sie werden erft geleistert von H. Andres. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb stimmen mit Jzb 0 überein. —

Jzb 1, 76v

(1307) Margaretha Tannerin hat gefetz mit willen Johans Tanners, ir wirt, 2 f kernen, den fwestern unn den brüdern 1 f, plebano 6 d unn armen lúten dz úbrig, von ir garten, gelegen bi R. Smitz garten.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Jo. Tanner. Der Garten liegt vor dem Tor. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Tanner und seiner Gattin Margareta. —

Jzb 1, 76v

(1308) Wernher Zúffi hat gefetz uf hus unn hoffstad an der Obren Gassen 2 d plebano unn 10 d an die kertzen. [Git] J. Binder. [Später: Git] Tolgg. [Dann: Git] Rügger.

Vgl. Jzb 0. Hier vorerst: [Gent:] C. Schmitz fún. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Ita, Werners Gattin. —

Gr. Jzb 118 (Ende 15. oder Anf. 16. Jahrh.)

(1309) Es gefällt jartzit Hans Grütterr unnd Frena Schönbrunnerin, finerr hußfrowen, . . . :

⁸ Spätere Zusätze:

«Wýtter begädt man jartzitt Thorate und Barbala Brandenburgin». —

«Anna Brandenburg, Angnes Brandenburg, ist Hans Brandenburg thochter gfin». —

«Froneg Brandenburg unnd Dorothe Stocker». —

«Witer jarzitt Elfbeth Trionpin, ist Hans Brandenbergs eliche frouw gfin». —

«Bartle Koli». —

... hatt der vorgeannt Hans Grütterr gäben 1 lb geltz an ein jartzit, also zu theillen, 5 ß armen lütten umb brott, 4 ß dem kilchherren, 3 ß dem caplan uff unferr Frowen altarr und 3 ß dem helfferr, das fy ir aller jarzitt begangen uff santt Barbara tag oder in der selben wuchen, jetlicher ein maß läße, ein von unferr Frowen, und eine von Sellen und die 3. von santt Barbara. Unnd itad das lb geltz uff Jacob Wincklers, des dischmachers huß, in der Alten statt, an der Spittaller gassen; ist ablofung uff santt Marttis tag etc.⁹

Gr. Jzb (6. Hd) 118

(1310) Aber gevaltt jarzytt Batt Weltis unnd fyner ehvirtin:

... ist der kirchen geben worden 5 lb geltz inn eynem brieff uff dem hooff im Argel zu Baar, zynfett fendrich Hans Meyenberg, nach deß brieffs sag. Sol geteiltt werden... der kirchen 20 ß, armen umb brodt 14 ß, denn 7 priestern jedem 5 ß, demm schulmeister unnd kilchmeyr jedem 3 ß. Diß jarzitt sollend begangen werden mitt vigil unnd heyligen ämbtern.

6. Nicolay (*episcopi*). (Im Gr. Jzb, rot; darüber:) *Dedicatio in Oberwill*. (Im Gr. Jzb ebenfalls:) *Patrocinium versus dexteram in primo altare in angulo*, (andere Hand:) *uf unser Frowen altar*

Jzb 1, 76v

(1311) Richentza, Wernher Vischers wirtin, hat gesetz plebano 6 d unn armen lüten 1 ß von einem güt in einem Eicholtz an dem Erlibach. Git Erni Vischer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Wilhel. — Vgl. Jzb 2 u. Gr. Jzb —

Jzb 1, 76v

(1312) Walther Refch von Walchwil hat gesetz von dien achren in Hofstetten 2 f nuffen unn 1 ß dem lúpriester. [Gent] Búrgi Müller [unn] Peter Rubi.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hans Müller. — Vgl. Jzb 2 u. Gr. Jzb —

Jzb 1, 76v

(1313) Hedwig am Stad von Oberwile.

Ihrer gedenken das Jzb 2 und das Gr. Jzb: «hat gesetz 2 pfen». —

Gr. Jzb (5. Hd) 118

(1314) Item Hans Brandenburg in der Ge[i]ßweyd latt jartzýtt began finem vatter, Rudollff Brandenburg, und finer [ewirtin], Barbara Meyr fäligen, ... ouch finer brüoderen Wollffgang und Lorentzen fäligen...: ... hatt er gän 5 lb geltz; stand am Zuger bärg, uff huß, hoffttatt, matten und weyd, so ettwa Hans Stokhers gfin ist, nach deß brieffs sag, also zutheilen, jedem priester, fhulmeister, kilhmeier und figristen, jedem 3 ß, Sant Mihell 5 bz, armen lüten um brot 10 bz.

⁹ Nachsatz: Abgelöst und wieder angelegt. —

7. Octava Andree

Jzb 1, 76v

(1315) Peter Meiger, Verena Wolhúßlin von Art, fin wirtin, hant gefetz 2 ß von einem güt an dem Frösch, in der Ouwe, plebano 6 d, einem helfer 6 d, 6 d an die kertzen, 6 d armen lúten. Git Langenhart. [Später:] Git der Hafo an Lorentzen.

Vgl. Jzb 2 — Im Gr. Jzb vom Gute am Frösch gesagt: «das des Hafen was». — Am Rande (3.Hd) Henfli Pluntschli hat abgelöst; find an den Kirchenbau gekommen.

Gr. Jzb (5.Hd) 119

(1316) Item es gefalltt jartzýtt Caspar Meyér, finer huffrowen, Anna Wáberin fáligen, Jörg Meyér, Anna Wýffin, Marx Wáber und Engelj Etterlj, find ir beder vatter und muter gfin . . . :

. . . hand die genannten Caspar Meyér unnd Anna Wáberin der kilhen verordnett 5 g geltz, also, das man ir jartzýtt foll began am abind mit einer vigil und mordeß mit denn ámpteren der heiligen messen. Davon foll ein kilhmeýer ußrihten umb 4 g brott armen lúthen, den 7 priesteren jedem 4 ß, dem fhulmeýster 1 bz, dem figristen 1 bz, den fhwöfteren 1 bz, und hortt dem kilhmeýer 1 bz, das er fólíhs bar ußrihtt . . .

8. *Als únfrú Frouw enpfangen wart in ir mûter lip.* (Rot in Jzb 2 und Gr. Jzb; hier:) *Patrocinium altaris beate Virginis.* (Hier ebenfalls): *Aniversaria der Metzger, unser Frowen und Sancti Sebastians kertzen communiter celebratur*

Jzb 1, 77r

(1317) Swefter Richentz ab Emmúten hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 6 d von einem aker in Reggingen. [Git] Werni Geriner.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jans Berchtoltz; dann zweite Hand: Git der Rícher ab Aemmôt. — Erwáhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 77r

(1318) Margareth Keffelin, Arnoltz Jans wirtin, unn ir kint: durch der fel willen hat gefetz Wernher Jans unn Welti Zenagel unn Arnolt Víscher unn Jenni Stoklis 1 lb von dien gútern: von einer matten am Erlibach, lit undnan an C. Frigen güt, 3 ß; unn von einer matten an dem Hindren Schlat, an dem Berg, 3 ß; unn von einem aker in der Múlten 3 ß, gelegen ze Oberwil; unn von einem güt, heíft Swartzen matt unn die weid, die dar an lit, 11 ß; unn also teilen, dem lúpriester 10 ß, armen lúten 10 ß.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1.Hd) 119

(1319) Arnold Jans, Margaretha Keffelin, fin wirtin, Anna, fin tochter, unn Walther Zenagel, ir ewirt, und Elsa, fin tochter, unn Arnold Físcher, ir ewirt, unn Katherina, ir tochter, unn Hans Stocklin von Oberwil, ir

ewirt, unn Heinrich unn Rûdolff, fin fún, unn Katherina, Rûdolffs Jans tochter, unn Wernher Jans von Barr ¹⁰:

durch dero aller fel heil willen ist gesetz 1 lb von disen nachgeschribnen gûtren: ze erst 3 ß von der matten am Erlibach, unden an Cûnis Frÿen gûter geleggen, unn 3 ß von der matten, an dem Hindren Slatt, am Berg geleggen, unn aber 3 ß, die fint abgelôst, unn 11 ß von den gûtren, genempt Schwartzematt, unn von der weÿd, die dar an lit, also ze teilen, 5 ß einem lûprieſter, das er ir jartzit begang mit 2 meſſen, unn 5 ß, das er all Sunnentag ir angedencknÿß hab, unn, weders er versumpfte unn nit tâtte, der ſelb teil ſol werden armen lûten, unn 10 ß armen luten umm brot.

Ebenſo i. Jzb 2 — Hier wird Werner Jans der Bruder Arnolds genannt. —

9. *Eucharij epiſcopi* (Gr. Jzb; hier andere Hand dazu:)

Joachim patris Marie virginis.

Jzb 2, 93r

(1320) Johans Ballinger von Underwalden und Mechthilt, fin wirtin, herr Arnold, Hans und Rûdolff, ir fún, Ita, Eliſabeth, ir tóchter, und Hartman Ballinger, und Anna Húnobergin, fin ewirtÿ, und Henſlin und Hartman, ir fún:

durch der aller ſel heil willen hat uff geſetzt Rûdolff Ballinger, Hartmans Ballengers fun, 1 f kernen geltz an die pfründ zû Sant Michahel, also das der ſelb pfrûnder ſol ir jartzit began mit einer ſelmeß. Und ſtat der kernen uff des Stóbs gûtter, uff dien ouch die pfründ 1 m kernen hat, nach ir hauptbriefes ſag.

Hans Trûchſler, der elter, und Henſlin, fin brüder, und Claus Schnetzer, Tõni Forſter, Grett Muglichin, fin wirtin, Hans und Grett und Elß, ir kinder, Hans Húnoberg, Elß, fin wirtin, Jennÿ Húnoberg, Grett Geſſerin, fin wirtin, Heini Húnoberg, ira fun, und [Frau Forſterin, fin wirtin, unn aller ir fordren] ¹¹.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 119

(1321) Hans Trûchſler, der âlter, unn Henſli, fin brüder, und Claus Schnetzer, Anthonÿ Foſter, Greta Mugklichin, fin wirtÿ, Hans, Grett unn Elß, fin kind, Hans Húnneberg, Elß, fin wirtin, Jennÿ Húnneberg, Greta Geſſerin, fin wirtin, Heini Húnneberg, ir fun, unn Verena Foſterin, fin wirtin, unn aller ir vordren, Katherina Ballinger, des Trûchſlers ewirtin, unn Heini, Peter unn Rûdolff, ir fún, Rûdolff Ballinger unn Margaretha, fin tochter, Metzÿ Steinmannin, Anthoni Húnenbergs ewirtin, unn Adelheid, finer ſweſter, was des Lantwingen wirtin.

Heini Heinrichs von Egge, Eliſabeth Imgemein, fin wirtin, unn Hans, Werna, Anna, Verena und Katherina, waren ir kind, Heini im Gemein und

¹⁰ Sehr ſpäte Hand: «der benanden bruder». —

¹¹ Von anderer Hand. —

Verena, sin wirtin, und Heini, Hans und Jenni und Gûta, waren ir kind, und aller ir vordren und kinden, und Elizabetha Benggin, was yetz Henflis Hünneber[g]s huffröwen mütter, Henfli Hünenberg, waz Heinis Hünenberg fun, unn Urfala, sin jungfröw, was uffer dem Churwal, Anthony Hünnenberg, waz Cûnradtz Hünnenberg vetter.

Gr. Jzb (6. Hd) 119

(1322) Aber gevaltt jarzitt Verena zur Louben unnd Sebastian Krentzlis, ires ehemans, ...:

... ist geben worden 6 lb gelts uff herr amman Stouben huß, hoffstatt und mulj, auch weiden unnd matten, zu Nidtfuren, ist ohngfar 7 khuo winterj unnd so vill summerj, alles nach deß brieffs sag. Sol also geteilt werden, denn armen umb brodt 20 ß, denn 6 priesteren jedem 5 ß, demm schulmeister, kilchmeyr, organisten, figristen unnd denn siechen, jedem 2 ß. So auch ein priester nitt vorhanden, deß theil sol der kirchen bliben zu denn 10 bz, so auch der kirchen horendt.

10. *Melchiadis pape*

(Gr. Jzb)

Gr. Jzb (6. Hd) 120

(1323) Aber gevaltt jarzitt herr haupttman Batt zur Louben, was amman unnd deß raths Zug, 2 syner ehefrouwen, Regula Kholin, war Wolffgang Kholins, deß panerherren tochtter, unnd Anna Pflugerin von Solothurn, auch synes vatters, Conradten zur Louben, unnd syner muotter, Verena Schedlerin, ... unnd irer khinderen, als Magdalena, Barbara, Samuel, haupttman Batt, Jacob unnd Conradten, deß raths unnd stattschriber, besonders Anna zur Louben, syner tochtter, war haupttman Martin Brandenbergs, deß rats unnd statt unnd landts fendrichs hußfrouw, irer beiden khinderen ...:

... ist geben worden der kirchen Santt Oßwaldt 30 lb inn einem brieff, zu Nüheim, uff einer matten unnd weid, genambtt Nidhoffus, ist 8 khüö wintterj unnd 6 summerj, auch einem huß unnd hoffstatt daselbst. Die sollendt sich theilen ...: armen lütten umb brodt 4 g, den 6 priesteren jedem $\frac{1}{2}$ g unnd denen beiden priesteren by S. Oßwald jedem noch 10 ß, denn schwesteren 1 g, denn armen schuleren $\frac{1}{2}$ g, demm schulmeister, demm organisten, demm figristen, dem pfleger unnd denn siechen, jedem 10 ß, der kirchen 1 g ... Soll diß jarzitt begangen werden mitt einer vigil deß abendts, morgens mitt 2 embtteren, das eine von denn lieben Seelen, das ander von S. Anna.

Auch jarzitt unnd gedechtnuß aller derjenigen kriegslütten unnd soldaten, so under deren zur Louben bevelch unnd haupttmanschafft find umbkhommen unnd gestorben zu Bleville, Moncontur, vor Roschellen, Montreau, Bastonian unnd inn Franckrich hin unnd wider.

11. Damafci, ein babſt

Jzb 1, 77r

(1324) Richentz, Trutmans wirtin, hat gefetz 6 d plebano, armen lúten 6 d, von hus und hofftat an der Undren Gaffen. Gent die burger von dem Kornhus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] der lang J. Röllr. — Das Jzb 2 erwähnt den Namen der Stifterin. —

Gr. Jzb 120 (Ende 15. oder Anfg. 16. Jahr.)

(1325) Es gefalt jartzit Joſt Müller, [Veronica Schwartzmurerin, fin wirtin]¹², ...:

... iſt gáben 1 g geltz an ein jartzit, den 10 prieſteren jetlichem 4 ß, 9 a von der vigil und 2 pl von der mes, und, die wil kein prieſter uff der Sellen brúderſchaft iſt, ſo gehóren die ſelben 4 ß der Sellen kertzen, und ſond die prieſter das jartzit began bý Sant Oßwaldt, am abent mit der vigil und morndes mit 2 gefungen ámptern, das ein von Sellen, das ander von unſer lieben Frowen, und, welicher prieſter nit da bý iſt, es fý vigil, oder nit meß hab, des teil ſol gáben werden armen lúten. Und ſtad der g geltz uff Bartlý Kúndis gúttternn, zú Zwigeren, alls der brieff wiſt. Und ſol 1 kilchher den zins járlích in ziechen und die prieſter us richten, und, was verſumpt wird, wie obſtadt, ſol er armen lúten gáben bý finer gewúß-ný etc. Und lit der prieff bý der kilchen prieffen¹³.

12.

Jzb 1, 77v

(1326) Burkart Mertzo hat gefetz 4 d plebano unn $\frac{1}{2}$ pfunt wachs von dem geſeß in Gadefchen [Gadelfcha]. [Gent] in der Gaß [unn] R. Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] die in der Gaffen; dann zweite Hand: [Git] Rúdi Jôryô. — Erwáhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Dez. 11.—

Jzb 1, 77v

(1327) Adelheit Keffelin, Hans Schefflis wirtin, hat gefetz 2 d plebano, 4 d umb oflaten, den armen 8 d, von einer matten in Kenenſtal. Git R. Toß.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Ebenſo i. Gr. Jzb, Dez. 11. —

Jzb 2, 93v

(1328) Hans Scháfſſlin, fráw Gúta, fin wirtin, und Katherina, ir tochter, und Adelheit Keffelin, ouch fin wirtin: hand gefetzt 2 d einem lúprieſter, 4 d umm offlaten, 8 d armen lúten.

Ebenſo i. Gr. Jzb, Dez. 11. —

¹² Am Rande von anderer Hand. —

¹³ Nachſatz (3. Hd): Den g zieht der Pfleger der Seelenbrúderſchaft ein. —

1541 (Gr. Jzb, 120)

(1329) Gedenckend durch Gotts wýllen Margretta Wýgin, ires vatter unnd mütter, Hanns Zogerr unnd Jacob von Mugern, warend ir eeman, . . . :
... hatt die obgemelt Margrett Wigin gâben und gefetzt 3 g geltz, Zuger wârung, an gütter gúltt und geltt; die hand mine Herren enpfangen und Santt Oßwaldtz pflâger in rechnung gâben, das er dis jartzitt fol ußrichten, namlich dem caplanen uff Santt Anna pfründ 1 g und dem caplanen uff Santt Jacobs pfründ ouch 1 g, das irer jeder uff den jartag fol felbander fin, und dem kylchherren 5 ß, unnd fôllend die priester dis jartzitt began uff ein ledigen Zinftag vor oder nach fantt Lucýen tag bý Santt Oßwaldt und Gott für die felen bitten, am abentt mit einer gefungnen vÿgill und morndes mit 2 gefungnen âmptern, das ein von Selen, das ander von unfer lieben Frowen, und 30 ß armen lütten umb brott unnd 5 ß einem pflâger bý Santt Oßwaldt, das er fôllichs uff den jartag fol ußrichten und verfchaffen, das dis jartzitt alfo begangen werde, wan das hauptgútt minen Herren zû St. Oßwaldtz handen ift ußgericht mit zinz und hauptgutt a. 1541.

Gr. Jzb (4. Hd?) 120

(1330) Es gevaltt jartzÿtt Margrethen Müllerin, Hanfen Müllers unnd Elßbeth Morg[e]ndin, ir vatter unnd mütter, Heinÿ Steinman, irs eemans, . . . :

... hatt die vorgeannt Margreth Müllerin gefetzt 1 g geltz, allfo zetheilen, den 6 priestern jedem 3 ß, dem fchûlmeifter 9 a, 3 ß der kilchen unnd 15½ ß armen lütten umm brott unnd 2 ß dem kilchmeyr, das er fôlichs uff das jartzitt bar ußrichtt. Unnd fol dis jartzÿtt begangen werden uff fant Lucien, Otilien und Joften tag bý Santt Michael...

Gr. Jzb (4. Hd) 120

(1331) Es gevaltt jarzitt Cafpar Grüdters unnd Barbara Jðumin, fÿner eewirttin, . . . :

... ift der kilchen worden 3 lb geltz, allfo, das man ir jarzitt jerlichen begân fol. Darvon fol den 6 priestern jedem werden 3 ß und armen lütten umb brod 18 ß; das uberig fol dann der kilchen blÿbenn.

13. *Lucie unn St. Ottilie.* (Im Gr. Jzb dazu noch:) *Judoci confessoris.*

Patrocinium in altari versus finistrum

Jzb 1, 77v

(1332) Mechthilt, Otten Schelis wirtin, hat gefetz 4 d plebano, den armen 1 ß, von 2 teilen einer matten am Alten Merchte. [Git] Koli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] R. Fiſchers fun unn Erni von Bieln. —

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 77v

(1333) Ulrich Brügler hat gefetz 1 pfunt wachs unn 2 d plebano von einer matten an Múlibachs Egge. Git Henfli Kel. [Später:] Git Claus Keffeli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] J. Kel. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch des Heinrich, des Sohnes von Ulrich. —

Jzb 1, 77v

(1334) Arnolt Elhorn hat gefetz $\frac{1}{2}$ pfunt wachs unn 2 d plebano von einem hus, gelegen in dem Mercht. [Git] fchriber Schad.

Vgl. Jzb 0 — Hier leiften vorerft: Hans Zwinpfer einen Vierling und Üli Schado einen Vierling Wachs. — Das Jzb 2 gedenkt des Arnold Ellnhorn und feiner Gattin Margaretha. Dabei «ift halbs abgelöft». — Erwähnt im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 121

(1335) Andony Ziegler¹⁴ und Dorathe Hermanin, Els Stålin und Elß Widtmerin, warent fin eliche wirttin, Hans zur Louben und Angnes Schriberin, warent Anthoný Zieglers vatter und mütter, und all ir vatter und mütter, kinden und gefchwiftergit und vordernn:

dera aller jartzit fol mann begån bý Sanntt Ofwaldt uff fannt Ottilien tag, am äbent mit vigilg und mornedes mit einer gefungnen felmes, die ander von fanntt Ottilienn. Darumm fol der fpittalmeifter us richten dem kilchhernn 4 ß, den andern 6 priesterenn jecklichem [3 ß]¹⁵, und, welcher nit wår bý vigilg und maß hette, der fol fines teils manglenn, [und 3 ß dem fchulmeifter, und $\frac{1}{2}$ g armen lütten umb brott uff den jars tag]¹⁷.

Gr. Jzb (6. Hd) 121

(1336) Aber gevaltt jarzýtt Hanfen zur Loubens, was landvogtt inn Frýen embtern, unnd Cathrina Bärin, was fyn ehvirtin, auch fynes vetters, haupttman Anthonj Zurlouben, was statthalter Zug:

hand... der kirchen St. Ofwald geben 5 g geltz inn Merifchwanden, zu Rickenbach, nach deß brieffs fag. Sol geteiltt werden, 2 g den armen lütten umb brodt, den 7 priestern jettwederem 8 ß, demm fchulmeifter, fchwöfteren unnd underfiechen, jedem 5 ß, dem figriften 3 ß, demm pfleger 6 ß, das ers bahr ußrichtt..., auch 1 g St. Ofwald. Dyse jarzýtt follend verrichtt werden mitt vigil unnd ämbtern der heýligen meß.

¹⁴ Eine spätere Hand (6. Hd) fchrieb darüber: «Zur Louben». —

¹⁵ und ¹⁶ spätere Hand (3. Hd). —

¹⁷ Dabei noch Ergänzungen von späteren Händen (16. Jh):

«Es gevaltt ouch jartzýtt her Cünradenn Stålis; ift altter kilcher zü Menntzingenn gfýn». —

«Man begaadt ouch jarzitt Ofwalden zur Louben, des obgenantten Anthoný Zieglers eelicher fun [unnd statthalter Zug] gfin, und Verena zur Louben, Cünraden zur Louben eeliche tochtter gfin etc.» —

Gr. Jzb (1. Hd) 121

(1337) Růdý Zoller unn Ita, fin mütter, unn Verena Forftrin, finer ewirtin, unn aller ir vordren, unn Ulý Forfter, unn ouch aller finen vordren, kinden:

durch der aller sel heil willen ist gefetz 1 lb geltz uff des Starchen huß unn hofftat unn garten, stoß das huß einhalb an des Nóchens huß, anderhalb an der Eschibachin huß, unn der gart lit dar gegen úber, an dem Se, unn stat mit 20 lb abzelösen zů fant Martis tag, mit zins unn höptgút, unn stat vor nüt dar uff, unn also ze theillen, all Fronfasten da von 3 pl uff dem grab umm brot armen luten ze geben¹⁸.

Gr. Jzb (6. Hd) 121

(1338) Aber gevaltt jarzitt Dorothea Stockerin, was Görg Schönbrunners feligen ehewirttin:

durch deren, auch aller deren zur Louben feelen heil willen hatt herr haupttman Batt zur Louben felig, amman Zug, ann das jarzitt geordnet 5 lb geltz, nach deß brieffs sag; standt uff der matten unnd wynreben am Henýbüöl, zinsendt die Letteren. Sol sich theilen..., den 6 priesteren jedem 4 ß, demm schulmeister 3 ß, demm pfleger 3 ß, der kirchen 15 ß, armen lütten umb brodt 25 ß, denn schwesteren 5 ß... Diß jarzitt fol mit deren zur Louben jarzitt nach christenlicher ordnung gehalten werden.

Jzb 2 (andere Hand) 94v

(1339) Welti Aebing unn Mechtild, fin wirtin, frow Iten von Engelberg unn Růdis, Jennis, Peters, Heinis, Katherinen unn Elfen, ir kinden, Dietrichis Búrgis, Hemmen, finer ewirtin, Josten Grafen, Margreten Aebingin, finer ewirtin, unn Hanß unn aber Hanß unn Katherinen, ir kinden: durch der aller sel heil willen het ufgesetzt Margret Aebingin, waz Walther Aebings tochter, 1 lb ewigs geltz uff dz gút, genant Aggeneman, [stoß an der burger holtz]¹⁹, also zeteillen, eim lútpriester 4 pl, eim frúmeß[er] 1 pl, eim capplan zů Sant Michahel 1 pl unn eim helffer 1 pl, also dz die priester ir jarzit begangen am abent mit einer gefungnen vigilý unn mornendes mit einer selmeß, unn, weler priester bý der vigilý nit wer, der fol dez jars fins teils beroubet fin, die ubrigen 5 pl armen lúten umb brott.

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird Frau Ita deutlich als Klosterfrau von Engelberg bezeichnet. Spätere Zufätze: «Werna Graff, Gůtý Schmidin von Barr, fin ewirtin, und Katherina Willin, ouch fin ewirtin, Wernj und Bartli Graff, ir beider fún». Am Rande (3. Hd): Gült abgelöst. —

¹⁸ Nachsatz (3. Hd): Abgelöst und beim Bau des Beinhaufes verwendet worden. — Das Jahrzeit wird am 10. Januar begangen. —

¹⁹ Andere Hand. —

Jzb 0, 50r

(1340) Peter Jðrio hat gefetzt $\frac{1}{2}$ pfunt wachs von einer matten in den Siten. [Git] Erni in der Gaffen.

Jzb 1, 78r

(1341) Gerung von Walchwil hat gefetz einen aker, heist Straß ker; von dem git man jerlich dem lúpriester 4 d unn armen lúten 1 ß unn 1 f nuffen. [Git] Üli Geriner.

Richentz, filia Petri Gðrien predicti, dictus Phenung, maritus eius, de Egre: que Richenza constituit 2 ß, plebano 2 d, 4 d an die kertzen, 6 d umb oflaten, 1 ß armen lúten, von einer matten in dem Wile. [Git] R. Sangli.

Vgl. für die *erste* Stiftung Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Erni Búrgis; dann zweite Hand: [Git] Welti Gerninun. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen die erste Stiftung. —

Gr. Jzb (5. H) 122

(1342) Item es falltt jartzýtt Regula Martin fäligen, ist Ofwald Müllers, genannt Ottmar, eelihe huffrouw gfin, ouch ir vatter, Peter Martj, und ir muter, Anna Brandenburg fäligen, ouch iren manns vatter unnd muter, Hanns Müllers und Adelheitt Kharlj, ...:

... hatt fy gäben 5 lb geltz; stand zu Agerj, uff einer matten, gena[n]tt Khamers Büol, ist 8 khüo winterj, nach deß brieffs sag, und einer weýd, ist 5 khüo fümerj, an der matten gelägen, also zu teilen, 20 bz armen lúten um brott, den 7 priesteren unnd dem shulmeýster, jedem 5 ß, den armen shuleren 3 ß, dem figristen 2 ß, den shwösteren 7 ß, den funderfichen 3 ß, dem kilhmeýer 5 ß, das ers bar ußrihtt ...

Wýter falltt ein gflatzt jartzýtt Tomman Müllers fäligen ...:

... hatt er gäben $7\frac{1}{2}$ lb geltz; stand zu Ägerj, uff einer matten, genannt Gmein, also zu theilen, armen lúten umm brot 21 bz, den 7 priesteren jedem 4 ß, dem shulmeýster $2\frac{1}{2}$ ß und dem kilhmeýer 4 ß, das ers bar ußrihtt. Ist ein brieff umb die gülltt.

17. Ignacij episcopi et matiris

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 78r

(1343) Chûnrat am Stad von Oberwil, Gofhelms fun, hat gefetz 1 ß umb wachs, armen lúten 1 ß, plebano 6 d, von einer matten, heist Huntmatten. [Git] H. Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Üli Kel. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch des Konrads Vater Gofhelm und Mutter Gertrud. —

Jzb 1, 78r

(1344) Heinrich Hofli hat gefetz 1 f kernen, $\frac{1}{2}$ f den bekerten bi der kilchen unn armen lúten $\frac{1}{2}$ f unn 4 d plebano von den selben kernen, von einer matten in Butzen. Git Werna Steiner.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 gedenkt auch Konrads Gemahlin Ita. Dabei «Valt 18. Kal. Apprilis». —

Gr. Jzb (1. Hd) 122

(1345) Weltý Müller von Walchwil unn Hemma Halters, was Heinis Müllers ewirtin, und Anna, was ir tochter.

Elifabeth Arnoldin, was Weltis Müllers ewirtin, unn Heini Müller unn Werna, fin brüder, waren ir beider fún, unn Verena, ir tochter, was des Haffendallers ewirtin.

Rûdi Müller unn Adelheid Twerenboldin, was fin wirtin, und Heini, ir beyder fun, Jenný Rúttiner von Egge unn Hans unn Heini, waren fin fún, und aller ir vordren und kinden.

Anna Rútiner, waz Rûdis Müllers wirtin, Anna Heinrichin, waz Hans Müller wirtin, Heini Twerenbold von Húnnenberg unn Katherina Henggellerin, fin wirtin, unn Henflin unn Gôtschin, ir fúnnen, unn aller ir gefchwistergiden, unn Peter Twerenbold, iren etter.

[Elizabeth Benggin, Welti Müllerß zû Fröwenstein wirtin, het geben 20 lb an Sant Ofwalds buw durch ir beider fel heil willen unn durch ir kinden unn vordren willen] ²⁰.

Henfli Müller und Hans, fin brüder, unn Margaretha, ir beyder fweſter, was Rûdis Meyenbergs wirtin, und Elifabeth Müllerin, ouch ir fweſter, was des Rûdis Ofwalds ewirtin, Heini Sidler von Holtzhúfren und Verena, fin eliche wirtin, und Verena, ir beyder tochter, was Weltis Müllers ewirtin, unn Anthoni Eberhart von Kúfnacht, waz ouch ir ewirt, unn dero aller vordren und kinden.

Mathýs Müller, waz Henflis Müllers fun, Rûdi Müller, waz des alten Rûdis Müllers fun, unn Caspar, fin [fun], unn Heini Müller, waz Weltis Müllers fun.

[Anna Müllerin, was Weltý Spilmans mütter] ²¹.

Gr. Jzb (2. Hd) 122

(1346) Verena Sidtlerin, Weltý Müllers ewirtin, und Ýtta Müllerin, was fin bas, handt geben 16 g an Sanntt Ofwaldtz buw durch ir und alle ir vordren und nachkomenn fel heil willen, darum das die fiben priester ir jartzitt begangenn, am abent mit einer gefungnen vigil, und mornnendes die priester Gott fúr fý bitten; darum fol den 6 priestern jetlichem zlon

²⁰ Andere Hand. —

²¹ Zweite Hand. —

werden 2 ß und dem kilchherenn 3 ß, und fols ein pfläger Sannt Ofwaldtz ufrichten us des lieben heiligen gůtt oder aber ein anderwåg die brieft verforgen, das inen nůt abgang, und, welcher priester nit dar bý wår, des teil fol an des lieben heiligen buw vallen des jars.

Gr. Jzb (2. Hd) 122

(1347) Margrett Råberin hat geben 1 kr an Sannt Ofwaldtz bu; die jartzit wirrt mann begån zů Sannt Ofwaldt.

18.

Gr. Jzb (1. Hd) 122

(1348) Růdý Muger, Anna Mangoltin, fin ewirtin, Johanna, Růdolff unn Anna, ir kind.

Welti Held von Walchwil, Greta zer Witwen, fin ewirtin, und Jenni Held, ir beyder fun, Angnesa Stråfferin, fin ewirtin, und Welti, Hans, Greta unn Gůten, warent ir kind, unn Verena Heinrich, des vorgeanten Weltis ewirtin, Růdý Stråffer von Weggis, Belý Waldis, fin wirtin, waren der vorgeanten Angnesa vatter unn můtter, und dero aller vordren unn kinder.

Gr. Jzb (6. Hd) 122

(1349) Aber gevaltt jarzitt Paulj Müller, was amman Zug, zweýen sýner ehewrouwen, Dorothea Wulfflin unnd Margrett Weberin ahm Leen, . . . : . . . hatt herr amman geben 10 lb geltz uff Ruodo[l]ff Ufters matten, so 3 juch groß, ahn der Lortzen glegen, ist hievor ledig, nach deß briefts sag. Sollendt also geteilt werden, armen lůten umb brodt 1 g 10 ß, denn 6 priesteren jedem 6 ß, den schwefteren 10 ß, demm schuolmeister, organisten, kilchmeyer unnd figristen, jedem 3 ß, demm Bruoderhůßlj 2 ß; der kirchen soll bliben 1 g . . . [Am] abendt mitt gefungner vigil, morndeß mitt embtteren der heiligen meß.

19.

Jzb 1, 78r

(1350) Chůnrat von Nordikon hat gefetz plebano 6 d unn armen lůten 1 f kernen von 2 aker ftúkinen, lit eis bi dem Bechlin unn eis bi dem Nordenbach. Git Jenni Stokli den kernen unn die am Stad die 6 d dem lúpriester.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: C. Bok [git den kernen] unn Ůli am Stad 6 d. Es ist nicht klar, ob der Meyer von Knonów die Gůlt zu allererft leistete. Der eine Acker heißt «ze dem Steg» zu Nordenbach. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch Konrads Gattin Berchta. —

Jzb 1, 78r

(1351) Mechthilt von Oberwil [hat gefetz] 4 d plebano unn 1 f nuffen von einem aker in dem Angre.

Vgl. Jzb 0 —

Jzb 2, 95v

(1352) Flader Rûdi, Mechi[l]t, fin wirti, unn Elß, Gret und Cûnrat, ir kind, unn Beli Bûchers und Ulis Fladrers, ir fun, und Katherina Waldmanin und Mehhilt Weiblin und Katherina, Heinrich Steiners wirti: [hand gefetz] 2 ß an der kilchen buw.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 2 (1. Hd des Gr. Jzb, nach 1454) 95v

(1353) Jacob Flader [hat gefetz] 3 lb geltz durch fin unn aller finer vodren fel heil willen. Unn ftant die obgenanten 3 lb geltz ze Barr, uff einem gût, genampt das Ried, und hat ze zitten der Schilling inne, stoft einhalb an das Unnûtz land, anderhalb an des Schilling ried unn an des Letters ried, also ze teilen, das 1 lb geltz an der kilchen buw, das ander armen lûtten an ein spent, und dz 3. lb geltz: dar us einem kilcherren 4 pl unn einem helffer 2 pl unn der 3 capplan jeklichem 2 pl, also das fy fônt haben an dem abent ein vigyl unn mornendes ein gefungen selmeß, und, welcher priester nit dar by were, der sol des jars fines teilles manglen unn armen lûtten an ein spent gan. Unn ftant die obgenanten 3 lb geltz jeklichs mit 20 lb abzelôfen.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 123

(1354) Jacob Flader hat gefetz 1 lb geltz, durch fin unn aller finer vordren fel heil willen, und ist ein 1 ewig lb geltz, ftat uff Henflis Steinmans hußmatten an der Lorentzen, stoft einhalb an die Lorentzen, anderhalb an die lantstrâß, die gen Bremgarten gat, und niden an Henflis Webers matten und obnen zû an die Lorentzen brugg, und ftat vor 18 pl dar uff: einem kilcherren 4 pl unn einem helffer 2 pl unn der 3 capplanen jeklichem 2 pl, also, das fy font haben an dem abent ein vigil und mornendes ein gefungen selmeß, und, welcher priester nit dar by were, der sol des jares fines teiles manglen.

Und Heini Brandenburg, Anna Mangoldin, fin ewirtin, Katherina Fladrin, was Ernis Brandenbergs wirtin, und Margaretha Brandenbergin, waz des Sweglers wirtin.

[Ita Brandenbergin, was Wernly Doffen wirttin, Elizabeth und Wolffgang und Katherina Brandenbergin, warent Erni Brandenburg kind... öch Jer-man Thoß, alt seckelmeister, yetz Erni Brandenbergs frowen vatter...] ²².

20. Vigilia

Jzb 1, 78v

(1355) Gofhelm Helbling hat gefetz 6 d plebano unn 1 ß umb 1 kertzen unn 1 ß armen lûten, von den ftúkinen ze dem Rebgarten unn ze dien Gebetten unn von einem aker ze Haginon. [Gent] Uli Vatter [unn] Schnider.

²² Spätere Hand. —

Vgl. Jzb 0 — Hier gibt vorerst Erni Fíſcher 6 d den Armen und 6 d an das Wachs vom Acker «ze den Haginon», und Hemma Steihuſerin gibt die zweite Hälfte von den anderen Grundſtücken. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 78v

(1356) Walther Frigo hat geſetz 2 d plebano, 4 d armen lúten, von einem böngarten bi dem Loterbach. [Git] Berchtoldin.

Eintrag i. Orig. geſtrichen. — Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Johans Berchtolt. —

Jzb 1, 78v

(1357) Walther Otto hat geſetz 2 ß, [da von] 1 ß armen lúten, 4 d umb oflaten, 4 d an die kertzen, 4 d plebano, von einer matten, heiſt Talachren. Git Ũli Claus. [Später:] Git Heini Moſbach.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier wird Walters Gattin, Berchta Kappellerin, erwähnt. — Vom Talacher heiſt es: «by dem Lúffin». —

Jzb 2, 95v

(1358) Burkart Múlifwand und Anna, fin wirtý, waren ammans Múlifwandz vatter und múter, und Henfli Múlifwands, fines fúnis, und aller ir vordern und aller ir kinden, Wernhers von Dierikon und Adelheit Agin, finer wirtý, waren der Múlifwandin vatter und múter, unn aller ir vordern und kinden, und Annan von Schurtannen und Elfen Switerin, waren beid ammans Núlíswandz wirtý, und aller ir vordern und kinden.

Vgl. Gr. Jzb —

21. *St. Thoman (apostoli.* Im Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 78v

(1359) Ũlrich Gotſchalch von Emmúten [hat geſetz] 1 f nuffen oder 6 d von einer matten in Dietinfwanden. [Git] Krúmbli.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 78v

(1360) Ũlrich Diepolt von Emmúten hat geſetz plebano 4 d, armen lúten 8 d, von einem ftúki an Múltíſegge. [Git] Strútz.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Welti Strúzzo. — Erwähnt in Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Jzb 1, 78v

(1361) Ũlrich von Hofe hat geſetz 1 f kernen armen lúten, plebano 4 d unn 8 d an die kertzen, von einer matten in Butzen. Git Werna Steiner.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Hoflis kint. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

(1362) Es gevaltt jarzitt aller der Eýdtgnoffenn, so uff Samstag vor fantt Thommans tag a. D. 1562 zů Blewile in Franckrých an der schlachtt umbkhommen oder imm selben krieg sonst gftorben find, als künig Carolus der neünd diß namens mitt fýnen eignen underthanen von wegenn des altten wåren chriftenlichen gloubens krieg fůrren müffenn: durch deren aller feel heil willen ift gftetztt und geben worden 2½ g geltz, inhaltt des haupttbrieffs, allfo, das die priester jerlichen ir jarzýtt begaan fůllen, am aabend mitt gefungner vigilj und morndes mitt den göttlichenn empttern. Darvon fol inen ein kilchmeyr ußrichtten, dem kilchhern 5 ß und den andern priestern jedem 4 ß, dem schulmeister 3 ß, armen lůten umb brott 1 g unnd dem kilchmeyr 6 ß ..., das uberig der kilchenn ...

22.

Jzb 1, 79r

(1363) Hemma, waz Zeygen wirtin, ab Emmůt, hat gefetz 2 d von Eberhartz Růti. [Git] Gůtfchi Spilman.

Im Jzb 0 gestrichen. — Erwåhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Dez. 21. —

Jzb 1, 79r

(1364) Wernher Sutor von Honůw hat gefetz 4 d plebano unn armen lůten 1 ß von einem aker under dem Reine, in dem Schachen, ze Honůw.

Ebenfo im Jzb 0 — Das Jzb 2 gedenkt der Namen Werna Sutter und Gertrud, feiner Gattin. —

Jzb 2, 96r

(1365) Hans Wikart, der fchriber, unn Verena, fin ewirtin, Hans Wikart unn Oesterhild Hůrtelerin, finer ewirtin, waren dez fchribers vatter unn můter, unn aller ir kinden, unn Peter Hůrteller unn finer kinden, unn Greten von Gestelen, unn aller ir vordern, unn Hans Wikart, der fchůmacher, unn Peter Wikart, fin fun, unn Adelheit, fin fwefter: durch der aller fel heil willen hat gefetzt der vorgenant fchriber Wikart 1 lb geltz, ftat uff dem gůt an Giminen, ftoft einhalb an Zůrnlis reben unn oben an dez Hůflers gůt unn an die Bachtalen, also ze teilen, 2 pl an der Metzger kertzen, einem lůtpriester 4 pl, eim frůmeß[er] 2 ß, eim pfrůnder 2 ß, eim helffer 2 ß, dz úbrig armen lůten, also dz die priester ir jarzit begangen mit einer gefungen vigilý unn mit einer felmeß, unn, welicher priester da bý nit wer, dez teil fol dez jars werden armen lůten.

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird auch des Růdý Wikart, des Bruders von Schreiber Wikart, gedacht. Von Zůrnlis Reben an der Giminen wird gefagt: «die Forfter koufft hat». — Am Schluffe von fpåteren Hånden: «Johannes Wikart, Adelheid Allenwinden, waz fin ewirtin, Elizabeth Wikartin, ir beider tochter, waz des Meyenbergs von Barr ewirtin». —

Gr. Jzb (Ende 15. oder Anfg. 16. Jahrh., mehrere Hände) 124

(1366) Heini Schodeller, Margretha Affholterin, sin ewirtin, waren Peter Wikart fröwen vatter und mütter, aller ir kinden und vordren, und Elfen Schodelerin, ir tochter, was Baftians Tanner ewirtin, und Fren Wickartin, was yetz Weltŷ Rorgen Moßers ewirtin, Petter Wickart und Barbara, sin ſchwester.

Item Barbara Schodellerin, Martŷ Pflügers ewirtin, hat gāben 1 g geltz an das ewig liecht im Beinhus durch ŷra, ouch ŷr ewirtz und ŷren kinden und frūnden, ouch vorderen ſel heil willen. Aber hat ŷŷ gāben ein kelch zū Sant Michel in der er Gottes und zū troſt Allen Gläubigen Sellen.

Ouch Oßwaldt Wickart und Anna und Barbara und Margret Wickertin, warent Barbara Schodelerin eliche kindt.

Es gefalt ouch jartzit Jacob Wickarts fröwen vatter und mütter.

Gr. Jzb (4. Hd) 124

(1367) Jarzitt Petter Wŷckhartts und Agatha Wŷffin, ŷŷner eewirttin, Adam, Petter, Wolffgang, Thorothea, Anna und Regula, warend ire kind, Oßwald Wŷckhartt und Chriſchion Ūlimannin, ŷŷner eewirttin, . . . :

. . . iſt der kilchen worden 2 g geltz, und ſol der kilchmeŷer uff ir jarzitt, welichs am abend mitt einer gefungnen vigilj und morndeß mitt den gefungnen empttern begangen ſol werden, den 7 prieftern jedem geben 4½ ſ, dem ſchūlmeiſter 3 ſ und armen lütten umb brott 20 ſ; das uberig ſol der kilchen blŷben, dem kilchmeŷer 4 ſ.

23.

Jzb 2, 96v

(1368) Dis nachgeſchriben hand bŷ Húnoberg verlorn:

herr Heinrich von Oſpental, ritter
Hartman von Oſpental, amman Zug
Ūlrich Lantz
Rūdolff Schmid
Heinrich Hug
Hans Reber
Peter Louppacher
Heinrich Fritſchŷ
Henſlin Staler
Ūlrich Zúffŷ
Hans Cūntz, den man nampt Vogler
Peter Schloffer
Claus Keſtiner
und der Repplin

Ebenſo im Gr. Jzb; hier ſteht für Hans Cuntz, gen. Vogler, einfach Hans Vogler. Darüber von ſpäterer Hand: «24. December 1388». —

(1369) Item es gefallt jartzýtt Nicklous Wýckharts, was feckellmeýfter [und des raths]²³, unnd Barbara Frý, was [fin ewirtin], Jacob Wýckartt, Margrett Shifflj, und Heinj Frý, Frena von Mugerem, waren der obgenanten Nicklous Wýckarts und Barbara Frýin vatter und muter, Nicklous, Michell, Jacob, Ofwald, aber Nicklouß und Martj, Regula, Anne und Elsbett, warend ir beder kind, Agtj und Bartlj, warend deß jüngeren Nickloufen kind, . . . :

. . . ist hieran gäben worden 2 g, also zutheilen, 3 lb armen lüthen umb brot, den 6 priesteren 3½ ß, dem verkünder 5 ß, beden fhulmeýfteren jedem ½ bz . . . , den fhwöfteren 3 ß, das fý ubers grab gangind, dem pfläger 3 ß. Und soll sölich jartzýtt ghalltten wärden am abind mit einer vigil, mor[n]deß mit 2 gfunngen ampeteren, eis von Seelen, das ander von unfer lieben Frouwen.

24. *Vigilia*

Jzb 1, 79r

(1370) Arnolt ab Emmüten Obenuffe hat gesetz 4 d plebano unn armen lüten 8 d von einem aker in Reggingen. Git Jenni Huntschúpffer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hans Verro. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Gattin Arnolds, Gertrud. —

Jzb 1, 79r

(1371) Ita in der Gassen von Oberwil hat gesetz 6 d von einem aker, heift Vernacher, unn von einem aker, heift Ýzenlúchurn.

Ihres Namens gedenkt das Jzb 2 —

Jzb 1, 79r

(1372) Hans Frigo us dem Dorf hat gesetz 1 ß von finem hus und hofstat in dem Dorf, plebano 4 d, 8 d armen lüten.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 96v

(1373) Hans Frý und Ita, fin wirtin, und Cûnrad und Hans, ir fún, und Katherina Bertschin, des Cûnradz wirtin, und Peter und Anna, ir kind.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 1, 79r

(1374) Anna Lantzin [hat gesetz] 6 f kernen. Do gant 4 f von ½ matten in Gertenbûl, ein gebette heift Engbûllen, 3 gebett in eim Heidmos, ein aker lit am Tachflin, ein aker lit ob der Bûchmatt, ein aker lit ob dem

²³ Spätere Hand. —

Herweg, ein aker ftúki lit vor an dem Tan; unn 2 f von einer matten in einem Erlin, der vorder teil, unn 2 ftúki da bi. Do wirt dem frühenmesser 2 f, plebano $\frac{1}{2}$ f umb 2 messen, den bekerten 1 f, armen lúten dz übrig.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier wird auch Annas Gatte, Ulrich Lantz erwähnt; dazu wird gesagt: «alles in Steinhufener gericht geleggen». —

Gr. Jzb (6. Hd) 124

(1375) Aber gevaltt jarzitt Cathrina Zhag, was deß großweibels Oßwald Wickhartts eheliche hußfrouw, . . . :

. . . ist geben worden 1 g geltz uff Jeremias Rynwalders huß inn der Vorstatt, nach deß brieffs sag. Sol also teiltt werden, 10 ß der kirchen, denn 6 priesterenn jedem 3 ß, 2 ß demm kilchmeÿer.

25. Der gebürtlich tag Jesu Cristi, únser Herren

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 79v

(1376) Chünrat Winchler, waz Gofhelms brüder, von Oberwil, [hat gesetzt] 8 d plebano von einem aker ze dien Gebetten. [Git] J. Geffer.

Ebenso in Jzb 2 — Im Gr. Jzb heißt der Stifter Konrad Müller von Oberwil. —

Jzb 1, 79v

(1377) Mechthilt Haginon hat gesetzt 1 ß armen lúten unn 1 ß an die kertzen, 2 d plebano, von einem hus' an der Obren Gassen; wart köft von einer fröwen, heist Krútela. [Gent] Hug Zimerman [unn] Henfli Snider.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Peter Schad. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken der Mechtild Hagina. —

Jzb 2, 97r

(1378) Ūlrich Frý: der hat gesetzt 1 ß.

Ebenso im Gr. Jzb —

26. St. Steffans tag. (Gr. Jzb gibt rot; hier:) *Patrocinium in summo altari*

Jzb 1, 79v

(1379) Adelheit, Wernhers Húrtlers wirtin, hat gesetzt 3 ß von einem gút, heist die Weid, in Guggendal; das ist gelegen an Jennis Keifers gút, an dem andern teil an der burger holtz. Do geziert dem lúpriester 4 d, einem helfer 4 d, dem frühenmesser 4 d, an die kertzen 1 ß, armen lúten 1 ß . . . Git Ūli Húfler.

Erwähnt in Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Jzb 1, 79v

(1380) Margaretha, waz Heinis Herings wib, hat gefetz 1 ß plebano unn dem frühenmeffer 2 ß von ir hus; [lit am Stad]. Git Jenni Schifli.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier heißt Margareta: «Heinis Zimbermans tochter». —

27. St. Johans ewangelista.

(Im Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 79v

(1381) Hemma, waz des Ledergerwen tochter, hat gefetz 1 vierdung wachs von finem [bönn]garten bi Mennenbach. Gab Heinis Sitlis tochter. Git Wilda Heini.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Sitlis tochter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 80r

(1382) Lúgart von Kam: durch de[r] fel willen hat gefetz Petrus, dechan ze Zug, einem lúpriester 1 f kernen unn 2 f armen lúten, 1 f an die kertzen, von einem gút, buwt Höptikon. Hat R. Degen, unn heist Oplis Bül. [Früher oder später: Git] Welti Zenagel.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] R. Degen. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 125

(1383) Lúgart von Chäm: uff der jartzit hat gefetz her Peter, techan Zug, lúpriester, 1 m kernen von einer matten bý Löwenried, die des Wikartz, schribers, fröwen ist, stoßt einhalb an Wernher Helds matten, anderhalb an des Schúrers matten, also ze teilen, 1 f einem lúpriester, 1 f an die kertzen unn 2 f armen lúten.

Ebenso i. Jzb 2 — Damals wird das Gut bebaut von Houptikon. —

Jzb 1, 80r

(1384) Walther Ritter von Oberwil hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß von einem aker stúki bi Nordenbach, heist ze Hanfbúnnten.

Ebenso im Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch des Walters Gattin, Gertrud. —

28. Der Kindlinen tag

(Im Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 80r

(1385) Mechthilt, waz Chünratz im Hof wirtin, hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 1 ß von einer matten, heist Oplis Bül. Git Hermann Hunno.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Kernengelt «von eim aker ze Meiniwand». — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. — Hier von der Matte bestätigt: «die Herman Hunnen was». —

Jzb 1, 80r

(1386) Chûni Spilman ab Emmût hat gefetz 4 d plebano, 8 d armen lûten, von einem aker in dien Oeyen. [Git] Bûrgi Mûller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Hans Mûller; dann zweite Hand: [Git] Bûrgi Mûller. — Erwâhnt in Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Jzb 1, 80r

(1387) Wernher Ettro hat gefetz 1 ß armen lûten, 6 d plebano unn 6 d an die kertzen von einer matten an Hengenden matten. Gab Jenni Keffeli. Mechthilt, waz Wernhers Ettren wirtin, hat gefetz 3 ß von einer matten an der Egge, plebano 2 d, an die kertzen 10 d, 2 ß armen lûten. Gab Wernher Etter.

Ebenso im Jzb 0 — Damals bestreiten die erste Stiftung Jenni Keffeli, die zweite Wernher Etter. — Erwâhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

29. Thome, ein bischof

Jzb 1, 80v

(1388) Adelheit Kalaffin von Walchwil hat gefetz 1 ß uf ein halb matten an Underbach, plebano 4 d, 8 d umb wachs. Gab Bûrgi Kalis.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Bûrgi Kalas. — Im Jzb 2 heißt die Stifterin Adelheid Zalaffa, im Gr. Jzb jedoch Zeloffe. —

Jzb 1, 80v

(1389) Űlrich K fman, Richentz, fin wirtin, hant gefetz 2 ß, plebano 2 d, an die kertzen 10 d, armen lûten 1 ß, von einem aker an Mennenbach. Git H. Wilheltn.

Vgl. Jzb 0, Dez. 30. — Auch hier: [Git] H. Wilheltn. Der Acker heißt der Langacker. — Erwâhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 80v

(1390) Ita Brenner, waz Johans Riffen wirtin, hat gefetz 5 ß von hus unn hofftat am Stad, bi dem Sewe; dz sol man also teillen, plebano 18 d, dem frühenmesser 1 ß, einem helfer 6 d, 6 d an die kertzen, dz  brig armen l ten.

Aber hat der vorgeant Johans Rizzo gefetz 4 ß dem l prieſter umb 1 meß, einem helfer 1 ß, 4 ß armen l ten, 2 ß an die kertzen, 1 ß umb hoflaten, 4 ß den bekerten bi der kilchen.

Aber hat der vorgeant Johans Rizzo gefetz 2 f kernen [von dem vorgeanten hus]²⁴ einem frühenmesser.

Im Orig. iſt die erste und zweite Schenkung geftrichen. — Vgl. Jzb 2, Dez. 30. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Dez. 30. —

²⁴ Durchgeftrichen; daſ r: Gat [ab] der matten am Erlibach, ſtoft an Weltis Otten matten. —

Gr. Jzb (1. Hd) 126 (30. Dez.)

(1391) Ita Brennerin, Hanfen Riffen wirtin, hat gefetz 2 f kernen an die frûmeß, uff einer matten am Erlibach, stoß einhalb an Weltis Otten matten, anderhalb an Hans Uren matten.

Ebenfo i. Jzb 2, Dez. 30. —

30.

Jzb 0, 52r

(1392) H. Ledergerw [git] 7 d den armen von eim hus an der Undren Gaffen.

Die Angaben für den 30. und 31. Dez. fehlen im Jzb 1. —

Jzb 0, 52r

(1393) Werne Hürtler [git] 4 d den armen von eim aker ob dem Mos.

Jzb 2, 98r

(1394) Ūlrich Frý unn Hemma am Stad, fin wirtin: hand gefetzt 1 f kernen armen lúten, dar uß 4 d einem lúpriester.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

31. Silvester, ein babst

1611 (Gr. Jzb, 6. Hd, 127)

(1395) In dem namen Gottes. Amen. Auch Mariae, der himmellkünigin, unnd derr heiligen martýrer unnd bichtiger Sancti Sebastiani et Sancti Rochij, auch deß gantzen himmlischen heeres, kúnden wier, statthallter unnd die ráth, auch schriber unnd weibell gmeindlich der statt Zug, hierunder genambfett, alls wier zu gemüott unnd hertzen gefüörtt die zer-gencklicheit diser zitt, unnd das nűdt gwűßers als der todt, aber nűdt ungwűßers als die stundt, besonders aber difere jetz leidige unnd gefahrliche schwebende sterbensleűff unnd zýtt, unnd dann, wie so fruchtbar, nutz unnd gutt derr feelen, auch, wie Gott so ahngem unnd gefellig, wahn der menttsch bý fýnem leben fýner feelen wýe auch der fynigen unnd aller chriftglöubigen feelen heil bedenckt unnd darumb stiftungen unnd vergabungen denn gottshűseren unnd armen anordnet unnd thutt: durch dero unnd anderen gutten ursachen willen, besonders aber, wo wier, auch unfere vorfahrer unnd nachkhommen inn weherender unfer raths, ambtts unnd dienftpflcht gegen Gott demm herren versűndigett, das jenig, so aller grechticheit gmeß, ettwahn durch menttschliche blödickeitt,

gunst, bösen willen oder liebhaben deß eignen nutzes, mitt schlechtter befurderung deß gmeÿnen nutzes, nitt erstattet noch erkhendt, mitt guttem exempel nitt vorgestanden noch einanderen, als wier solttendt, geliebt, auch zu befurderung alles gutten verhilfflich, rätlich oder bystendig gewesen, so habend wier unferen seelen, wie auch unferer vorfaren unnd nachkhommen unnd allen christglöübigen seelen, unnd für alle die, so wier schuldig, Gott denn herren zpitten, zue trost unnd heÿll, auch so lang uns unnd unsere nachkhommen Gott noch verner inn disem zittlichen jamerthal uffzehaltten, zu erlangung aller gnaden unnd deß Heÿligen Geistes, darmitt wier, wie sich gebürt, als gethrüwe furgesezte unnd diener, das gutt uffnen unnd handthaben, das übel unnd böses abwenden unnd straffen, auch denn gmeÿnen nutz befürdern, gesezt unnd geordnet ahn ein bruoder-schafft unnd jarzitt ein jeder der räthen unnd schriben 10 g, unnd der großweibel 6 g unnd der underweybel 4 g, alles bares geltz, tutt inn summa 160 g, machtt jerlich 12 g zins. Daruß sollendt jerlichen 2 jarzitt gehalten werden, das eine by Sanct Michel, uff sanct Sebastians tag, das ander by Sanct Oswald, uff sanct Rochius tag, als diser bruoder-schafft patronen, und die uns by Gott umb schutz, schirm unnd bewahrung, vor vergifften lüfften, schedlichen kranckheiten unnd pestilenz ahnhaltten unnd erlangen sollendt, deß abendts mit gesungner vigill, deß morgens mitt zweyen embtteren der heiligen messen von Sancto Sebastiano et Rochio. Hiervon soll geben werden, denn 6 priesteren jedem 5 bz, 2 frembden priesteren, so mahn hier zu beschicken sol, jedem $\frac{1}{2}$ g, denn schweltren by Sanct Michel 1 g, denn armen schuleren $\frac{1}{2}$ g, demm schulmeister, organisten, figristen, kilchmeyser oder pfleger, jedem 10 ß; welcher priester nitt verhanden, deß theil soll der kirchen bliben. Unnd dann uff jedeß diser jarzitten so soll ein jeder deß raths, der schriben unnd weiblen, so inn leben sind, schuldig syn, für $\frac{1}{2}$ g brodt inn die kirchen zuthun. Diß soll denn armen usgeteilt werden. So einer aber für syn $\frac{1}{2}$ g denn Capucineren ettwas mitteilen wolte, mag ers auch thun. Auch soll allwegen der jüngste unnd letste deß raths diser bruoder-schafft pfleger syn unnd uff beide jarzitt ein gethrüwes uffsehen haben, darmitt diser ordnung unnd stiftung nachgesezt unnd, was denn priesteren, auch denn priesteren, auch ubrigen unnd denn armen hörtt, ordenlich usgeteilt werde, und, wahn sich füögte, das einer under denn räthen, schriben, weiblen oder den jenigen diser bruoder-schafft inderlibtten personen inn kranckheit fallen, also das mahn selbige mitt demm heiligen, hochwirdigen Sacramenten versehen oder aber nach absterben begraben thette, so sollendt allwegen, wo je möglich, die anderen sich hier zu verfügen unnd nach catholischem bruch zu der kirchen unnd begrebbnuß begleiten helfen. Es soll auch allen unnd jeden unferen nachkhommen, auch sunsten eherlichen, frommen, catholischen, geistlichen unnd weltlichen standts personen inn disere bruoder-schafft innzetretten zugelaßen syn, jedoch mitt erlegung 10 g unnd erstattung $\frac{1}{2}$ g uff die jarzitt; soll als den solches zu obgemelter stiftung ahngewendt unnd geordnet werden.

1611. Dis sind die namen:

Conradt zur Lauben, stattschreiber
herr Jacobus Hufer, decan deß cappittels Zug unnd Brenngartten
unnd pfarherr allhie.
hauptman Beatt Jacob Frý, statthalter († 1631)²⁵
herr Hans Caspar Letter († 1640)
Fridrich Paulj Stadlj († 1624)
herr Bartlj Keiser († 1618)
fendrich Christoffel Landtwing († 1614)
hauptman Melchior Brandenburg († 1621)
Conradt zur Louben, stattschreiber († 1629)
herr Caspar Schel, raths feckler († 1629)
hauptman Lazarus Kholj, panerherr († 1613)
herr Melchior Müller († 1618)
herr Jacob Stocklj († 1613)
herr Paulj Benngg († 1642)
hauptman Paulj Stocker († 1636)
Adam Bachman, underfchreiber († 1648)
Jacob Brandenburg, großweibel († 1648)
Jacob Rogenmofer, underweibel († 1614)

²⁵ Für die Todesdaten vgl. BAZug A 39 32 4 fol. 116 v (Hd 10). —